Stephanie Oeynhausen, Bettina Milde, Joachim Gerd Ulrich,
Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2020

Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum Stichtag 30. September

Fassung vom 15.12.2020

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de/ausbildungsmarkt2020

© 2020 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

CC Lizenz

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Weitere Informationen finden Sie im Internet auf unserer Creative- Commons-Infoseite www.bibb.de/cc-lizenz.

Hinweise:

Die nachfolgenden Analysen zur Ausbildungsmarktentwicklung 2020 basieren auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) – jeweils zum 30. September. Beide Quellen liefern zentrale Informationen zum Ausbildungsmarkt und werden im Rahmen der Bilanzierung von Angebot und Nachfrage (vgl. § 86 Berufsbildungsgesetz) miteinander in Beziehung gesetzt (vgl. auch Flemming/Granath 2016).

Bei den Berechnungen zu diesem Bericht wurden sämtliche Datenkorrekturen berücksichtigt, die die BA im Rahmen ihrer Ausbildungsmarktstatistik rückwirkend für frühere Jahre vorgenommen hat.
Damit sind jedoch, was frühere Jahre betrifft, leichte Abweichungen zu sonstigen Tabellen und Darstellungen möglich, die im Zusammenhang mit der Ausbildungsmarktstatistik der BA bzw. mit der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September zum Ausbildungsplatzangebot und zur Ausbildungsplatznachfrage angefertigt wurden und auf den Internetseiten der BA und des BIBB abrufbar sind.

Berücksichtigt wurden auch kleinere Datenkorrekturen für 2019 im Rahmen der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, die im Rahmen der Erhebung 2020 gemeldet wurden. Insofern gibt es auch hier Abweichungen zu früheren Darstellungen.

Im Zuge der Beschreibung der Ausbildungsmarktentwicklung sind in Laufe der Jahre zahlreiche Fachtermini entstanden, die zum Teil trotz eines ähnlichen Wortlautes eine unterschiedliche Bedeutung haben (z.B. „Ausbildungsstellenbewerber“ und „Ausbildungsplatznachfrager“). Die Begriffe werden im Text erläutert; eine zusammenfassende Erläuterung findet sich am Ende dieses Berichts.

Die hier vorliegende Fassung vom 15. Dezember 2020 ist vorläufig und wird im Frühjahr 2021 durch eine erweiterte und gegebenenfalls korrigierte Fassung ersetzt.

Datenstand: 09. Dezember 2020

Stephanie Oeynhausen, Bettina Milde, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2020

Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum 30. September

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis ..... **VI**

Verzeichnis der Tabellen im Text ..... **VII**

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick **1**

1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation **9**

1.1 Ausbildungsplatzangebot 9

1.1.1 Entwicklung in den Ländern 10

1.1.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen 10

1.2 Ausbildungsplatznachfrage 12

1.2.1 Entwicklung der Nachfragepotenziale 12

1.2.2 Entwicklung der Nachfrage nach Geschlecht 14

1.2.3 Entwicklung der Nachfrage nach schulischer Vorbildung 14

1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage 16

1.3.1 Angebots-Nachfrage-Relationen nach Ländern 16

1.3.2 Angebots-Nachfrage-Relationen nach Arbeitsagenturbezirken 16

2 Erfolglose Marktteilnahmen **18**

2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen 18

2.1.1 Regionale Unterschiede 18

2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen 19

2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber 20

2.2 Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager 22

2.2.1 Bundesweite Entwicklung 22

2.2.2 Regionale Unterschiede 22

2.2.3 Schulabschlüsse der Personen, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten. 22

2.3 Passungsprobleme 24

2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten 25

2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten 26

3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge **29**

3.1 Entwicklung in den Ländern 30

3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen 31

3.3 Entwicklung nach Berufen 33

3.4 Entwicklung nach Geschlecht 36

4 Ausbildungsinteressierte Personen 38
4.1 Definition, Zahl und Entwicklung 38
4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 38
5 Ergebnisse der Nachvermittlung Oktober 2020 bis November 2020 41
5.1 Überblick 41
5.2 Einmündungsquoten der Bewerber 42
Tabellenanhang 45
Begriffe der Ausbildungsmarktbilanzierung 69
Literaturverzeichnis 71

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 2007 bis 2020 4

Abbildung 2: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2020 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen *betrieblichem* und *außerbetrieblichem* Angebot) 9

Abbildung 3: Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2020 in Deutschland 12

Abbildung 4: Relevante Veränderungen im Umfeld der Ausbildungsplatznachfrageentwicklungen in den Jahren 2016 bis 2020 (Schulabgänger- und absolventenzahlen 2020 z. T. noch geschätzt) 13

Abbildung 5: Geschätzte Aufteilung der Ausbildungsplatznachfrager nach schulischer Vorbildung (ohne Personen ohne (Haupt-)Schulabschluss und ohne Personen ohne Angabe), 2009 bis 2020 15

Abbildung 6: Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2020 16

Abbildung 7: Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2020 (erweiterte ANR) 17

Abbildung 8: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (absolut und %-Anteil an allen betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten) 2009 bis 2020 18

Abbildung 9: Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber (Berichtsjahr 2020) 20

Abbildung 10: Rechnerischer Einfluss des „Hauptschüleranteils“[1)] im jeweiligen Ausbildungsberuf auf die Nachfrage der jungen Menschen[2)] und die Besetzbarkeit von Ausbildungsplatzangeboten im Jahr 2020 21

Abbildung 11: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber (absolut und %-Anteil an der insgesamt ermittelten Nachfrage) 2009 bis 2020 22

Abbildung 12: Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager 2020 nach ihrem Schulabschluss 23

Abbildung 13: Geschätzte Quoten erfolgloser Nachfrage in Abhängigkeit vom Schulabschluss, 2009 bis 2020 23

Abbildung 14: Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2020 24

Abbildung 15: Regionale Unterschiede in den Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2020 25

Abbildung 16: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber im Berichtsjahr 2020 28

Abbildung 17: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteressierte, Bewerber und Ausbildungsplatznachfrager nach Geschlecht* (erweiterte Definition) 2009 bis 202037

Abbildung 18: Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen 1992 bis 2020 in Deutschland 38

Verzeichnis der Tabellen im Text

Tabelle 1: Vergleich zwischen der vor der Covid-19-Krise erwarteten und tatsächlich eingetretenen Ausbildungsmarktentwicklung 2020 3

Tabelle 2: Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 (Stichtag 30. September) 5

Tabelle 3: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2020 differenziert nach Zuständigkeitsbereichen 11

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen von 2009 bis 2020 19

Tabelle 5: Berufe mit Besetzungs- und Versorgungsproblemen 2020 (inkl. Vergleichswerte für 2019) 27

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2020. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September 30

Tabelle 7: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2020. Ergebnisse im Zählzeitraum 01.10. des Vorjahres bis zum 30.09. 31

Tabelle 8: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in typischen Berufen des Hotel- und Gastgewerbes sowie des Veranstaltungsgewerbes 32

Tabelle 9: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen mit den stärksten relativen Verlusten bzw. Gewinnen 34

Tabelle 10: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen mit den stärksten absoluten Verlusten bzw. Gewinnen 35

Tabelle 11: Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2020 insgesamt und nach Ländern 39

Tabelle 12: Zwischen Oktober 2020 und November 2020 registrierte Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2020 42

Tabelle 13: Von Oktober 2020 bis November 2020 registrierte Ausbildungsstellenbewerber für den Ausbildungsbeginn bis Ende 2020 nach Vermittlungsstatus 44

Verzeichnis der Tabellen im Anhang

Siehe Seite 45

Stephanie Oeynhausen, Bettina Milde, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2020

Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit zum 30. September

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Resümee der Ausbildungsmarktentwicklung 2020

Der Ausbildungsmarkt musste 2020[1] im Zuge der Corona-Pandemie und ihrer Bekämpfung erhebliche Einbußen verkraften. Das Ausbildungsplatzangebot im Rahmen der dualen Berufsausbildung[2] sank gegenüber dem Vorjahr um 50.700[3] Stellen (-8,8%) auf rund 527.400 Angebote. Parallel zum sinkenden Angebot nahm auch die Ausbildungsplatznachfrage um 53.000 Personen (-8,9%) auf rund 545.700 Nachfrager[4] ab.

Zugleich hatten die verbliebenen Marktteilnehmer deutlich größere Schwierigkeiten, mit der jeweils anderen Seite zusammenzufinden und auf diese Weise ihren Ausbildungswunsch umzusetzen. So nahmen auf beiden Seiten des Ausbildungsmarktes – ungeachtet der jeweils insgesamt geringeren Teilnehmerzahl – die Zahl und der Anteil der erfolglosen Marktteilnahmen zu (vgl. auch Bundesagentur für Arbeit 2020a; 2020b). Der Umfang der unbesetzten Ausbildungsstellen stieg im Vergleich zu 2019 um +6.800 (+12,8%) Plätze. Insgesamt blieben 11,7% des *betrieblichen* Gesamtangebots[5] zum Bilanzierungsstichtag 30. September unbesetzt (Vorjahr: 9,4%). Auf der Seite der Jugendlichen waren zum Stichtag 78.200 Personen als Bewerber gemeldet, die noch eine Ausbildungsstelle suchten. Die Zahl der erfolglosen Nachfrager stieg damit gegenüber 2019 um +4.500 (+6,1%) an und der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2020 bei 14,3% (Vorjahr: 12,3%).

Infolge des sinkenden Angebots und der Nachfrage sowie der zunehmenden Passungsprobleme zwischen beiden Marktseiten fiel die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 57.600 bzw. 11,0% niedriger aus als ein Jahr zuvor (2019: 525.000). Mit nunmehr 467.500 lag sie in Deutschland erstmals unter 500.000. Besonders große Rückgänge der Vertragszahlen wurden von den zuständigen Stellen in Industrie und Handel registriert (-13,9%). Im Handwerk fiel der Rückgang mit -7,5% moderater aus, ebenso im Öffentlichen Dienst mit -2,9%. Das Minus in den Freien Berufen betrug 8,4%, während in der Landwirtschaft sogar ein geringfügiges Vertragsplus von 0,9% erzielt werden konnte.

---

1 Gemeint ist, wenn nicht explizit anders dargestellt, stets das Berichtsjahr der offiziellen Ausbildungsmarktbilanzierung, das am 01. Oktober des Vorjahres beginnt und am 30. September endet.

2 Mit dualer Berufsausbildung ist in dem vorliegenden Artikel stets die Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) gemeint, ergänzt um die Berufsbildung in der Seeschifffahrt. Der Ausbildungsberuf der Seeschifffahrt „Schiffsmechaniker/-in“ ist nicht nach BBiG/HwO geregelt.

3 Ganze Zahlen werden im Text i. d. R. auf ein Vielfaches von 100 gerundet. Genauere Werte können den Tabellen entnommen werden, wobei auch hier alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, als Folge von datenschutzrechtlichen Bestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet werden mussten.

4 Wenn hier und im Folgenden von „Ausbildungsplatznachfragern“, „Ausbildungsstellenbewerbern“ oder „Marktteilnehmern“ die Rede ist, sind grundsätzlich beide Geschlechter gemeint, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Berufsausbildungsstelle beworben hatten bzw. zum Stichtag 30. September immer noch bewarben. Weitere analytisch relevante Differenzierungen werden durch entsprechende Attribute (z. B. „studienberechtigte Bewerber“, „männliche Bewerber“) oder Zusätze („Bewerber im Alter über 20 Jahren“) vorgenommen.

5 Neben dem betrieblichen Angebot gibt es auch „außerbetriebliche“ Angebote. Es handelt sich um zusätzlich bereitgestellte (und auch besetzte) Plätze, die (zumindest) im ersten Jahr der Ausbildung überwiegend öffentlich finanziert werden.

Die starke Schrumpfung des Marktes 2020 ist nicht ausschließlich auf das aktuelle Krisengeschehen zurückzuführen (vgl. dazu auch Bundesagentur für Arbeit 2020e). Denn auch unabhängig vor der Pandemie war insbesondere als Folge sinkender Schulabgängerzahlen mit einem tendenziellen Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage, des Ausbildungsplatzangebots sowie der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zu rechnen, zumal auch nicht mehr von einer weiter steigenden Ausbildungsbeteiligung Geflüchteter[6] ausgegangen werden konnte. Die im „Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020" veröffentlichte Prognose, welche die Auswirkungen der Covid-19-Krise noch nicht berücksichtigte, wies deshalb als Punktschätzungen

- einen Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage um 13.900 junge Menschen,
- einen Rückgang des Ausbildungsangebots um 9.300 Plätze sowie
- einen Rückgang der Neuabschlüsse von rund 10.100 Verträgen aus
  (vgl. Maier 2020b, S. 62, und siehe **Tabelle 1**, Spalten 3 und 4).

Die jeweiligen Differenzen zwischen diesen drei Werten (**Tabelle 1**, Spalte 3) und den tatsächlichen Rückgängen (**Tabelle 1**, Spalte 6) liefern somit Schätzungen, in welchem Ausmaß die Pandemie und ihre Eindämmungsmaßnahmen das Marktgeschehen und den Abschluss neuer Ausbildungsverträge beeinträchtigten (vgl. **Tabelle 1**, Spalte 8).

Demnach wären der Covid-19-Pandemie und ihren Eindämmungsmaßnahmen

- 41.500 weniger Ausbildungsplatzangebote,
- 39.200 weniger Ausbildungsplatznachfrager und
- 47.400 weniger Verträge geschuldet.

Es ist allerdings zu betonen, dass es sich hierbei nur um Schätzungen handeln kann. Denn jedwede Punktschätzung aus dem PROSIMA-Modell[7] unterliegt, wie dies bei solchen Modellen üblich ist, einem Unsicherheitsbereich. Schätzungen mit größerer Sicherheit lassen sich nur unter Inkaufnahme von sogenannten Vertrauensintervallen gewinnen, und je sicherer die Schätzung sein soll, desto größer müssen diese Intervalle sein.ⓘ

ⓘ So umfasste zum Beispiel das Vertrauensintervall bei einer angestrebten Sicherheit der Vorhersagerichtigkeit von 95% für die Punktschätzung der von der Covid-19-Krise unbeeinflussten Zahl neu abgeschlossener Verträge ± 13.200 Neuabschlüsse (vgl. Maier 2020b, S. 62). Würde man dementsprechend auf den unteren Wert des Vertrauensintervalls zurückgreifen, der 2020 bei 501.700 lag (= 514.900 als Punktschätzung abzüglich der 13.200 Neuabschlüsse aus dem Vertrauensintervall), dann wären der Covid-19-Krise und ihren Eindämmungsmaßnahmen nicht 47.400 weniger Ausbildungsverträge, sondern „nur" 34.200 weniger Ausbildungsverträge geschuldet.

Andererseits schließt ein Vertrauensintervall stets auch höhere Werte als die Punktschätzung ein. Dementsprechend wären auch noch größere Covid-19-Effekte von bis zu 60.600 weniger Neuabschlüssen denkbar. Letztlich liefert die aus der Punktschätzung abgeleitete Größe von 47.400 zusätzlichen Vertragsverlusten – als Mittelwert zwischen den beiden Extremen – die wahrscheinlichste Variante aller im Vertrauensintervall liegenden Werte.

---

[6] Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit umfassen „Personen im Kontext von Flucht / mit Fluchthintergrund" „Ausländer(innen) mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Die statistische Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von ‚Flüchtlingen' (z.B. juristischen). Für den statistischen Begriff ist der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend" (Bundesagentur für Arbeit 2019, S. 18).

[7] Bei PROSIMA handelt es sich um ein ökonometrisches **Pr**ognose- und **Sim**ulationsmodell des **A**usbildungssystems, das das BIBB zur Frühjahresprognose des alljährlichen Ausbildungsmarktgeschehens einsetzt.

Tabelle 1: Vergleich zwischen der vor der Covid-19-Krise erwarteten und tatsächlich eingetretenen Ausbildungsmarktentwicklung 2020

	Ist-Wert 30.09.2019	Erwartete Entwicklung für 2020, **wäre es nicht zur Pandemie gekommen** (PROSIMA-Punktschätzung)			Tatsächliche Entwicklung			Differenz zwischen dem Ist-Wert 2020 und dem PROSIMA-Erwartungswert für 2020	
		Erwarteter Wert für 2020 (ohne Pandemie)	Erwartete Veränderung gegenüber 2019 (ohne Pandemie)		Ist-Wert 30.09.2020	Tatsächliche Veränderung gegenüber 2019			
			abs.	in %		abs.	in %	abs.	in %
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9
Ausbildungsplatzangebot	578.200	568.900	-9.300	-1,6%	527.400	-50.700	-8,8%	-41.500	-7,3%
Unbesetzte Ausbildungsplätze	53.100	54.000	+900	+1,6%	59.900	+6.800	+12,8%	+5.900	+11,0%
Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition)	598.800	584.900	-13.900	-2,3%	545.700	-53.000	-8,9%	-39.200	-6,7%
Noch suchende Bewerber (mit und ohne Alternative zum 30.09.)	73.700	70.000	-3.700	-5,0%	78.200	+4.500	+6,1%	+8.200	+11,8%
Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition)	96,6	97,3	+0,7	.	96,6	+0,1	.	-0,6	.
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	525.000	514.900	-10.100	-1,9%	467.500	-57.600	-11,0%	-47.400	-9,2%

Hinweis: Alle ganzen Zahlen einschließlich der Differenzbeträge wurden nach ihrer Berechnung auf ein Vielfaches von 100 gerundet. Dadurch können Differenzbeträge, sofern man sie aus den in der Tabelle aufgeführten gerundeten Zahlen errechnet, und die in der Tabelle aufgeführten Differenzbeträge, basierend auf den nicht gerundeten Zahlen, leicht voneinander abweichen.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1; Maier (2020b, S. 62)

Von ihrem Ausmaß her ist die starke Schrumpfung des Ausbildungsmarktes in etwa vergleichbar mit dem Einbruch in Zusammenhang mit der Weltfinanzkrise 2008/2009 (vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung 2010). Damals sanken das Ausbildungsplatzangebot innerhalb eines Jahres um 54.000 Plätze (-8,5%) und die Nachfrage der jungen Menschen um 59.400 (-8,3%). Die Zahl der neuen Ausbildungsverträge nahm um 52.000 bzw. 8,4% ab (vgl. **Abbildung 1**).[8]

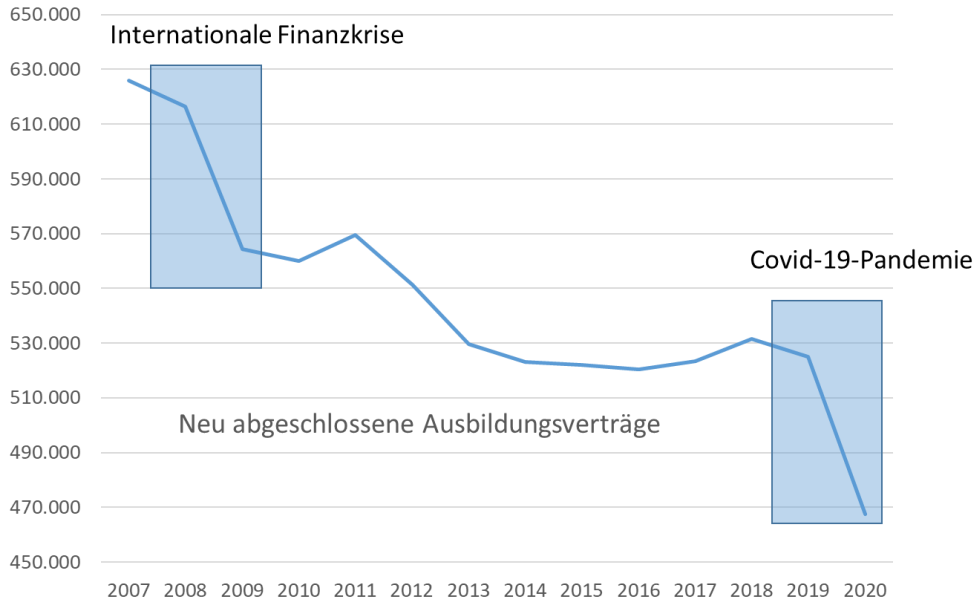
Im Unterschied zur aktuellen Entwicklung wurde die Marktentwicklung gegen Ende des ersten Jahrzehnts dieses Jahrhunderts jedoch von einem deutlich stärkeren Rückgang der Schulabgängerzahlen begleitet. Dieser Rückgang hatte im Wesentlichen demografische Ursachen und hatte erheblichen Einfluss auf die Höhe der Ausbildungsplatznachfrage (vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung 2010, S. 11). Zudem stieg im Gegensatz zur aktuellen Krise die absolute Zahl der erfolglosen Marktteilnahmen nicht an, sondern nahm – auf beiden Seiten des Marktes – ebenfalls ab. Darüber hinaus wurde der Markt damals in starkem Maße durch außerbetriebliche Ausbildungsplätze gestützt.

Dass nun 2020 ungeachtet der starken Rückgänge des Ausbildungsplatzangebots und der Ausbildungsplatznachfrage selbst in absoluter Hinsicht mehr Betriebe und mehr junge Menschen bei ihrer Ausbildungsplatzsuche erfolglos blieben, kann als ein Effekt der zwischenzeitlichen Schließung bzw. Reduktion von Betriebsabläufen und Berufsorientierungsmaßnahmen interpretiert werden. An der Vermittlung und der Förderung der Passung von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt sind üblicherweise zahlreiche Institutionen von der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit über Ausbildungsmessen bis hin zu Betriebs- und Ausbildungsbotschafterbesuchen in Schulen beteiligt und größtenteils auch sys-

[8] Bei diesen Berechnungen sind spätere Korrekturen der Marktdaten berücksichtigt. Daher kann es zu leichten Abweichungen zu den 2010 veröffentlichten Werten kommen.

tematisch miteinander verwoben. Sie alle konnten im Laufe des Jahres nur unter eingeschränkten Bedingungen arbeiten und kooperieren. Dies erschwerte und verzögerte notgedrungen auch ihre Dienstleistungen gegenüber den Betrieben und jungen Menschen mit negativen Effekten sowohl auf die Höhe von Angebot und Nachfrage als auch in Hinblick auf die Passung zwischen beiden Marktseiten.

Abbildung 1: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von 2007 bis 2020



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September

Die Hoffnung, die verzögerte Vermittlung könnte im Zuge des Nachvermittlungsgeschäfts des sogenannten „fünften Quartals“ rasch kompensiert werden, erfüllte sich bis Mitte November nur zum Teil. Die erneuten Restriktionen im Zusammenhang mit den wieder ausgeweiteten Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie im Herbst 2020 dürften hierbei ebenfalls eine Rolle gespielt haben. Von den 61.100 gemeldeten Bewerbern, die noch bis Ende des Kalenderjahres 2020 eine Vermittlung in eine Berufsausbildungsstelle wünschten, mündeten lediglich 5,5% ein (vgl. Bundesagentur für Arbeit 2020b, Tabellen 2 und 3, und siehe **Kapitel 5**). Diese Quote unterscheidet sich nicht vom Wert des Vorjahreszeitraums. Immerhin wurden nun aber zumindest in absoluter Hinsicht mehr Einmündungen gezählt (2020: gut 3.300; 2019: 2.800).

Es ist zurzeit noch offen, in welchem Ausmaß die Pandemie sowie die mit ihr verbundenen Eindämmungsmaßnahmen auch die weitere Marktentwicklung im Jahr 2021 sowie den Folgejahren beeinflussen wird. (vgl. dazu auch Ebbinghaus 2020). Die Erfahrungen aus der internationalen Finanzkrise weisen darauf hin, dass nicht mit einer automatischen Revitalisierung des Marktes auf das frühere Ausgangsniveau gerechnet werden kann, auch wenn die damalige Schrumpfung nicht nur durch die Finanzkrise, sondern auch durch starke demografische Veränderungen und den Trend zur schulischen Höherqualifizierung mitgeprägt wurde.

Grundsätzlich hängt die Motivation zur Ausbildungsteilnahme nicht nur von ihrer Attraktivität ab, sondern auch von der Erwartung, die Ausbildung frei von größeren Störungen, Einschränkungen, Problemen oder gar Existenzsorgen durchlaufen bzw. durchführen zu können (Beckmann/Heckhausen 2006). Dies trifft auf die Betriebe ebenso zu wie auf die jungen Menschen (vgl. auch Maier 2020a, Muehlemann/Pfeifer/Wittek 2020). Somit wird ein entscheidender Faktor sein, dass sich die im Zusammenhang mit der Pandemie entstandene Verunsicherung nicht chronisch verfestigt.

Tabelle 2: Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 (Stichtag 30. September)

	2009	2010	...	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Entwicklung 2020 gegenüber 2019	
										abs.	in %
Deutschland											
Ausbildungsplatzangebot	582.072	579.858		563.838	563.832	572.274	589.068	578.175	527.433	-50.742	-8,8
▪ betrieblich [1]	536.271	538.815		544.974	546.282	556.395	574.185	563.808	512.544	-51.264	-9,1
▪ außerbetrieblich [2]	45.801	41.043		18.864	17.550	15.879	14.883	14.367	14.889	+522	+3,6
Ausbildungsplatznachfrage [3]	652.947	640.416		603.198	600.876	603.510	610.032	598.758	545.721	-53.037	-8,9
Angebots-Nachfrage-Relation [3]	89,1	90,5		93,5	93,8	94,8	96,6	96,6	96,6	+0,1	.
▪ betrieblich	82,1	84,1		90,3	90,9	92,2	94,1	94,2	93,9	-0,2	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	17.766	19.898		41.678	43.561	48.984	57.656	53.137	59.948	+6.811	+12,8
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,7		7,6	8,0	8,8	10,0	9,4	11,7	+2,3	.
Erfolglos suchende Nachfrager	88.640	80.456		81.037	80.603	80.221	78.619	73.721	78.237	+4.516	+6,1
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	13,6	12,6		13,4	13,4	13,3	12,9	12,3	14,3	+2,0	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	564.306	559.959		522.162	520.272	523.290	531.414	525.039	467.484	-57.552	-11,0
▪ betrieblich	518.505	518.916		503.295	502.722	507.411	516.528	510.672	452.595	-58.077	-11,4
Ausbildungsinteressierte [4]	867.000	847.380		805.407	803.553	805.794	805.677	786.867	724.311	-62.556	-8,0
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	65,1	66,1		64,8	64,7	64,9	66,0	66,7	64,5	-2,2	.
Westdeutschland											
Ausbildungsplatzangebot	480.234	484.356		482.079	481.878	489.378	503.433	494.583	447.960	-46.623	-9,4
▪ betrieblich [1]	457.362	461.880		469.083	469.422	478.149	492.936	484.548	437.430	-47.118	-9,7
▪ außerbetrieblich [2]	22.869	22.476		12.999	12.456	11.226	10.497	10.035	10.530	+495	+4,9
Ausbildungsplatznachfrage [3]	543.249	539.349		518.949	516.648	517.773	521.583	511.452	463.731	-47.721	-9,3
Angebots-Nachfrage-Relation [3]	88,4	89,8		92,9	93,3	94,5	96,5	96,7	96,6	-0,1	.
▪ betrieblich	84,2	85,6		90,4	90,9	92,3	94,5	94,7	94,3	-0,4	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	14.924	16.058		34.054	35.594	40.713	47.985	44.607	49.191	+4.584	+10,3
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,5		7,3	7,6	8,5	9,7	9,2	11,2	+2,0	.
Erfolglos suchende Nachfrager	77.940	71.052		70.924	70.365	69.109	66.135	61.475	64.962	+3.487	+5,7
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	14,3	13,2		13,7	13,6	13,3	12,7	12,0	14,0	+2,0	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	465.309	468.297		448.026	446.283	448.665	455.448	449.976	398.769	-51.207	-11,4
▪ betrieblich	442.440	445.821		435.027	433.827	437.436	444.951	439.941	388.239	-51.702	-11,8
Ausbildungsinteressierte [4]	718.512	713.382		686.847	685.062	688.728	685.935	669.417	613.692	-55.725	-8,3
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	64,8	65,6		65,2	65,1	65,1	66,4	67,2	65,0	-2,2	.
Ostdeutschland											
Ausbildungsplatzangebot	101.709	95.352		81.690	81.939	82.854	85.626	83.577	79.461	-4.116	-4,9
▪ betrieblich [1]	78.780	76.785		75.822	76.848	78.204	81.237	79.245	75.099	-4.146	-5,2
▪ außerbetrieblich [2]	22.932	18.567		5.868	5.094	4.653	4.386	4.332	4.359	+30	+0,7
Ausbildungsplatznachfrage [3]	109.683	101.049		84.192	84.150	85.695	88.407	87.186	81.711	-5.472	-6,3
Angebots-Nachfrage-Relation [3]	92,7	94,4		97,0	97,4	96,7	96,9	95,9	97,2	+1,4	.
▪ betrieblich	71,8	76,0		90,1	91,3	91,3	91,9	90,9	91,9	+1,0	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	2.712	3.688		7.555	7.952	8.229	9.660	8.516	10.745	+2.229	+26,2
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,4	4,8		10,0	10,3	10,5	11,9	10,7	14,3	+3,6	.
Erfolglos suchende Nachfrager	10.684	9.386		10.058	10.161	11.069	12.443	12.124	12.997	+873	+7,2
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	9,7	9,3		11,9	12,1	12,9	14,1	13,9	15,9	+2,0	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	98.997	91.662		74.136	73.989	74.625	75.966	75.060	68.715	-6.345	-8,5
▪ betrieblich	76.068	73.095		68.268	68.895	69.975	71.577	70.731	64.356	-6.375	-9,0
Ausbildungsinteressierte [4]	148.389	133.902		116.502	117.456	116.808	119.553	117.144	110.169	-6.975	-6,0
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	66,7	68,5		63,6	63,0	63,9	63,5	64,1	62,4	-1,7	.

1) betrieblich = nicht (überwiegend) öffentlich finanziert
2) außerbetrieblich = (überwiegend) öffentlich finanziert.
3) Nach der neuen, erweiterten Definition im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Der Berufsbildungsbericht soll nach § 86 (2) "die Zahl der (am 30. September) bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze suchenden Personen" angeben.
4) Als (institutionell erfasste) Ausbildungsinteressierte gelten all jene Personen, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben haben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Ausbildungsstellenbewerber/-innen registriert waren.

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Entwicklung der Marktlagen (Angebots-Nachfrage-Relationen)

Da Ausbildungsplatzangebot und Ausbildungsplatznachfrage 2020 bundesweit in einem ähnlichen Ausmaß schrumpften, veränderte sich das Verhältnis zwischen beiden Größen (eANR = erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation[9]) mit rechnerisch 96,6 Ausbildungsplatzangeboten je 100 Ausbildungsplatznachfragern gegenüber dem Vorjahr 2019 kaum (knapp +0,1 Prozentpunkte; aufgrund von Rundungen blieben die in **Tabelle 2** ausgewiesenen Dezimalstellen der beiden ANR-Werte für 2019 und 2020 unverändert). Es war damit aus der Perspektive der Jugendlichen weiterhin deutlich besser als in den Jahren zuvor (vgl. **Tabelle 2** mit Zeitreihendaten sowie West-/Ost-Differenzierungen). Allerdings war das Marktgeschehen 2020 von nochmals größeren Passungsproblemen geprägt; vermutlich insbesondere aus dem Umstand resultierend, dass die Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu seiner Eindämmung auch die für den Marktausgleich erforderlichen kommunikativen Prozesse hemmten. Zudem gab es wiederum große Unterschiede zwischen den Ländern und Arbeitsagenturbezirken. So standen im Freistaat Bayern 110,4 Angebote 100 Nachfragern gegenüber, während es im Land Berlin 84,4 waren.

Passungsprobleme

Bereits in den letzten Jahren war die Entwicklung auf dem Ausbildungsstellenmarkt durch steigende Passungsprobleme gekennzeichnet (Seeber et al. 2019, Ulrich 2019). Die Ausbildungswünsche der Betriebe und jungen Menschen klaffen hierbei in beruflicher und regionaler Hinsicht auseinander; zum Teil spielen auch nicht korrespondierende Vorstellungen, über welche Merkmale die jeweils andere Seite verfügen sollte, eine Rolle (z. B. von den Betrieben erwünschter Schulabschluss der Bewerber, von den jungen Menschen erwünschte Ausbildungsbedingungen). Die Auswirkungen der Pandemie und ihrer Eindämmungsmaßnahmen verstärkten 2020 die Passungsprobleme noch einmal deutlich. Zu vermuten ist, dass Kommunikationsbarrieren entstanden, die den Abgleich der Ausbildungswünsche und das Finden geeigneter Vertragspartner zusätzlich erschwerten (vgl. auch Schmidt-Köhnlein 2010, S. 118ff.). Da Betriebe und ausbildungsinteressierte Jugendliche nun nicht mehr im selben Ausmaß wie früher zueinander fanden, nahmen die Anteile erfolgloser Marktteilnahmen auf beiden Seiten des Ausbildungsmarktes zu (zunehmende Besetzungs- und Versorgungsprobleme). Damit nahm auch der Index Passungsprobleme zu (IP, definiert als das Produkt aus den relativen Anteilen unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolglos suchender Ausbildungsplatznachfrage). Er stieg um 51,6 Punkte auf IP = 167,7 und erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Größere Passungsprobleme verbinden sich stets mit einer weniger erfolgreichen Ausschöpfung des Ausbildungsvertragspotenzials. Das ungenutzte Ausbildungsvertragspotenzial ist dabei rechnerisch immer so hoch wie die *kleinere* Zahl der auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes registrierten erfolglosen Teilnahmen (da jeder dieser erfolglosen Teilnahmen zumindest *eine* erfolglose Teilnahme auf der anderen Marktseite gegenübersteht und infolgedessen in *quantitativer* Hinsicht das Potenzial vorhanden war, jede dieser Marktteilnahmen zu einem erfolgreichen Vertragsabschluss zu führen). 2020 betrug das ungenutzte Vertragspotenzial 59.900, resultierend aus den 59.900 unbesetzten Ausbildungsplätzen, denen 78.200 noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gegenüberstanden.

Beteiligung ausbildungsinteressierter Jugendlicher an dualer Berufsausbildung

Die Zahl aller institutionell erfassbaren *ausbildungsinteressierten Personen* umfasst neben der offiziell ausgewiesenen Ausbildungsplatznachfrage auch jene Ausbildungsstellenbewerber, die ihren Vermittlungswunsch bereits vor dem Bilanzierungsstichtag 30. September aufgeben und die somit in der offiziellen Nachfrage nicht berücksichtigt werden (auch nicht in der erweiterten Definition). Sie gibt somit

---

[9] Im Rahmen der *erweiterten* Angebots-Nachfrage-Relation (eANR) werden bei der Erfassung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage *alle* zum Stichtag noch suchenden Bewerber berücksichtigt, also auch solche, die aus (zwischenzeitlichen) Alternativverbleiben wie erneuter Schulbesuch, berufsvorbereitende Maßnahme oder auch Fortsetzung eines Hochschulstudiums weiter nach einer Ausbildungsmöglichkeit suchen.

Auskunft über den institutionell erfassten Gesamtumfang des Personenkreises, der sich im Laufe des Berichtsjahres zumindest zeitweise für eine duale Berufsausbildung interessierte. Im Jahr 2020 sank die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen gegenüber dem Vorjahr deutlich um 62.600 junge Menschen bzw. -8,0% auf 724.300. Dies ist der niedrigste Wert seit 1992, als erstmalig für das wiedervereinigte Deutschland vollständige Ausbildungsmarktzahlen vorlagen.

Der Anteil aller institutionell erfassbaren Ausbildungsinteressierten, der schließlich in eine duale Berufsausbildung einmündet, wird auch als „Einmündungsquote" (EQI) bezeichnet. Diese Quote gibt wieder, wie gut es gelingt, Jugendliche aus dem Kreis der ausbildungsinteressierten Personen letztlich auch für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen. 2020 lag sie bundesweit bei 64,5%. Sie fiel damit um 2,2 Prozentpunkte niedriger aus als 2019. Der Rückgang signalisiert, dass – vermutlich ebenfalls im Zusammenhang mit dem Covid-19-Krisengeschehen – mehr Ausbildungsinteressierte bei ihrer Suche bis Ende des Jahres erfolglos blieben oder aber sich Alternativen wie einem erneuten Schulbesuch zuwandten.

Wie die Angebots-Nachfrage-Relation (eANR) so ist auch die Einmündungsquote von deutlicher regionaler Varianz geprägt. Besonders hohe Einmündungsquoten wurden 2020 in Bayern (EQI = 73,6%), Thüringen (71,8%) und Hamburg (70,9%) beobachtet, unterdurchschnittliche Werte unter anderem in Berlin (50,1%) und Brandenburg (58,1%).

Ausblick auf den nachfolgenden Bericht

Um die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt zu beschreiben, ist stets der Rückgriff auf mehrere Perspektiven und Indikatoren erforderlich. Zu den Indikatoren zählen vor allem:

- Angebots-Nachfrage-Relationen (als Indikator für die Marktlagen)
- Quoten unbesetzter Angebote und erfolgloser Nachfrage (als Indikatoren für erfolglose Marktteilnahmen)
- Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge (als Indikator für erfolgreiche Marktteilnahmen)
- Einmündungsquote ausbildungsinteressierter Jugendlicher (als Indikator für den Ausschöpfungsgrad des – zumindest temporär gezeigten – Ausbildungsinteresses Jugendlicher zugunsten einer Beteiligung an dualer Berufsausbildung).

Bei der Interpretation der Indikatoren ist zum einen zu berücksichtigen, dass sie zum Teil in einem bildungspolitischen Spannungsverhältnis zueinanderstehen. So gehen durchaus erwünschte hohe Angebots-Nachfrage-Relationen als Indikator für günstige Versorgungslagen der Jugendlichen zwangsläufig mit weniger erwünschten höheren Quoten unbesetzter Ausbildungsplätze einher. Eine durchaus erwünschte Verminderung der Zahl unbesetzter Plätze hat wiederum umgekehrt eine weniger erwünschte Minderung der Angebots-Nachfrage-Relationen zur Folge. Zum anderen gilt, dass die verschiedenen Indikatoren nur bedingt in einem statistischen Zusammenhang stehen. Das Land Hamburg zum Beispiel wies 2020 erneut in Hinblick auf die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation einen weit unterdurchschnittlichen Wert auf, hatte aber wiederum eine der höchsten Einmündungsquoten ausbildungsinteressierter Jugendlicher und war zugleich das Land, in dem 2020 die niedrigste Quote unbesetzter Ausbildungsplätze vermeldet wurde.[10] Dies zeigt, dass es zu einer Beschreibung der Ausbildungsmarktlage stets mehrerer Indikatoren bedarf.

---

[10] Hamburg wies im Jahr 2020 mit einer eANR = 89,4 unter den Ländern eine der niedrigsten Angebots-Nachfrage-Relationen auf, während die Einmündungsquote mit EQI = 70,9 eine der höchsten war. Zwei wesentliche Ursachen für diese Diskrepanz liegen darin begründet, dass das Ausbildungsplatzangebot in Hamburg – bezogen auf die Zahl der institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten – einerseits zwar durchaus überdurchschnittlich hoch ausfällt (und damit auch überdurchschnittlich gute Einmündungschancen eröffnet), dass aber andererseits Hamburg auch über ein überdurchschnittlich gutes „Informationssystem" verfügt: Erfolglos suchende junge Menschen verbleiben seltener unbekannt. Sie werden deshalb auch mit höherer Wahrscheinlichkeit statistisch

Die Ergebnisse zu den verschiedenen Indikatoren werden in den vier nachfolgenden Kapiteln berichtet:

- **Kapitel 1** widmet sich der Entwicklung des **Ausbildungsplatzangebots und der -nachfrage** sowie der daraus resultierenden **Angebots-Nachfrage-Relation**.
- **Kapitel 2** fokussiert auf die zum Stichtag 30. September **unbesetzten Ausbildungsplätze**, die **noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber** und die mit beiden Größen zusammenhängenden Passungsprobleme.
- Die *erfolgreichen* Marktteilnehmer, die sich in der Zahl der **neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge** widerspiegeln, sind Thema des **Kapitels 3**.
- In **Kapitel 4** wird die Perspektive auf alle **ausbildungsinteressierten Personen** erweitert, die im Berichtsjahr institutionell erfasst werden konnten und die sich zumindest zeitweise für die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung interessierten. Es wird einerseits berichtet, wie gut es gelang, Jugendliche aus dem Kreis der ausbildungsinteressierten Personen letztlich auch für eine duale Berufsausbildung zu gewinnen. Zum anderen werden die Verbleibe jener Jugendlichen beleuchtet, die nicht in eine duale Berufsausbildung einmündeten.
- Kapitel 5 beschäftigt sich schließlich mit den bisherigen Ergebnissen des **Nachvermittlungsgeschäfts** im so genannten „fünften Quartal“.

---

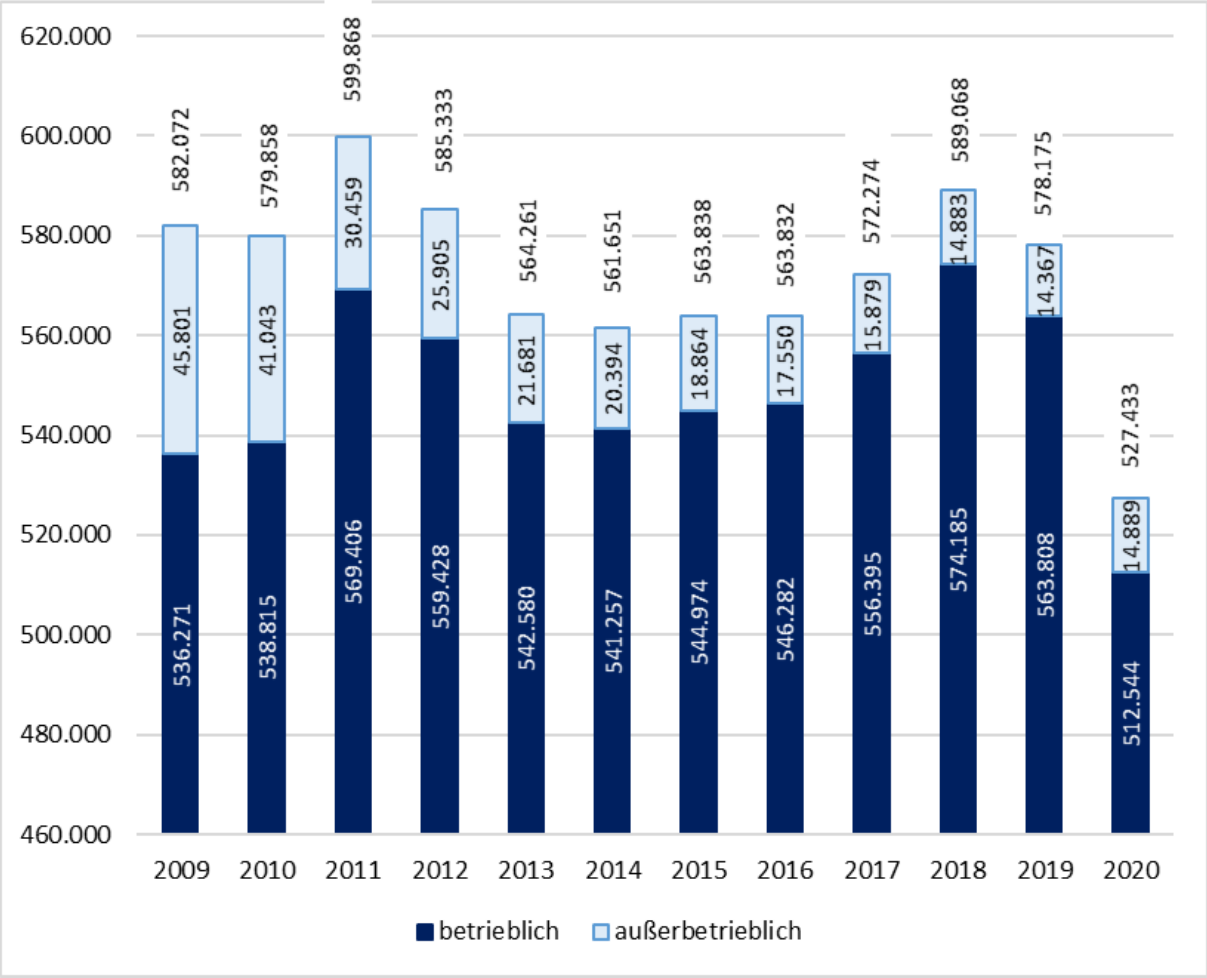
als erfolglose Nachfrager erfasst und tragen auf diese Weise auch zu einer niedrigeren Angebots-Nachfrage-Relation bei. Zudem ist zu erwähnen, dass die regionalen Kenngrößen des Ausbildungsmarktes stets auch durch das Nachfrageverhalten von jungen Menschen beeinflusst werden, die von auswärts stammen (vgl. Matthes/Ulrich 2017, Matthes/Ulrich 2018). Die „offiziellen“, hier berichteten Angebots-Nachfrage-Relationen spiegeln somit die von auswärtiger Mobilität beeinflussten Marktverhältnisse wider, nicht aber die „ursprünglichen“ Marktverhältnisse vor Ort. Hamburg ist nun für viele ausbildungsinteressierte junge Menschen aus dem Umland attraktiv (vgl. Herzer/Ulrich 2020a, S. 208). Eine rechnerisch allein auf die Hamburger Bevölkerung bezogen sehr günstige Ausbildungsmarktlage wandelt sich deshalb unter Einschluss der auswärtigen jungen Menschen zu einer für die einheimischen Hamburger weniger günstigen Marktlage. Für die Hamburger Betriebe verhält es sich umgekehrt (Herzer/Ulrich 2020b, S. 7).

1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation

1.1 Ausbildungsplatzangebot

Im Jahr 2020 wurden bundesweit insgesamt rund 527.400 duale Ausbildungsplatzangebote registriert, darunter 512.500 betriebliche und 14.900 außerbetriebliche. Im Vergleich zum Vorjahr sank das Gesamtangebot um -50.700 Stellen bzw. -8,8% (**Abbildung 2**).

Abbildung 2: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2020 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen *betrieblichem* und *außerbetrieblichem* Angebot)



Hinweise: *Außerbetriebliche* Ausbildungsverhältnisse werden erst seit 2009 im Rahmen der BIBB-Erhebung zum 30. September erfasst. Sie werden hier in hellem Blau ausgewiesen. Um insbesondere das Ausmaß der Veränderungen anschaulich abbilden zu können, wurde der Anfangspunkt der X-Achse auf 460.000 gesetzt. Zu berücksichtigen ist also, dass die Darstellung nicht das tatsächliche Verhältnis zwischen *betrieblichen* und *außerbetrieblichen* Angeboten wiedergibt.
Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Die noch vor Beginn der Corona-Pandemie durchgeführte Punktschätzung durch das „Ökonometrische Prognose- und Simulationsmodell des Ausbildungssystems“ (PROSIMA) hatte unter der Annahme eines Wachstums des realen Bruttoinlandsprodukts von rund einem Prozent bei 568.900 Angeboten gelegen. Das Modell hatte somit bereits einen Angebotsrückgang um -9.300 Stellen bzw. -1,6% im Vergleich zu 2019 prognostiziert, welcher vor allem auf das sinkende Ausbildungsinteresse der Jugendlichen und die steigenden Zahlen unbesetzter Stellen in den vergangenen Jahren zurückzuführen war (vgl. Maier 2020a, S. 6f., Maier 2020b, S. 62).

Berechnet man die Differenz zwischen dem erwarteten und den tatsächlichen Angebotsrückgängen, so lässt sich das Ausmaß des krisenbedingten Rückgangs auf 41.500 Ausbildungsstellen schätzen (siehe nochmals **Tabelle 1** auf Seite 3).

Eine Kompensation des betrieblichen Rückgangs durch überwiegend öffentlich finanzierte („außerbetriebliche“) Ausbildungsangebote fand nur in sehr geringem Umfang statt: Verglichen mit dem Vorjahr (14.400) stieg das außerbetriebliche Ausbildungsplatzangebot bundesweit um 500 Stellen bzw. 3,6%. Umgekehrt sank das *betriebliche* Angebot um 9,1% bzw. 51.300 Stellen auf nunmehr 512.500, auf dessen Entwicklung wir uns im Folgenden bei der Differenzierung nach Ländern und Zuständigkeitsbereichen konzentrieren wollen.

1.1.1 Entwicklung in den Ländern

Vom Rückgang der Angebotszahlen waren 2020 alle Bundesländer betroffen (vgl. **Tabellen A1** bis **A4** im Anhang). Überdurchschnittlich starke relative Rückgänge, bezogen auf das *betriebliche* Angebot, wurden vor allem im Saarland (-15,0%), in Berlin (-12,7%), in Nordrhein-Westfalen (-11,4%), in Hessen (-11,0%), in Hamburg (-10,2%) und in Baden-Württemberg (-10,0%) registriert. Verhalten waren die Verluste in den ostdeutschen Ländern Thüringen (-2,1%), Brandenburg (-2,8%), Sachsen-Anhalt (-3,3%) und Sachsen (-3,4%), allerdings verbunden mit überdurchschnittlich starken Steigerungen von Angeboten, die bis zum Stichtag 30. September unbesetzt blieben.

1.1.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen

Die Zahl der angebotenen *betrieblichen* Ausbildungsstellen ging 2020 ebenso in fast allen Zuständigkeitsbereichen zurück (vgl. **Tabelle 3**). Besonders starke Rückgänge waren im Bereich Industrie und Handel zu verzeichnen. Hier wurden bundesweit 288.200 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten, -39.500 bzw. -12,1% im Vergleich zum Vorjahr. Im Handwerk ging die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote bundesweit um 8.500 bzw. -5,5% zurück. Auch im Bereich der Freien Berufe, in dem das betriebliche Angebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen war, wurde 2020 ein Rückgang von 3.300 bzw. -6,6% verzeichnet. Das Angebot lag damit in etwa wieder auf dem Niveau von 2017. Kaum Veränderungen (-0,2%) gab es im Öffentlichen Dienst. Einzig im Bereich Landwirtschaft kam es 2020 zu einer leichten Angebotssteigerung: Mit bundesweit rund 13.300 betrieblichen Stellen wurden hier bundesweit rund 200 Stellen bzw. +1,5% mehr angeboten als im Vorjahr.

Tabelle 3: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2020 differenziert nach Zuständigkeitsbereichen

Ausbildungsplatzangebot insgesamt

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2020 gg. 2019 abs.	2020 gg. 2019 in%
Bundesgebiet	**582.072**	**579.858**	**599.868**	**585.333**	**564.261**	**561.651**	**563.838**	**563.832**	**572.274**	**589.068**	**578.175**	**527.433**	**-50.742**	**-8,8%**
Industrie und Handel	343.536	342.453	361.038	351.645	336.627	332.601	330.618	329.001	332.202	343.461	334.800	295.695	-39.105	-11,7%
Handwerk	160.194	160.869	162.591	157.665	152.991	154.074	155.910	155.796	159.003	162.696	159.222	150.765	-8.457	-5,3%
Öffentlicher Dienst	13.782	13.725	12.498	12.258	12.450	12.564	13.389	13.941	14.451	14.760	15.300	15.276	-24	-0,2%
Landwirtschaft	14.865	14.205	13.764	13.617	13.614	13.707	14.067	14.097	14.187	14.070	13.959	14.214	+255	+1,8%
Freie Berufe	43.920	43.620	43.929	44.934	43.899	43.989	45.378	46.767	47.685	49.341	50.652	47.316	-3.336	-6,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	5.778	4.989	6.048	5.214	4.680	4.716	4.476	4.227	4.746	4.743	4.242	4.167	-75	-1,7%
West	**480.234**	**484.356**	**510.000**	**500.058**	**483.561**	**480.399**	**482.079**	**481.878**	**489.378**	**503.433**	**494.583**	**447.960**	**-46.623**	**-9,4%**
Industrie und Handel	279.471	282.960	304.281	298.209	286.833	282.657	281.376	280.032	282.789	292.197	285.459	249.717	-35.739	-12,5%
Handwerk	135.771	137.427	141.033	137.109	133.248	133.947	134.934	134.493	137.268	140.271	137.313	129.234	-8.079	-5,9%
Öffentlicher Dienst	10.617	10.857	9.981	9.726	9.858	10.068	10.692	10.980	11.376	11.856	12.024	12.132	+108	+0,9%
Landwirtschaft	11.286	10.830	10.911	10.797	10.764	10.674	11.082	11.253	11.310	11.244	10.983	11.154	+171	+1,6%
Freie Berufe	38.679	38.421	39.030	40.080	39.138	39.291	40.515	41.697	42.735	43.992	45.354	42.366	-2.988	-6,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	4.407	3.861	4.767	4.134	3.717	3.762	3.477	3.420	3.900	3.873	3.456	3.360	-96	-2,8%
Ost	**101.709**	**95.352**	**89.727**	**85.152**	**80.589**	**81.132**	**81.690**	**81.939**	**82.854**	**85.626**	**83.577**	**79.461**	**-4.116**	**-4,9%**
Industrie und Handel	63.981	59.400	56.664	53.355	49.710	49.875	49.203	48.963	49.380	51.255	49.329	45.969	-3.363	-6,8%
Handwerk	24.420	23.439	21.558	20.553	19.740	20.127	20.970	21.303	21.732	22.425	21.909	21.531	-378	-1,7%
Öffentlicher Dienst	3.165	2.868	2.517	2.532	2.592	2.496	2.697	2.961	3.075	2.904	3.279	3.144	-132	-4,1%
Landwirtschaft	3.579	3.375	2.853	2.817	2.850	3.036	2.985	2.844	2.874	2.826	2.979	3.060	+84	+2,8%
Freie Berufe	5.241	5.163	4.896	4.854	4.737	4.698	4.860	5.067	4.950	5.349	5.298	4.950	-348	-6,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.323	1.107	1.242	1.041	960	903	975	804	846	867	786	804	+21	+2,5%

***Betriebliches* Ausbildungsplatzangebot**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2020 gg. 2019 abs.	2020 gg. 2019 in%
Bundesgebiet	**536.271**	**538.815**	**569.406**	**559.428**	**542.580**	**541.257**	**544.974**	**546.282**	**556.395**	**574.185**	**563.808**	**512.544**	**-51.264**	**-9,1%**
Industrie und Handel	319.266	320.511	345.249	339.420	325.521	322.164	321.120	320.130	324.216	336.108	327.735	288.207	-39.528	-12,1%
Handwerk	143.754	145.956	151.278	147.024	145.065	146.829	149.088	149.592	153.237	157.353	154.134	145.608	-8.526	-5,5%
Öffentlicher Dienst	13.731	13.689	12.459	12.195	12.426	12.522	13.359	13.899	14.412	14.703	15.243	15.219	-24	-0,2%
Landwirtschaft	12.798	12.522	12.627	12.474	12.522	12.660	13.059	13.074	13.317	13.221	13.062	13.251	+192	+1,5%
Freie Berufe	43.458	43.332	43.752	44.829	43.779	43.818	45.321	46.638	47.592	49.242	50.556	47.217	-3.339	-6,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	3.267	2.802	4.038	3.486	3.270	3.261	3.027	2.955	3.621	3.561	3.081	3.042	-39	-1,3%
West	**457.362**	**461.880**	**491.304**	**482.490**	**468.717**	**466.656**	**469.083**	**469.422**	**478.149**	**492.936**	**484.548**	**437.430**	**-47.118**	**-9,7%**
Industrie und Handel	270.006	273.240	296.232	291.252	280.035	276.351	275.337	274.179	277.551	287.502	281.034	244.839	-36.195	-12,9%
Handwerk	125.112	127.014	132.324	128.532	126.933	128.316	129.573	129.615	132.732	136.005	133.191	125.133	-8.058	-6,0%
Öffentlicher Dienst	10.587	10.824	9.957	9.678	9.834	10.029	10.665	10.938	11.337	11.802	11.973	12.081	+108	+0,9%
Landwirtschaft	10.362	10.035	10.353	10.077	10.086	9.978	10.470	10.608	10.737	10.653	10.407	10.515	+108	+1,0%
Freie Berufe	38.403	38.229	38.892	39.984	39.021	39.132	40.464	41.577	42.645	43.893	45.264	42.270	-2.991	-6,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	2.892	2.541	3.546	2.967	2.808	2.850	2.574	2.505	3.147	3.084	2.679	2.592	-87	-3,2%
Ost	**78.780**	**76.785**	**77.961**	**76.818**	**73.749**	**74.481**	**75.822**	**76.848**	**78.204**	**81.237**	**79.245**	**75.099**	**-4.146**	**-5,2%**
Industrie und Handel	49.176	47.181	48.924	48.087	45.402	45.744	45.744	45.942	46.632	48.597	46.689	43.359	-3.330	-7,1%
Handwerk	18.639	18.939	18.951	18.492	18.129	18.513	19.512	19.977	20.502	21.348	20.940	20.472	-468	-2,2%
Öffentlicher Dienst	3.144	2.865	2.502	2.520	2.592	2.493	2.694	2.961	3.075	2.901	3.270	3.138	-132	-4,0%
Landwirtschaft	2.436	2.490	2.274	2.397	2.436	2.682	2.589	2.466	2.577	2.568	2.655	2.736	+84	+3,1%
Freie Berufe	5.055	5.070	4.854	4.848	4.734	4.686	4.854	5.058	4.944	5.349	5.292	4.947	-345	-6,5%
Sonstige Bereiche, k.A.	327	240	453	477	459	363	429	444	474	477	402	447	+45	+11,5%

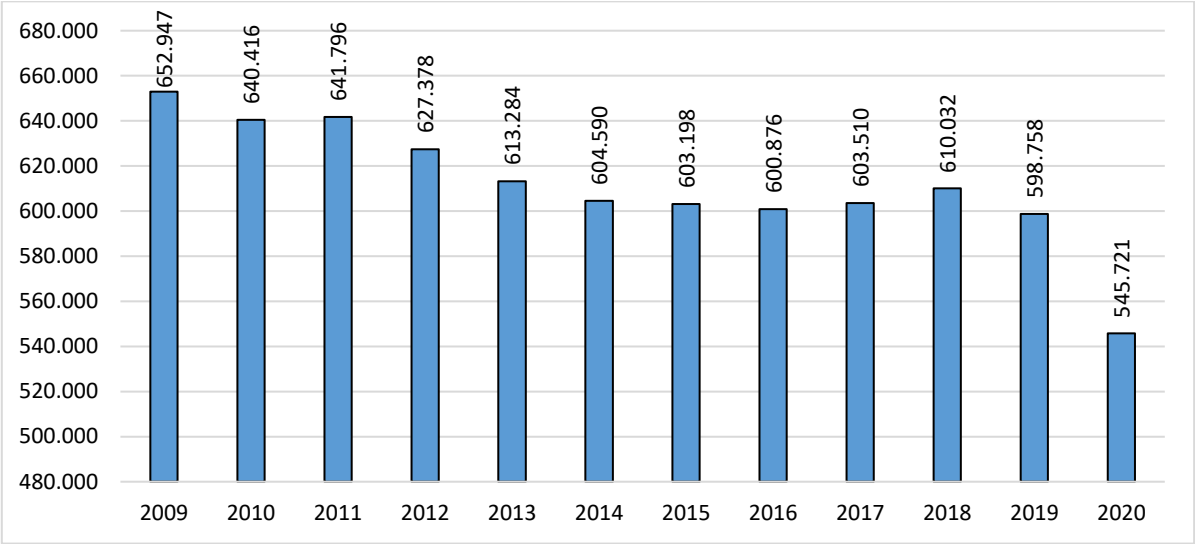
Hinweis: Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

1.2 Ausbildungsplatznachfrage

Bundesweit wurden im Jahr 2020 545.700 Ausbildungsplatznachfrager registriert (vgl. **Abbildung 3**).[11] Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 53.000 Personen bzw. -8,9%. Die noch vor der Corona-Pandemie durchgeführte PROSIMA-Schätzung hatte bei 584.900 Nachfragern gelegen und damit ein Minus von 13.900 Personen bzw. -2,3% prognostiziert (Maier 2020a, S. 62).

Abbildung 3: Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2020 in Deutschland



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts)

Um den Effekt der Corona-Krise auf die Nachfrageentwicklung abzuschätzen, lässt sich erneut die Differenz zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Werten berechnen: Demnach wären der Covid-19-Pandemie und ihren politischen und wirtschaftlichen Folgen rund 39.200 weniger Ausbildungsplatznachfrager geschuldet (vgl. wiederum **Tabelle 1** auf Seite 3).

1.2.1 Entwicklung der Nachfragepotenziale

Hintergründe für die bereits vor der Corona-Krise prognostizierte sinkende Nachfrage sind vor allem die sinkenden Schulabgängerzahlen und die strukturellen Verschiebungen in den Schulabschlüssen zugunsten des Abiturs (vgl. Statistisches Bundesamt 2020, Tabelle 6.1). Die bundesweite Zahl aller Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen sank bereits zwischen 2004 und 2019 von 986.300 um 185.500 auf 800.800.[12]

Allerdings verringerte sich allein die Zahl der nicht studienberechtigten Schulabgänger, die die Hauptklientel der dualen Berufsausbildung bilden; 748.200 Abgängern und Absolventen im Jahr 2004 standen nur noch 522.800 im Jahr 2019 gegenüber (-225.400). Bei den Studienberechtigten wurde im selben Zeitraum

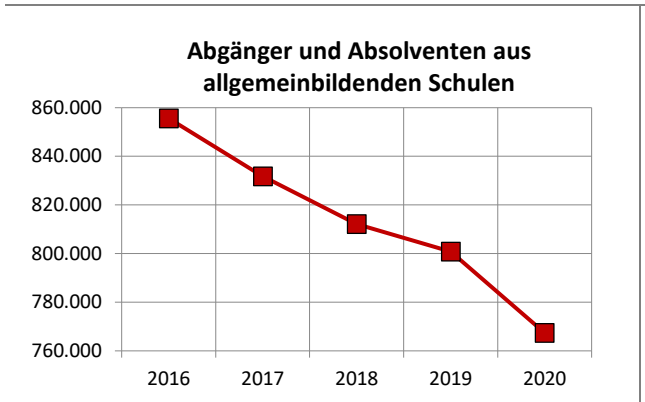
---

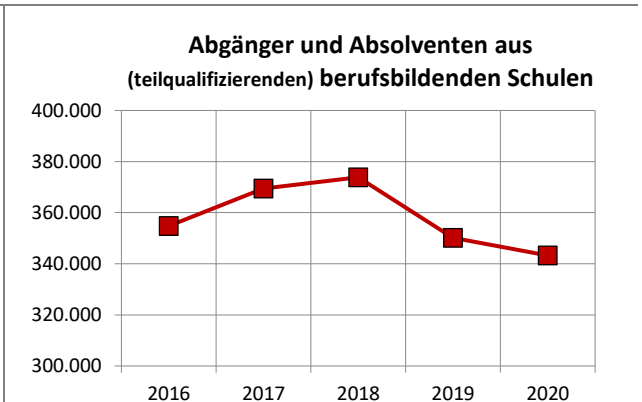
[11] Zugrunde gelegt wird im Folgenden ausschließlich die erweiterte Nachfragedefinition, nach der die Nachfrage durch Addition der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge („erfolgreiche Nachfrage“) und der Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten, zum 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber („erfolglose Nachfrage“) berechnet wird. Im Gegensatz zu der traditionellen Nachfragedefinition werden auf diese Weise auch jene Bewerber berücksichtigt, die zum Bilanzierungsstichtag über eine Überbrückungsmöglichkeit bzw. Verbleibalternative verfügen (z. B. erneuter Schulbesuch, Praktikum, Arbeit, Jobben, berufsvorbereitende Maßnahmen, Studium) aber unabhängig davon weiterhin nach einer Ausbildungsstelle suchen und eine entsprechende Vermittlung durch die Agenturen für Arbeit und Jobcenter wünschen.

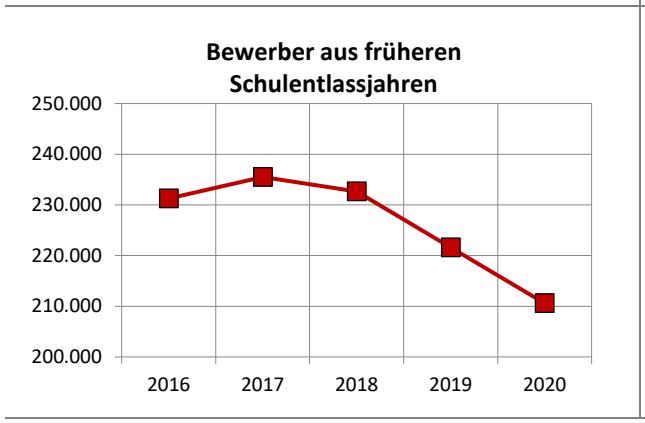
[12] Unter Einschluss von so genannten „Externen“ (vgl. Statistisches Bundesamt 2020, Glossar).

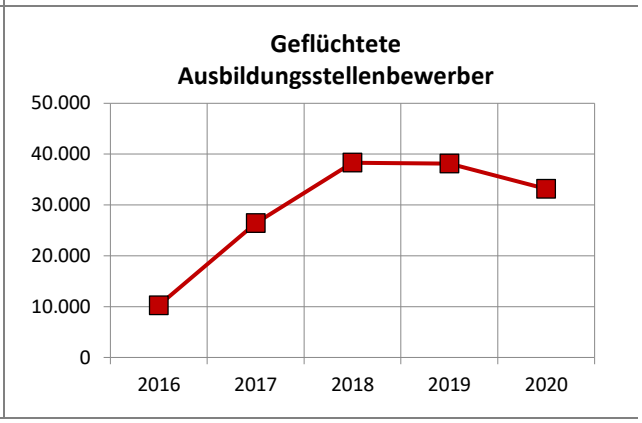
ein Zuwachs von 39.800 verzeichnet (2004: 238.100, 2019: 277.900), auch wenn in jüngerer Zeit (seit 2017) ihre Zahl wieder rückläufig ist.

Abbildung 4: Relevante Veränderungen im Umfeld der Ausbildungsplatznachfrageentwicklungen in den Jahren 2016 bis 2020 (Schulabgänger- und absolventenzahlen 2020 z. T. noch geschätzt)









- Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen: Wert für 2020 unter Zuhilfenahme der KMK-Prognose (Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2019 bis 2030, Dokumentation Nr. 224) geschätzt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Pandemie und ihre Maßnahmen zur Bekämpfung einen Teil der jungen Menschen veranlasst haben könnte, den Schulbesuch fortzusetzen und ihren Wunsch nach dem Beginn einer Ausbildung zu verschieben. Ein solcher Effekt kann bei der Schätzung der 2020er-Zahl der Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen, aber auch aus den beruflichen Schulen, nicht eingerechnet werden.
- Abgänger aus teilqualifizierenden beruflichen Schulen: Berücksichtigt wurden Bildungsgänge, die statistisch folgenden übergeordneten Kategorien zugerechnet werden: schulisches Berufsvorbereitungsjahr, schulisches Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschulen (ohne Absolventen vollqualifizierender berufsfachschulischer Bildungsgänge), Fachoberschulen, Fachgymnasien. Wert für 2020 unter Zuhilfenahme der KMK-Prognose (Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2019 bis 2030, Dokumentation Nr. 224) geschätzt (vgl. Kultusministerkonferenz 2020).
- Bewerber aus früheren Schulentlassjahren: Von der Bundesagentur für Arbeit registrierte Ausbildungsstellenbewerber, die vor dem Berichtsjahr die Schule verließen.
- Geflüchtete Ausbildungsstellenbewerber: Von der Bundesagentur für Arbeit registrierte Ausbildungsstellenbewerber.

Bei der Interpretation ist zu berücksichtigen, dass die Statistiken nicht überschneidungsfrei geführt werden. Somit kann es zu Doppelzählungen kommen. Deshalb befinden sich beispielsweise unter den Ausbildungsstellenbewerbern mit Kontext Fluchtmigration auch Bewerber aus früheren Schulentlassjahren bzw. Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden und beruflichen Schulen.

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Statistisches Bundesamt, Reihe: Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen; Statistisches Bundesamt, Reihe: Bildung und Kultur, Berufliche Schulen; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Neben den Abgängern und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen ging in den vergangenen Jahren auch die Zahl der Abgänger und Absolventen aus teilqualifizierenden beruflichen Bildungsgängen zurück (2009: 395.100, 2019: 350.100). Ebenfalls rückläufig waren in den vergangenen Jahren die Zahl der ausbildungsinteressierten „Altbewerber“ mit früherem Schulentlassjahr und seit 2018 die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber im Kontext Fluchtmigration. Während steigende Zahlen geflüchteter Ausbildungsstellenbewerber 2017 und 2018 zu einer leicht steigenden Ausbildungsplatznachfrage beigetragen hatten, wurden 2020 nur noch 33.200 Bewerber im Kontext Fluchtmigration registriert (-4.900 bzw. -13,0% im Vergleich zu 2019)[13] (vgl. **Abbildung 4**; für mehr Informationen zu Bewerbern im Kontext Fluchtmigration siehe auch **Tabelle A6** im Anhang).

1.2.2 Entwicklung der Nachfrage nach Geschlecht

In den letzten Jahren veränderte sich die Ausbildungsplatznachfrage in ihrer Merkmalsstruktur. Zum einen wurde die Ausbildungsplatznachfrage deutlich „männlicher“, da sich der Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage weitgehend auf Seiten der jungen Frauen vollzog. Innerhalb der letzten zehn Jahre ging die Ausbildungsplatznachfrage von Frauen kontinuierlich zurück. Seit 2010 fiel sie um 71.900 bzw. -26,5% auf 199.100 (im Vergleich zum Vorjahr: -20.500 bzw. -9,3%). Bei den jungen Männern stieg die Nachfrage im Laufe des vergangenen Jahrzehnts teilweise sogar noch an. Durch den insgesamt starken Nachfragerückgang in diesem Jahr fiel die Zahl der männlichen Nachfrager um 22.900 bzw. -6,2% geringer aus als 2010 und lag nun bei 346.600 (im Vergleich zum Vorjahr: -32.600 bzw. -8,6%) (vgl. auch **Abschnitt 3.4**).

1.2.3 Entwicklung der Nachfrage nach schulischer Vorbildung

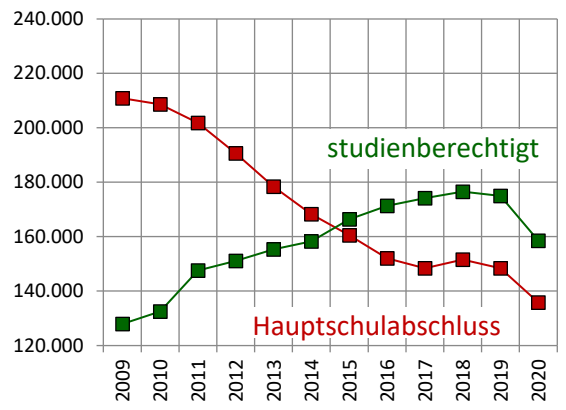
Zum anderen ist – infolge der oben beschriebenen Veränderungen bei den Abschlüssen der Schulabgänger – das durchschnittliche Bildungsniveau der Nachfrager heute deutlich höher als noch vor einigen Jahren. Gab es 2009 noch beinahe doppelt so viel Ausbildungsplatznachfrager mit Hauptschulabschluss als mit Studienberechtigung, fällt die Zahl der studienberechtigten Nachfrager seit 2015 größer aus als die der Nachfrager mit Hauptschulabschluss (vgl. **Abbildung 5**).[14]

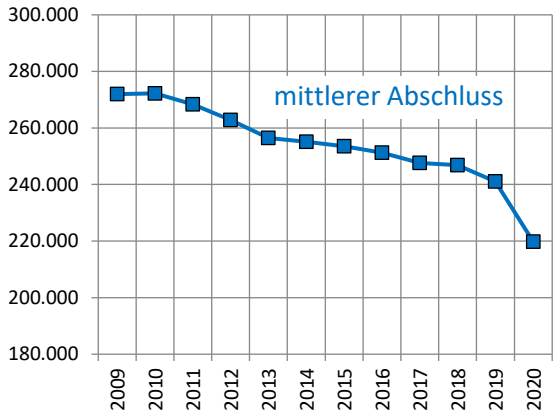
---

[13] Da – wie dies auch bei den sonstigen Bewerbern der Fall ist – nicht alle dieser jungen Menschen in eine Berufsausbildung einmündeten oder aber zumindest ihren Vermittlungswunsch bis zum Stichtag 30. September aufrechterhielten, betrug die Ausbildungsplatz*nachfrage* aus der Gruppe der Geflüchteten schließlich 17.200 Personen und fiel damit um rd. 3.200 bzw. 15,8% niedriger aus als im Jahr 2019 (vgl. **Tabelle A6** im Anhang). Die 16.000 Personen, die ihren Vermittlungswunsch vorzeitig stornierten, werden zwar zu den „ausbildungsinteressierten Personen“ gezählt (vgl. hierzu **Kapitel 4**), aber nicht zur Ausbildungsplatznachfrage.

[14] Da im Rahmen der BIBB-Erhebung der Verträge nicht nach schulischer Vorbildung der neuen Auszubildenden gefragt wird, lässt sich die Aufteilung der Nachfrage nach Schulabschlüssen lediglich mit Hilfe von DAZUBI – „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31. Dezember) – schätzen. Die Schätzungen dürften relativ genau sein, wobei jedoch das jeweils letzte Schätzjahr – hier 2020 – später noch einmal nachgeschätzt werden muss.

Abbildung 5: Geschätzte Aufteilung der Ausbildungsplatznachfrager nach schulischer Vorbildung (ohne Personen ohne (Haupt-)Schulabschluss und ohne Personen ohne Angabe), 2009 bis 2020



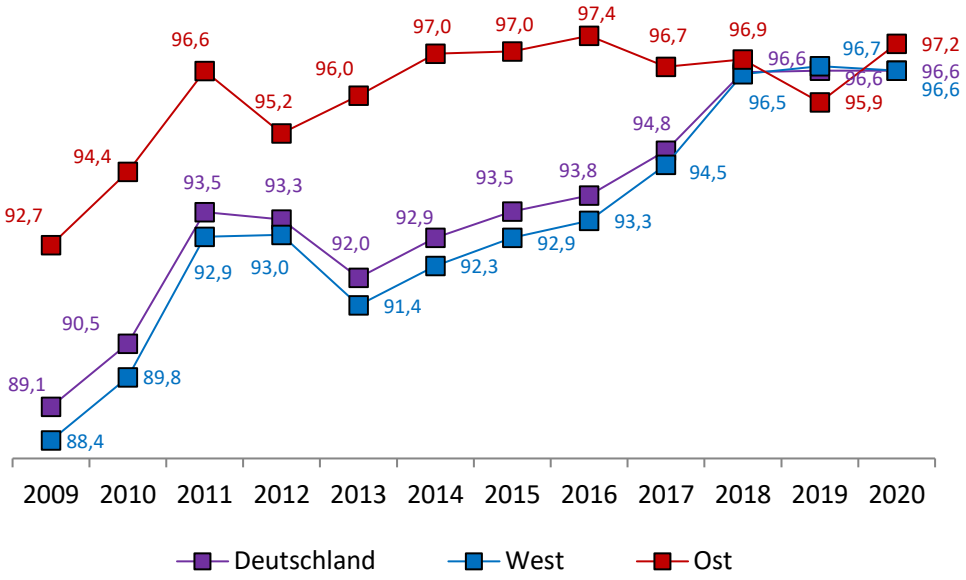


Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); DAZUBI: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage

Da das Ausbildungsplatzangebot 2020 in fast gleichem relativen Umfang wie die Ausbildungsplatznachfrage zurückging (um -8,4% bzw. -8,5%), veränderte sich die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation (eANR[15]) kaum (vgl. **Abbildung 6**). Die rechnerische Zahl der Ausbildungsplatzangebote je 100 Ausbildungsplatznachfrager lag 2020 bundesweit bei gut 96,6 (2019: knapp 96,6). Rundet man die Veränderung auf eine Dezimalstelle, beträgt der Zuwachs 0,1%-Punkte. Die eANR lag damit auf dem höchsten Niveau seit 2007, als erstmalig die Angebots-Nachfrage-Relation in erweiterter Form berechnet werden konnte (vgl. dazu auch Ulrich 2012a).

Abbildung 6: Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2020



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

1.3.1 Angebots-Nachfrage-Relationen nach Ländern

Das Bundesland mit dem höchsten eANR-Wert war 2020 erneut Bayern. Hier kamen rechnerisch 110,4 Angebote auf 100 Nachfrager (+0,7 Prozentpunkte im Vergleich zu 2019). Ebenfalls überdurchschnittliche eANR-Werte wurden vor allem in Thüringen mit eANR = 107,8 (+6,0 Prozentpunkte), in Mecklenburg-Vorpommern mit eANR = 106,1 (+0,2 Prozentpunkte) und in Sachsen-Anhalt mit eANR = 101,5 (+1,5 Prozentpunkte) erreicht. Unterdurchschnittliche Werte wurden vor allem in Berlin mit eANR = 84,4 (-0,4 Prozentpunkte), in Bremen mit eANR = 89,3 (-2,8 Prozentpunkte) und in Hamburg mit eANR = 89,4 (+0,9 Prozentpunkte) gemessen (vgl. **Tabelle A2** im Anhang).

1.3.2 Angebots-Nachfrage-Relationen nach Arbeitsagenturbezirken

Auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke variierten die Ausbildungsmarktlagen noch stärker. Wie ein regionaler Vergleich der erweiterten Angebots-Nachfrage-Relation auf der Ebene der *Arbeitsagenturbezirke* in **Abbildung 7** zeigt, waren die Marktverhältnisse aus Sicht der Nachfrager in vielen Arbeitsagenturbezirken im Süden und Osten Deutschlands deutlich günstiger als in Bezirken im Norden und Westen des Landes:

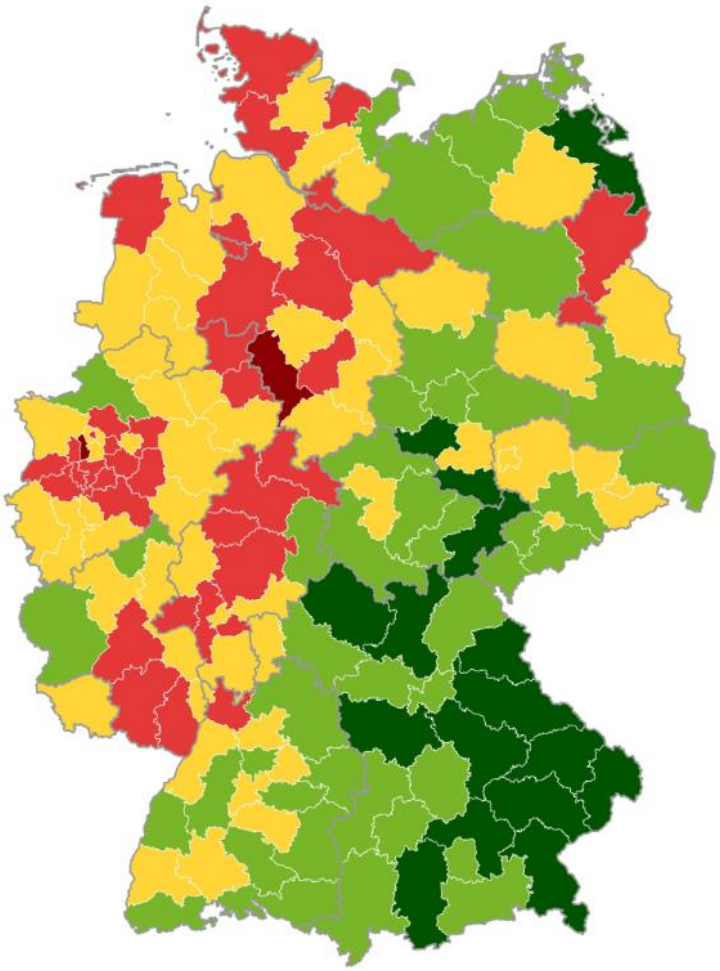
---

[15] „eANR“ bedeutet „erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation“. Das Attribut „erweitert“ verweist darauf, dass die Nachfrage in „erweiterter“ Form berechnet wurde (vgl. Fußnote 9).

- Spitzenwerte von über 120 erreichte die eANR 2020 in den bayerischen Arbeitsagenturbezirken Schwandorf (132,5), Deggendorf (128,4), Passau (128,1), Weiden (123,8) und Regensburg (120,1) sowie im thüringischen Altenburg-Gera (124,8). In insgesamt elf weiteren Arbeitsagenturbezirken (Bamberg-Coburg, Greifswald, Traunstein, Sangerhausen, Weißenfels, Freising, Weilheim, Schweinfurt, Ansbach-Weißenburg, Landshut-Pfarrkirchen und Stralsund) kamen rechnerisch mehr als 110 Angebote auf 100 Nachfrager.

- Die niedrigsten eANR'en unter 80 wurden 2020 in den Regionen Hameln (77,9) und Oberhausen (79,5) beobachtet. Weitere sehr niedrige Werte von unter 85 wurden in den Regionen Bochum (81,8), Eberswalde (82,0), Detmold (82,2), Offenbach (82,4), Hagen (82,5), Kassel (82,8), Celle (84,4), Solingen-Wuppertal (84,5) und Emden-Leer (84,9) gemessen (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 7: Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2020 (erweiterte ANR)



erweiterte ANR:	bis 79,9	80,0–89,9	90,0–99,9	100,0–109,9	110,0 plus
Zahl der Regionen:	2	37	56	42	17
Zum Vergleich: 2019:	-	33	67	36	18

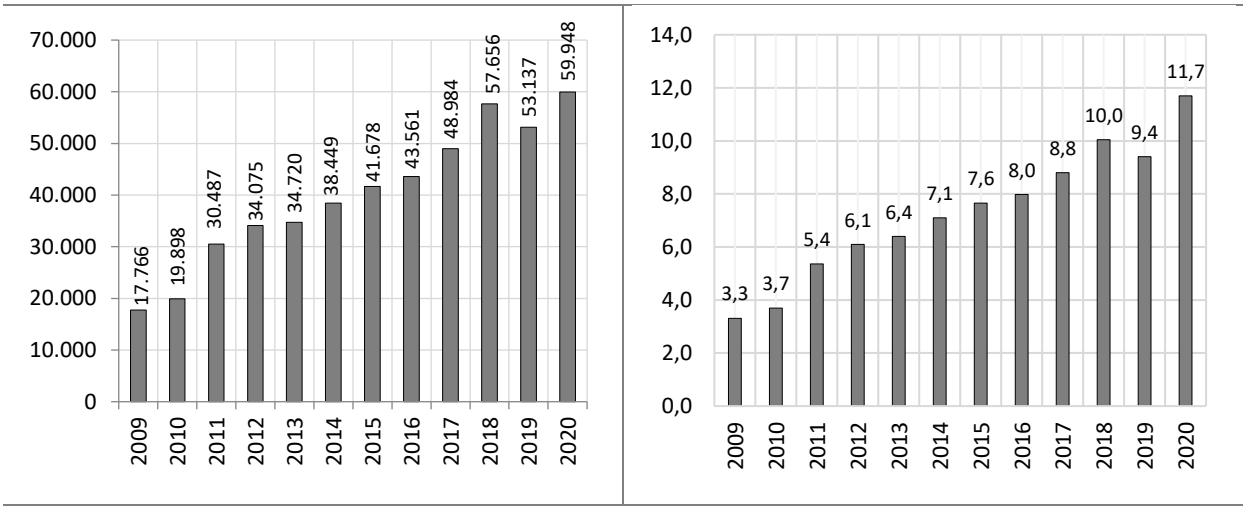
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1
© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)
Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.1

2 Erfolglose Marktteilnahmen

2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Die Zahl der gemeldeten (betrieblichen) Ausbildungsstellen, die zum Bilanzierungsstichtag 30. September noch offen waren, stieg in den vergangenen Jahren nahezu kontinuierlich an (vgl. **Abbildung 8**). Nachdem der Trend im Jahr 2019 aber erstmalig durchbrochen wurde, erreichte die Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen, bedingt durch das Krisengeschehen rund um die Covid-19-Pandemie, im Berichtsjahr 2020 einen neuen Höchstwert seit 1994. Registriert wurden 59.900 ungenutzte Ausbildungsplatzangebote, 6.800 bzw. 12,8% mehr als im Jahr zuvor. Die Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen am offiziell errechneten betrieblichen Gesamtangebot stieg auf 11,7%.

Abbildung 8: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch unbesetzten betrieblichen Ausbildungsstellen (absolut und %-Anteil an allen betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten) 2009 bis 2020



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.1.1 Regionale Unterschiede

Die Quoten erfolgloser betrieblicher Ausbildungsplatzangebote wiesen wie bereits in den Vorjahren eine beträchtliche regionale Varianz auf. Während in den Arbeitsagenturbezirken Greifswald (28,9) Altenburg-Gera (28,0), Schwandorf (27,3), Passau (25,8) und Deggendorf (25,1) mehr als ein Viertel des betrieblichen Angebots unbesetzt blieb, waren es in den Bezirken Kassel (0,4%) und Offenbach (1,8%) noch nicht einmal zwei Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplätze beobachten. Sie reichte von 18,4% in Mecklenburg-Vorpommern, 18,3% in Brandenburg, 16,6% in Thüringen und 16,2% in Bayern bis hinunter zu 6,0% im Stadtstaat Hamburg (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen

Die Quoten unbesetzter Ausbildungsstellen stiegen 2020 in allen Zuständigkeitsbereichen an, variierten jedoch weiterhin deutlich zwischen den verschiedenen Zuständigkeitsbereichen. **Tabelle 4** zeigt die Entwicklung der Zahl unbesetzter betrieblicher Ausbildungsplatzangebote seit 2009 und weist die absoluten und relativen Veränderungen von 2019 zu 2020 aus.

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen von 2009 bis 2020

Unbesetzte Stellen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2020 gg. 2019 abs.	2020 gg. 2019 in%
Bundesgebiet	**17.766**	**19.898**	**30.487**	**34.075**	**34.720**	**38.449**	**41.678**	**43.561**	**48.984**	**57.656**	**53.137**	**59.948**	**+6.810**	**+12,8%**
Industrie und Handel	10.131	11.409	18.256	19.024	19.362	20.867	22.374	24.699	27.932	33.632	30.207	33.487	+3.279	+10,9%
Handwerk	4.611	5.692	8.083	10.337	10.853	12.840	14.397	14.028	15.284	17.387	16.347	18.570	+2.223	+13,6%
Öffentlicher Dienst	59	169	95	250	235	147	108	152	197	310	214	630	+417	+194,4%
Landwirtschaft	219	282	281	356	455	545	518	532	484	605	592	726	+135	+22,6%
Freie Berufe	1.245	1.178	1.318	1.839	1.850	1.939	2.238	2.203	2.590	3.097	3.552	4.176	+624	+17,6%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.501	1.168	2.454	2.269	1.965	2.111	2.043	1.947	2.497	2.625	2.225	2.359	+135	+6,0%
West	**14.924**	**16.058**	**25.114**	**27.704**	**28.262**	**31.490**	**34.054**	**35.594**	**40.713**	**47.985**	**44.607**	**49.191**	**+4.584**	**+10,3%**
Industrie und Handel	8.447	9.055	14.852	15.192	15.497	16.623	17.881	19.818	22.653	27.583	24.955	26.687	+1.731	+6,9%
Handwerk	3.929	4.704	6.807	8.693	9.128	10.975	12.200	11.984	13.178	14.867	14.133	15.753	+1.620	+11,5%
Öffentlicher Dienst	55	160	89	164	143	99	76	90	165	247	137	515	+378	+275,9%
Landwirtschaft	153	161	161	204	234	281	283	322	290	362	348	438	+90	+25,9%
Freie Berufe	1.143	1.002	1.165	1.639	1.669	1.772	1.999	1.831	2.324	2.712	3.175	3.852	+678	+21,3%
Sonstige Bereiche, k.A.	1.197	976	2.040	1.812	1.591	1.740	1.615	1.549	2.103	2.214	1.859	1.946	+87	+4,7%
Ost	**2.712**	**3.688**	**5.232**	**6.249**	**6.344**	**6.840**	**7.555**	**7.952**	**8.229**	**9.660**	**8.516**	**10.745**	**+2.229**	**+26,2%**
Industrie und Handel	1.602	2.262	3.309	3.752	3.781	4.176	4.453	4.874	5.245	6.040	5.241	6.792	+1.551	+29,6%
Handwerk	681	984	1.276	1.643	1.723	1.863	2.193	2.044	2.101	2.520	2.213	2.816	+603	+27,2%
Öffentlicher Dienst	4	9	6	86	92	48	32	62	32	63	77	115	+39	+49,4%
Landwirtschaft	66	121	120	152	221	264	235	210	194	243	244	288	+45	+18,0%
Freie Berufe	102	141	147	200	156	167	236	370	264	384	376	324	-51	-13,8%
Sonstige Bereiche, k.A.	257	171	374	416	371	322	406	392	393	410	365	410	+45	+12,3%

Anteil des unbesetzten betrieblichen Angebots

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2020 gg. 2019 abs.	
Bundesgebiet	**3,3%**	**3,7%**	**5,4%**	**6,1%**	**6,4%**	**7,1%**	**7,6%**	**8,0%**	**8,8%**	**10,0%**	**9,4%**	**11,7%**	**+2,3%**	-Punkte
Industrie und Handel	3,2%	3,6%	5,3%	5,6%	5,9%	6,5%	7,0%	7,7%	8,6%	10,0%	9,2%	11,6%	+2,4%	-Punkte
Handwerk	3,2%	3,9%	5,3%	7,0%	7,5%	8,7%	9,7%	9,4%	10,0%	11,0%	10,6%	12,8%	+2,1%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,4%	1,2%	0,8%	2,0%	1,9%	1,2%	0,8%	1,1%	1,4%	2,1%	1,4%	4,1%	+2,7%	-Punkte
Landwirtschaft	1,7%	2,3%	2,2%	2,9%	3,6%	4,3%	4,0%	4,1%	3,6%	4,6%	4,5%	5,5%	+0,9%	-Punkte
Freie Berufe	2,9%	2,7%	3,0%	4,1%	4,2%	4,4%	4,9%	4,7%	5,4%	6,3%	7,0%	8,8%	+1,8%	-Punkte
West	**3,3%**	**3,5%**	**5,1%**	**5,7%**	**6,0%**	**6,7%**	**7,3%**	**7,6%**	**8,5%**	**9,7%**	**9,2%**	**11,2%**	**+2,0%**	-Punkte
Industrie und Handel	3,1%	3,3%	5,0%	5,2%	5,5%	6,0%	6,5%	7,2%	8,2%	9,6%	8,9%	10,9%	+2,0%	-Punkte
Handwerk	3,1%	3,7%	5,1%	6,8%	7,2%	8,6%	9,4%	9,2%	9,9%	10,9%	10,6%	12,6%	+2,0%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,5%	1,5%	0,9%	1,7%	1,5%	1,0%	0,7%	0,8%	1,5%	2,1%	1,1%	4,3%	+3,1%	-Punkte
Landwirtschaft	1,5%	1,6%	1,6%	2,0%	2,3%	2,8%	2,7%	3,0%	2,7%	3,4%	3,3%	4,2%	+0,8%	-Punkte
Freie Berufe	3,0%	2,6%	3,0%	4,1%	4,3%	4,5%	4,9%	4,4%	5,4%	6,2%	7,0%	9,1%	+2,1%	-Punkte
Ost	**3,4%**	**4,8%**	**6,7%**	**8,1%**	**8,6%**	**9,2%**	**10,0%**	**10,3%**	**10,5%**	**11,9%**	**10,7%**	**14,3%**	**+3,6%**	-Punkte
Industrie und Handel	3,3%	4,8%	6,8%	7,8%	8,3%	9,1%	9,7%	10,6%	11,2%	12,4%	11,2%	15,7%	+4,4%	-Punkte
Handwerk	3,7%	5,2%	6,7%	8,9%	9,5%	10,1%	11,2%	10,2%	10,2%	11,8%	10,6%	13,8%	+3,2%	-Punkte
Öffentlicher Dienst	0,1%	0,3%	0,2%	3,4%	3,5%	1,9%	1,2%	2,1%	1,0%	2,2%	2,4%	3,7%	+1,3%	-Punkte
Landwirtschaft	2,7%	4,9%	5,3%	6,3%	9,1%	9,8%	9,1%	8,5%	7,5%	9,5%	9,2%	10,5%	+1,3%	-Punkte
Freie Berufe	2,0%	2,8%	3,0%	4,1%	3,3%	3,6%	4,9%	7,3%	5,3%	7,2%	7,1%	6,6%	-0,6%	-Punkte

Hinweise: Differenzen zwischen der Summe West und Ost zum Bundesgebiet sind durch regional nicht zuordenbare Plätze möglich. Gegenüber früheren Darstellungen zum Teil leicht korrigierte Werte für die Vorjahre.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts) sowie Bundesagentur für Arbeit (2020c, inklusive früherer Ausgaben); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Im Berichtsjahr 2020 hatte erneut das *Handwerk* die größten Besetzungsprobleme. Bundesweit blieben hier 18.600 Ausbildungsstellen, bzw. 12,8% des betrieblichen Angebots unbesetzt. Seit 2009 (3,2%) hat

sich die Zahl der ungenutzten Ausbildungsstellenangebote im Handwerk somit vervierfacht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Anteil um 2,1 Prozentpunkte.

Im Bereich *Industrie und Handel* lag die bundesweite Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangebote 2020 erneut etwas niedriger als im Handwerk, überschritt jedoch auch erstmalig die Zehn-Prozent-Marke. Insgesamt wurden hier 33.500 Stellen ohne Erfolg angeboten, das waren 11,6% des betrieblichen Gesamtangebots. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl unbesetzter Ausbildungsangebote in diesem Bereich um 3.300 bzw. 10,9%.

Auch in den *Freien Berufen* nahm die Zahl der unbesetzten Plätze 2020 deutlich zu. Bundesweit blieben hier 4.200 Ausbildungsstellen unbesetzt, 600 Stellen bzw. 17,6% mehr als im Vorjahr. Der Anteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Angebot stieg damit auf 8,8%.

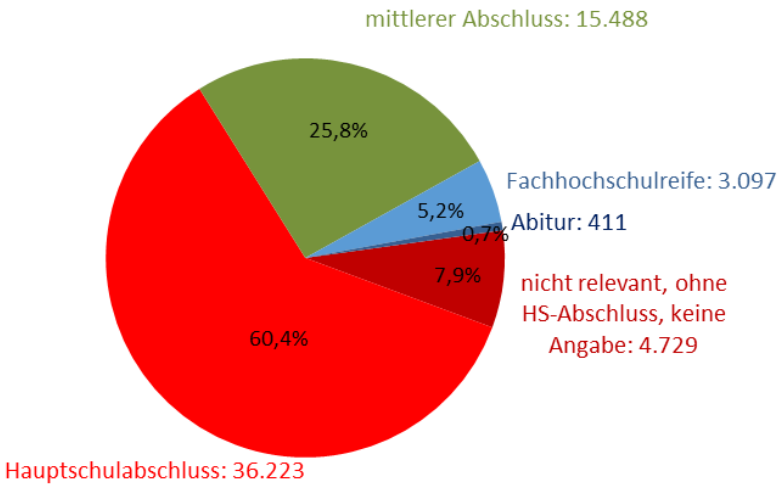
Im Vergleich zu allen anderen Zuständigkeitsbereichen ist der *Öffentliche Dienst* weiterhin am wenigsten von Besetzungsproblemen betroffen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der unbesetzten Stellen in diesem Bereich jedoch fast verdreifacht (2019: 200, 2020: 600) und es blieb bundesweit 4,1% des betrieblichen Angebots im Öffentlichen Dienst unbesetzt.

Auch im Bereich der *Landwirtschaft* (vgl. **Kapitel 1.1**) nahm die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplatzangebote zu. Zwar stieg in diesem Zuständigkeitsbereich das gesamte betriebliche Ausbildungsplatzangebot (vgl. nochmals **Abschnitt 1.1**), doch war der Zuwachs bei den zum Stichtag 30. September noch offenen Stellen noch deutlich stärker. Bundesweit blieben hier 5,5% des betrieblichen Angebots unbesetzt und damit 0,9 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber

Betrachtet man für 2020 die Zahl bzw. die Anteile der unbesetzten Ausbildungsstellen differenziert nach dem erwarteten (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber (vgl. **Abbildung 9**), so zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren: Bei drei Fünfteln (36.200 bzw. 60,4%) der unbesetzten Ausbildungsstellen wurde lediglich ein Hauptschulabschluss als Mindest-Zugangsvoraussetzung genannt. Nur rund 3.500 bzw. 5,9% aller unbesetzten Ausbildungsstellen betreffen Plätze, bei denen eine Fachhochschulreife oder eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) verlangt wurde.

Abbildung 9: Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber (Berichtsjahr 2020)



Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2020d); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

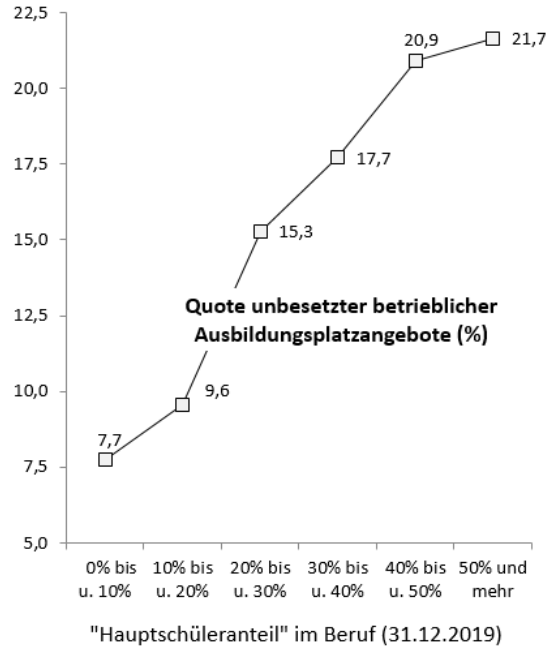
Dass Ausbildungsstellen, bei denen der Hauptschulabschluss die Mindesterwartung der Betriebe ist, den größten Teil der unbesetzten Stellen ausmachen, hängt auch damit zusammen, dass sie auch unter allen

gemeldeten Berufsausbildungsstellen (also inklusive der besetzten Stellen) den größten Anteil (2020: 49,1%) ausmachen. Sie sind jedoch auch schwerer zu besetzen als Ausbildungsstellen, die mit höheren Erwartungen der Betriebe an die schulische Vorbildung verbunden sind.

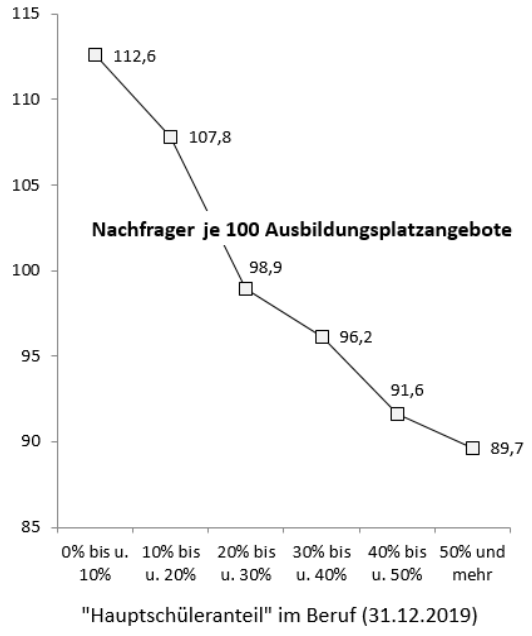
Dies zeigt sich bei einer Aufteilung der Ausbildungsplatzangebote nach verschiedenen Berufsgruppen, die wiederum entlang des „traditionellen" Hauptschüleranteils gebildet wurden (**Abbildung 10**). Je höher der Hauptschüleranteil unter den Personen mit neuem Ausbildungsvertrag bislang ausfiel (genauer: der Anteil der Personen mit maximal Hauptschulabschluss), desto höher war 2020 im Schnitt die Quote der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote, die nicht besetzt werden konnten (**Abbildung 10** links). Die entscheidende Ursache lag wiederum darin, dass die Nachfrage der Jugendlichen in diesen Berufen deutlich geringer ausfiel (**Abbildung 10** rechts).

Abbildung 10: Rechnerischer Einfluss des „Hauptschüleranteils"[1)] im jeweiligen Ausbildungsberuf auf die Nachfrage der jungen Menschen[2)] und die Besetzbarkeit von Ausbildungsplatzangeboten im Jahr 2020

a) Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangebote



b) Zahl der Nachfrager je 100 Ausbildungsplatzangebote



[1)] Anteil der Personen mit maximal Hauptschulabschluss unter den Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag zum Stichtag 31.12.2019 (ohne Berücksichtigung von sog. „Anschlussverträgen)

[2)] Offizielle Ausbildungsplatznachfrage (nach erweiterter Definition) im Jahr 2020

Untersucht wurden n = 206 (links) bzw. n = 180 (rechts) stärker besetzte Berufe des dualen Berufsausbildungssystems, in denen es 2020 bundesweit mindestens 100 Ausbildungsplatzangebote gab und für die sich Nachfragezahlen bzw. Quoten zu den unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten errechnen ließen.

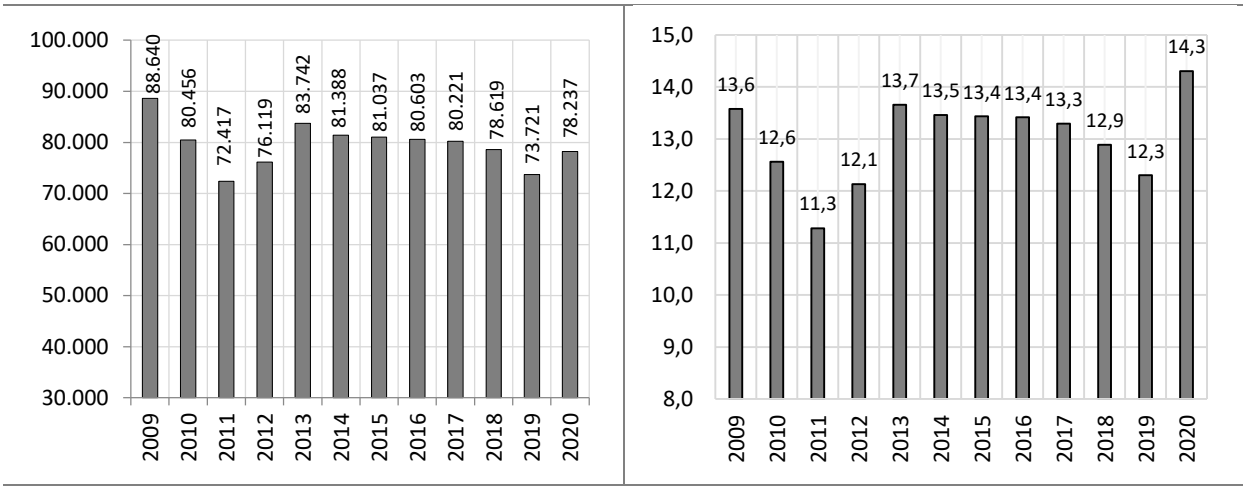
Quellen: DAZUBI (2020), Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.2 Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager

2.2.1 Bundesweite Entwicklung

Die Zahl der Bewerber, die am 30. September 2020 bei der Bundesagentur für Arbeit noch als eine Ausbildungsstelle suchend gemeldet waren und die deshalb als erfolglose Ausbildungsplatznachfrager gelten, umfasste bundesweit 78.200 Personen. Dies waren 4.500 bzw. 6,1% mehr als im Vorjahr. Der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2020 bei 14,3% (vgl. **Abbildung 11**).

Abbildung 11: Bundesweite Entwicklung der zum Stichtag 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber (absolut und %-Anteil an der insgesamt ermittelten Nachfrage) 2009 bis 2020



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.2.2 Regionale Unterschiede

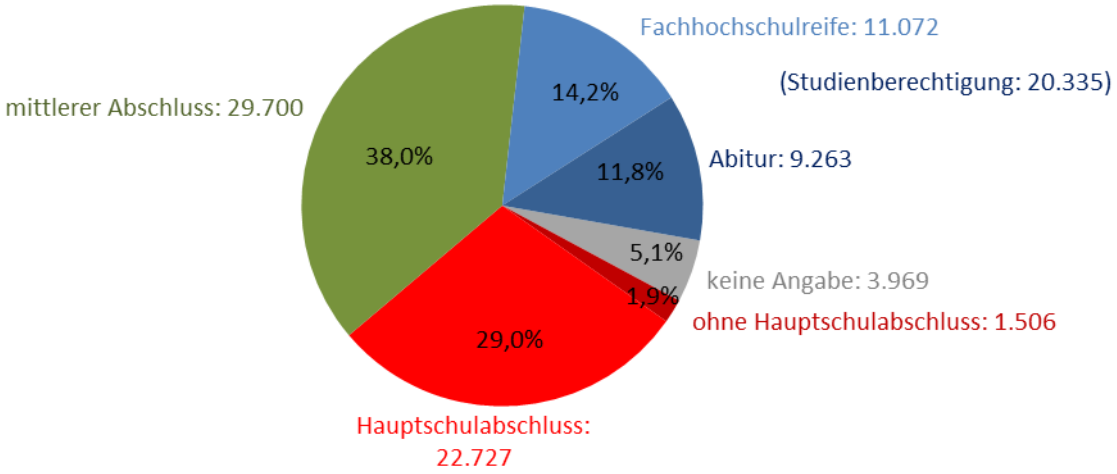
Wie der Anteil des unbesetzten Ausbildungsplatzangebots, so variierte auch die Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beträchtlich zwischen den Regionen. Während in den Regionen Oberhausen (28,3%), Bochum (26,2%), Celle (25,9%), Hagen (25,7%), Hameln (25,6%) und Eberswalde (25,4%) mehr als ein Viertel aller Ausbildungsplätze nachfragenden Jugendlichen bis zum Stichtag 30. September erfolglos eine Ausbildungsstelle suchte, waren es in den bayerischen Regionen Traunstein (2,9%), Schwandorf (3,0%), Deggendorf (3,2%) und Passau (4,5%) noch nicht einmal fünf Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme wiederum verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beobachten. Sie reichte von 24,6% in Berlin und 19,8% in Brandenburg bis zu 7,2% in Bayern und 9,1% in Thüringen (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

2.2.3 Schulabschlüsse der Personen, die erfolglos nach einem Ausbildungsplatz suchten

Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager sind längst nicht mehr primär junge Menschen ohne Abschlüsse bzw. mit niedrigen Schulabschlüssen. Betrachtet man die Aufteilung der noch suchenden Ausbildungsplatznachfrager differenziert nach ihren Schulabschlüssen (vgl. **Abbildung 12**), so zeigt sich, dass die meisten (29.700 bzw. 38,0%) der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager im Jahr 2020 über einen mittleren Schulabschluss verfügten. Weitere 20.200 bzw. 26,0% hatten eine Studienberechtigung (11.100 bzw. 14,2% eine Fachhochschulreife und 9.300 bzw. 11,8% das Abitur). 22.700 bzw. 29,0% der erfolglosen Nachfrager besaßen einen Hauptschulabschluss. Der Anteil der erfolglos Suchenden ohne (Hauptschul-) Abschluss betrug 1.500 Personen bzw. 1,9%.

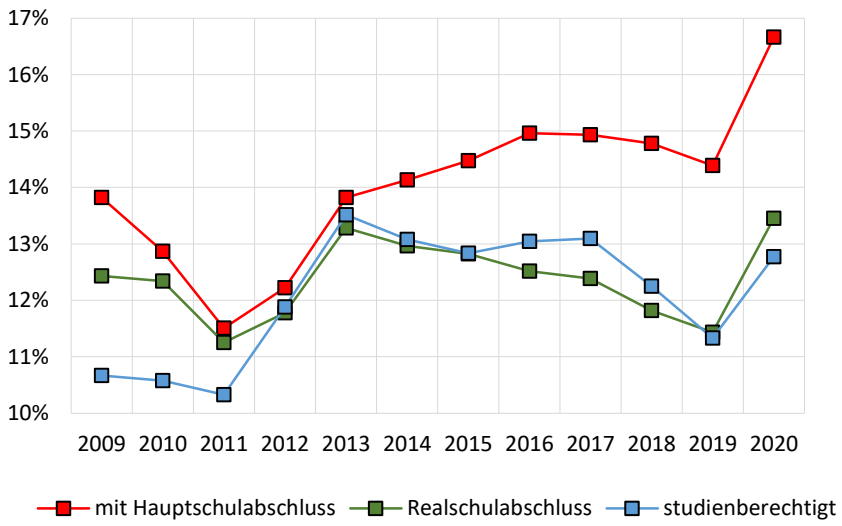
Abbildung 12: Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager 2020 nach ihrem Schulabschluss



Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2020a, Tabellen 2.3 und 2.4); Bundesinstitut für Berufsbildung; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Der relativ niedrige Anteil von Personen mit Hauptschulabschluss unter den erfolglosen Bewerbern bedeutet jedoch nicht, dass diese Gruppe deshalb auch über die größten Chancen verfügt, Erfolglosigkeit bei ihrer Ausbildungsplatznachfrage zu entgehen. Wie **Abbildung 13** im Gegenteil zeigt, fiel die Erfolgslosenquote bei den Nachfragern mit Hauptschulabschluss – nach einer Phase der Annäherung zwischen 2012 und 2013 – in jüngerer Zeit wieder höher aus als bei den Personen mit mittlerem Abschluss und mit Studienberechtigung. Zugleich macht **Abbildung 13** deutlich, dass das Krisengeschehen rund um Covid-19 relativ gleichmäßig die Zugangschancen aller Nachfragergruppen unabhängig vom Schulabschluss minderte.

Abbildung 13: Geschätzte Quoten erfolgloser Nachfrage in Abhängigkeit vom Schulabschluss, 2009 bis 2020



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); DAZUBI: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Vgl. zur Schätzung auch Fußnote 14.

2.3 Passungsprobleme

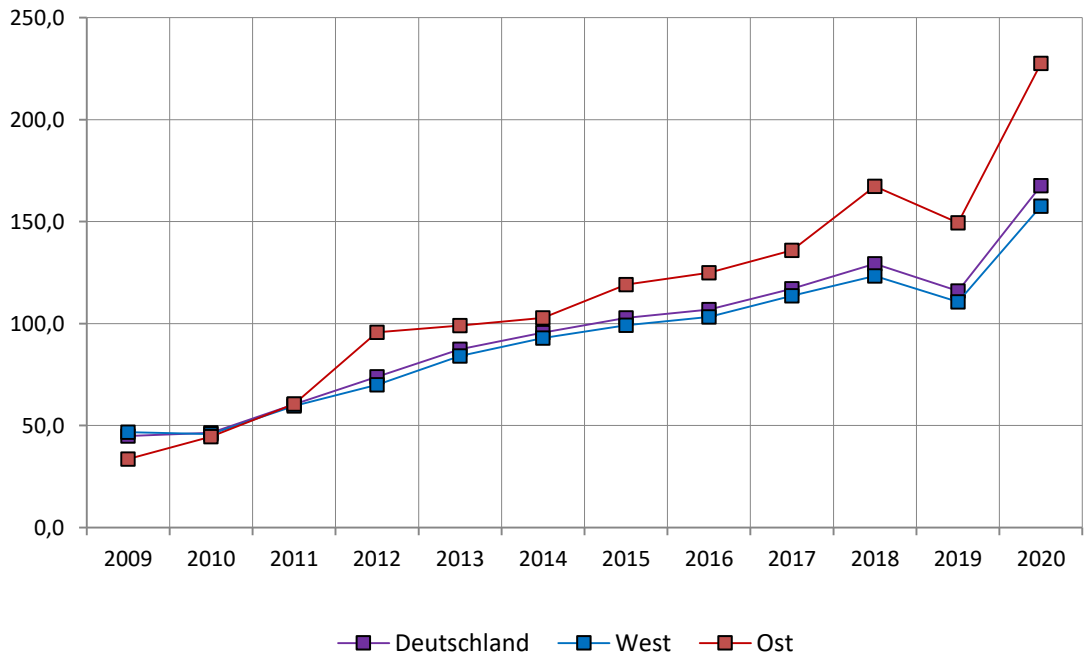
Passungsprobleme gelten bereits seit einigen Jahren als zentrale Herausforderung auf dem Ausbildungsmarkt (Matthes/Ulrich 2014, Matthes et al. 2014, Matthes et al. 2016, Granato/Milde/Ulrich 2018, Seeber et al. 2019, Ulrich 2019). Als Folge der deutlichen Zuwächse in den Anteilen unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager nahmen auch die Passungsprobleme im Jahr 2020 stark zu. Der „Index Passungsprobleme“ (IP, siehe ⓘ) erreichte bundesweit einen neuen Höchstwert von IP = 167,7. Dabei fiel er in Ostdeutschland mit nunmehr IP = 227,6 erneut deutlich höher als in Westdeutschland mit IP = 157,5 aus (vgl. **Abbildung 14**).

ⓘ Passungsprobleme

Von einem Passungsproblem wird gesprochen, wenn es sowohl relativ viele unbesetzte Ausbildungsplatzangebote als auch relativ viele zum Bilanzierungsstichtag noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gibt, d. h. wenn Besetzungs- und Versorgungsprobleme zusammenkommen (Matthes/Ulrich 2014).

Quantitativ lässt sich das Ausmaß der Passungsprobleme durch Multiplikation der Erfolglosenanteile auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes abbilden. Der „Index Passungsprobleme“ (IP) berechnet sich somit als Produkt aus dem Prozentanteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot und dem Prozentanteil der noch suchenden Bewerber an der Ausbildungsplatznachfrage. Der Wertebereich variiert damit rechnerisch von 0% * 0% = 0 (keinerlei Passungsprobleme, da keine gemeldete Stelle unbesetzt bleibt und kein Nachfrager am Ende des Berichtsjahres noch sucht) bis hin zum nur rechnerisch, aber praktisch kaum möglichen Wert von 100% * 100% = 10.000 (alle gemeldeten Stellen bleiben unbesetzt und alle Nachfrager suchen am Ende des Berichtsjahres noch weiter). Durch die multiplikative Verknüpfung wird sichergestellt, dass der Indikator auch dann keine Passungsprobleme anzeigt, wenn zwar massive Besetzungsprobleme vorliegen, aber keine Versorgungsprobleme (im Extremfall 100% * 0% = 0), und umgekehrt, wenn keine Besetzungsprobleme existieren, aber die Versorgungsprobleme groß sind (im Extremfall 0% * 100% = 0).

Abbildung 14: Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2020

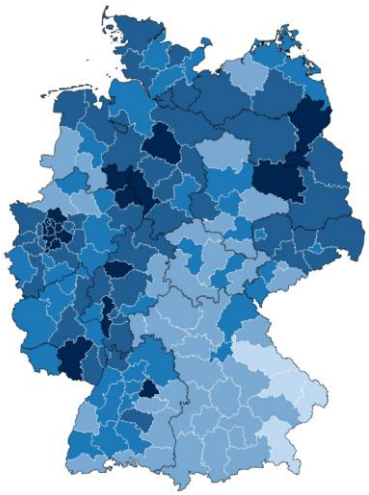
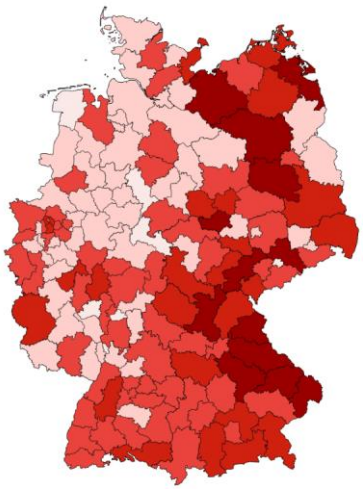
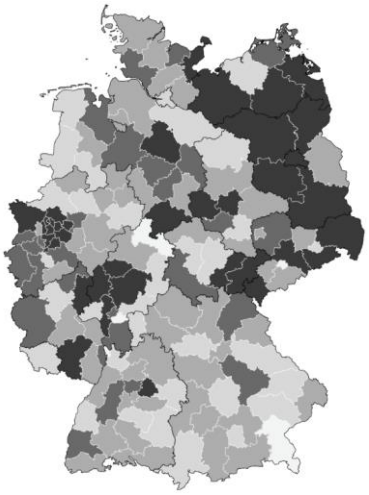


Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten

Ein zentraler Grund für die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt liegt in regionalen Marktungleichgewichten. So verdeutlicht eine Gegenüberstellung der regionalen Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager, dass es oftmals in Regionen mit besonders starken Besetzungsproblemen (vgl. **Abbildung 15** mittlere Karte) eher wenige Nachfrager gibt, die zum Abschluss des Ausbildungsjahres noch auf Ausbildungsplatzsuche sind (vgl. **Abbildung 15** linke Karte). In Regionen mit besonders starken Versorgungsproblemen stehen umgekehrt am Ende des Jahres nur noch wenig offene Ausbildungsstellen zur Verfügung. Bundesweit summieren sich beide Phänomene (hier Regionen mit noch vielen offenen Ausbildungsstellen, aber nur relativ wenigen noch suchenden Bewerbern, dort Regionen mit einer hohen Zahl erfolglos suchender Bewerber, aber mit nur noch wenigen offenen Stellen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern.

Abbildung 15: Regionale Unterschiede in den Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2020

Versorgungsprobleme Anteile der noch suchenden Ausbildungsplatznachfrage an der Gesamtnachfrage	**Besetzungsprobleme** Anteile der unbesetzten Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Gesamtangebot	**Passungsprobleme** Produkt der Anteile der erfolglosen Nachfrager und der Anteile der unbesetzten Angebote
		

Quote noch Suchender:	**bis 4,9%**	**5,0% – 9,9%**	**10,0% – 14,9%**	**15,0% – 19,9%**	**20,0% plus**
Zahl der Regionen:	4	39	43	49	19
Zum Vergleich 2019:	6	53	49	38	8
Quote unbesetzter Plätze:	**bis 4,9%**	**5,0% – 9,9%**	**10,0% – 14,9%**	**15,0% – 19,9%**	**20,0% plus**
Zahl der Regionen:	7	51	58	25	13
Zum Vergleich 2019:	25	60	44	17	8
Index Passungsprobleme	**unter 50**	**50 – u. 100**	**100 – u. 150**	**150 – u. 200**	**über 200**
Zahl der Regionen:	5	33	52	28	36
Zum Vergleich 2019:	27	58	35	17	17

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 1.1

Während also in vielen Regionen entweder Besetzungsprobleme dominieren (wohingegen die Versorgungsprobleme eher gering sind) oder Versorgungsprobleme vorherrschen (wohingegen die Besetzungsprobleme eher gering ausfallen), gibt es auch Regionen, die bereits selbst in überdurchschnittlichem Maße von Besetzungs- und Versorgungsproblemen *zugleich* betroffen sind. Hierzu zählen 2020 zum Beispiel die Arbeitsagenturbezirke Potsdam (IP = 531,4), Neuruppin (IP = 436,8) und Greifswald (IP = 401,4) (vgl. **Abbildung 15** rechte Karte sowie **Tabelle A5** im Anhang).

Regionale Mobilität gilt als einer der Schlüsselfaktoren, um Passungsprobleme zu verringern. Neuere Untersuchungen zeigen, dass das bereits praktizierte Mobilitätsverhalten der ausbildungsinteressierten Jugendlichen beträchtlich zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage beiträgt (vgl. dazu u.a. Kleinert 2015, Matthes/Ulrich 2017, Matthes/Ulrich 2018, Jost/Seibert/Wiethölter 2019, Oeynhausen/Ulrich 2019, Herzer/Ulrich 2020b, Herzer/Ulrich 2020a). Einem nahezu vollständigen Ausgleich von regionalen Marktungleichgewichten durch regionale Mobilität sind jedoch Grenzen gesetzt. Zum einen ist vielen Jugendlichen ohne Ausbildungsstelle Mobilität nur begrenzt möglich (als Folge zu großer Distanzen, zum Teil auch ungünstiger Verkehrsanbindungen). Sie gelangen somit nicht in die Regionen, in denen es mehr unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. Zum anderen fördern Jugendliche mit hoher Mobilitätsbereitschaft nicht zwangsläufig den Marktausgleich, weil diese Jugendlichen ihre Ausbildungswünsche oft auch auf Berufe konzentrieren, in denen es ohnehin keinen Mangel an Bewerbern gibt (vgl. dazu Matthes/Ulrich 2016). Somit müssten auch *berufliche* Marktungleichgewichte verringert werden, sollen die Passungsprobleme wieder auf ein niedrigeres Niveau reduziert werden.

2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten

Ein weiterer zentraler Grund für die zunehmenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt ist somit, dass Angebot und Nachfrage auch auf *beruflicher Ebene* nicht ausreichend zueinander finden. So gibt es auf der einen Seite Berufe, die von starken Besetzungsproblemen betroffen sind, während sich auf der anderen Seite zahlreiche Berufe finden, in denen viele Ausbildungsplatznachfrager keinen Ausbildungsplatz finden (Versorgungsprobleme). In **Tabelle 5** werden Berufe aufgeführt, die 2020 entweder besonders starke Besetzungs- oder besonders starke Versorgungsprobleme hatten, und enthält vergleichend auch Daten aus dem Vorjahr.

Wie bereits in den Vorjahren waren 2020 von Besetzungsproblemen vor allem Berufe in der Gastronomie, dem Lebensmittelhandwerk und im Reinigungsgewerbe betroffen, während Versorgungsprobleme oftmals in Medienberufen und in Teilen des kaufmännischen Bereichs auftraten.

Der Vorjahresvergleich zeigt, dass bei fast allen in **Tabelle 5** aufgeführten Berufen mit besonders großen *Besetzungsproblemen* die betriebliche Angebots-Nachfrage-Relation weiter angestiegen ist und so Angebotsüberhänge bzw. Nachfragemangel zunahmen. Die Quote der unbesetzten Ausbildungsstellen hat sich im Vergleich zu 2019 in allen aufgeführten Besetzungsproblemberufen weiter erhöht und neue Spitzenwerte erreicht. In den Berufen Fleischer/-in, Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk und Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen blieb 2020 fast jede zweite Ausbildungsstelle unbesetzt. Spiegelbildlich hat sich in der Mehrzahl der aufgeführten Berufe mit besonders großen *Versorgungsproblemen* die Angebots-Nachfrage-Relation im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert, sodass hier Angebotsmangel bzw. Nachfrageüberhänge zunahmen. Die Anteile erfolgloser Nachfrager stiegen zum Teil deutlich und erreichten auch hier neue Höchstwerte: In den Berufen Kosmetiker/-in und Gestalter/-in für visuelles Marketing blieb 2020 mehr als jeder zweite Bewerber erfolglos. Gleichzeitig stieg in vielen Berufen, in denen vorrangig Versorgungsprobleme bestehen, 2020 auch der Anteil der unbesetzten Plätze. So gab es zum Beispiel in dem Beruf Sport- und Fitnesskaufmann weiterhin vor allem große Versorgungsprobleme (34,1% der Nachfrager hatten erfolglos gesucht), doch gleichzeitig stiegen die Besetzungsprobleme (18,6% der angebotenen betrieblichen Stellen blieben unbesetzt).[16]

---

[16] Weitere Berufe mit Passungsproblemen waren 2020 u. a. die Berufe Florist/-in, Hotelkaufmann/-frau, Personaldienstleistungskaufmann/-frau und Kaufmann/-frau im Einzelhandel.

Tabelle 5: Berufe mit Besetzungs- und Versorgungsproblemen 2020 (inkl. Vergleichswerte für 2019)

Beruf[1)]	2020			Vergleichswerte 2019			2020 gg. 2019		
	(betriebliche) Angebots-Nachfrage-Relation	Anteile erfolgloser Marktteilnehmer (in %)		(betriebliche) Angebots-Nachfrage-Relation	Anteile erfolgloser Marktteilnehmer (in %)		Entwicklung (betriebliche) Angebots-Nachfrage-Relation	Entwicklung der Anteile erfolgloser Marktteilnehmer (in %-Punkten)	
		Anteil unbesetzter Plätze am betrieblichen Angebot	Anteil noch Suchender an der Nachfrage		Anteil unbesetzter Plätze am betrieblichen Angebot	Anteil noch Suchender an der Nachfrage		Anteil unbesetzter Plätze am betrieblichen Angebot	Anteil noch Suchender an der Nachfrage
	Sp. 1	Sp. 2	Sp. 3	Sp. 4	Sp. 5	Sp. 6	Sp. 7	Sp. 8	Sp. 9
Berufe mit Besetzungsproblemen									
Fleischer/-in	175,0	47,0	5,2	149,3	37,5	4,9	+25,7	+9,5	+0,3
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	174,7	46,6	4,8	149,3	37,6	5,4	+25,5	+8,9	-0,6
Fachkraft für Kurier,- Express- und Postdienstleistungen	166,7	46,0	9,6	95,9	4,6	8,5	+70,8	+41,4	+1,1
Restaurantfachmann/-frau	150,1	41,6	10,5	138,0	33,3	7,0	+12,1	+8,3	+3,5
Klempner/-in	162,8	41,1	3,4	157,0	38,4	2,6	+5,8	+2,7	+0,8
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	145,9	36,0	6,4	133,4	28,6	4,5	+12,5	+7,4	+1,9
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	132,6	30,7	4,8	135,8	29,0	3,0	-3,3	+1,7	+1,8
Hotelkaufmann/-frau	117,2	29,9	17,5	113,1	24,6	14,7	+4,2	+5,3	+2,8
Bodenleger/-in	119,3	29,5	12,6	111,6	20,4	7,9	+7,7	+9,1	+4,7
Gerüstbauer/-in	134,9	29,1	4,4	125,3	24,7	5,4	+9,6	+4,5	-1,0
Gebäudereiniger/-in	126,3	28,6	8,7	118,3	22,8	7,0	+8,0	+5,8	+1,7
Bäcker/-in	126,6	28,4	7,1	120,6	25,8	8,1	+6,0	+2,5	-1,0
Tierwirt/-in	123,4	25,4	5,9	116,4	20,9	6,8	+7,0	+4,6	-0,9
Fachkraft im Gastgewerbe	110,1	25,3	10,6	108,5	20,5	8,1	+1,6	+4,8	+2,6
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	124,5	24,9	5,9	109,6	14,6	6,1	+14,9	+10,4	-0,2
Berufe mit Versorgungsproblemen									
Kosmetiker/-in	54,5	14,5	51,1	62,1	8,9	42,3	-7,6	+5,6	+8,8
Gestalter/-in für visuelles Marketing	51,5	5,0	50,7	57,1	1,8	42,9	-5,5	+3,2	+7,7
Tierpfleger/-in	49,1	1,6	49,2	52,8	2,5	46,3	-3,7	-0,9	+2,9
Mediengestalter/-in Bild und Ton	52,8	1,9	47,8	57,9	1,9	43,1	-5,1	-0,0	+4,8
Mediengestalter/-in Digital und Print	63,6	4,2	37,6	71,6	2,9	29,2	-8,0	+1,4	+8,4
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	79,2	18,6	34,1	78,3	12,8	31,3	+0,9	+5,8	+2,8
Veranstaltungskaufmann/-frau	72,1	5,1	31,2	80,6	3,3	21,8	-8,5	+1,8	+9,4
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	76,8	3,5	25,7	78,0	1,8	23,4	-1,1	+1,8	+2,3
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	86,1	13,5	25,5	75,8	0,4	24,5	+10,3	+13,1	+1,0
Fachlagerist/-in	72,0	8,9	24,7	75,9	6,1	20,2	-3,8	+2,8	+4,5
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	83,5	10,7	24,5	80,0	8,8	26,8	+3,4	+1,9	-2,3
Florist/-in	86,3	16,9	24,3	84,1	8,8	19,3	+2,2	+8,0	+4,9
IT-System-Elektroniker/-in	81,5	8,2	24,2	79,5	7,1	25,1	+2,0	+1,0	-0,9
Raumausstatter/-in	83,0	17,3	23,8	82,0	11,2	20,2	+1,0	+6,1	+3,6
Buchhändler/-in	79,5	4,3	23,8	92,2	10,7	17,5	-12,7	-6,4	+6,3

Hinweis: Es werden nur Ausbildungsberufe des dualen Systems (BBiG/ HwO) aufgeführt, in denen im Jahr 2020 mindestens 300 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten wurden.

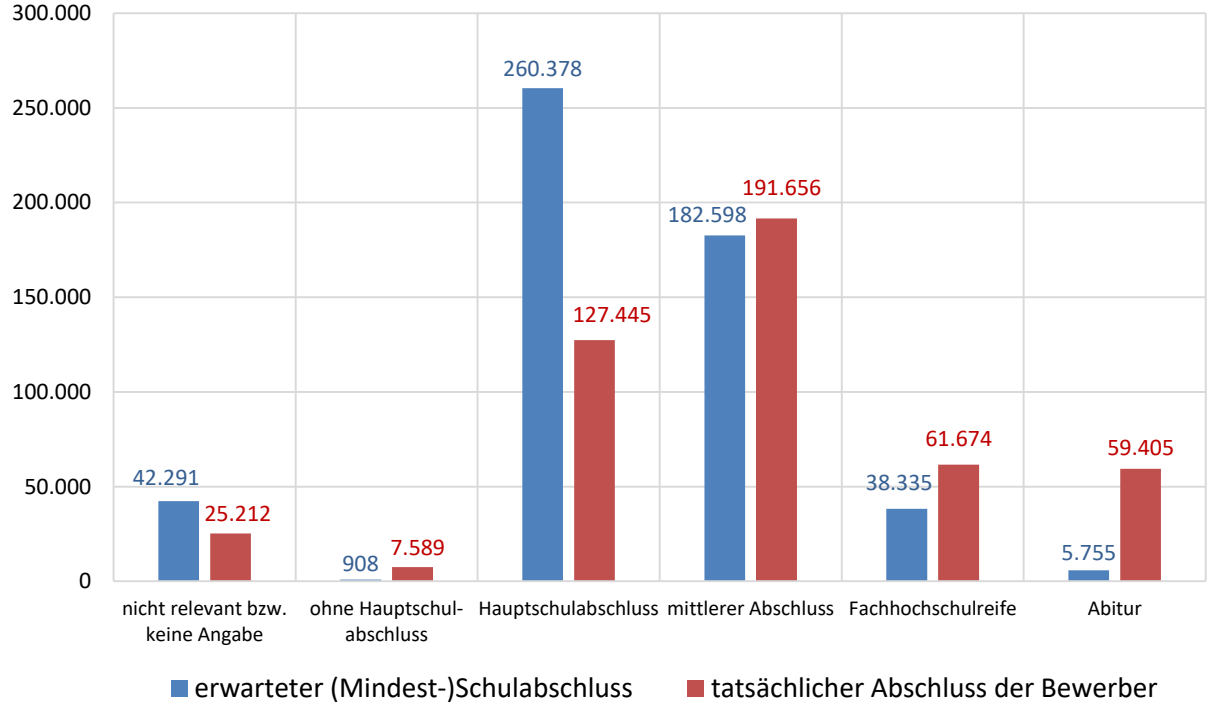
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Neben solchen Passungsproblemen *innerhalb* einzelner Berufe führt die Diskrepanz zwischen Berufen mit vorrangig Besetzungsproblemen und Berufen mit vorrangig Versorgungsproblemen berufsübergreifend zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern. Bei gleichbleibendem Angebot ließen sich Passungsprobleme auf beruflicher Ebene nur dann reduzieren, wenn die berufliche Flexibilität der Jugendlichen deutlich gestärkt werden würde. Dazu müssten vor allem Bewerber mit höheren Schulabschlüssen bewegt werden, sich stärker als bislang für Ausbildungsplätze zu interessieren, für die aus Sicht der Betriebe gegebenenfalls auch ein Hauptschulabschluss als Eintrittsqualifikation reichen würde.

Denn wie **Abbildung 16** anhand der von der Bundesagentur für Arbeit (BA) registrierten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerbern zeigt, besteht auf dem Ausbildungsmarkt weiterhin eine merkliche Diskrepanz zwischen dem von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteten (Mindest-)Schulabschluss für

ihre Ausbildungsstellen und den tatsächlichen Schulabschlüssen der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber (Bundesagentur für Arbeit 2020d). Letztere übertreffen die Mindesterwartungen deutlich.

Abbildung 16: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber im Berichtsjahr 2020



Quellen: Bundesagentur für Arbeit (2020a, Tabelle 2.2); Bundesagentur für Arbeit (2020d), Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Zwar dürften sich die Betriebe kaum gegen höhere Schulabschlüsse ihrer Bewerber sperren. Doch ist damit zu rechnen, dass sich mit steigendem Schulabschluss der Bewerber tendenziell auch deren Haltungen gegenüber den Ausbildungsberufen und Ausbildungsbetrieben verändern (vgl. Schier/Ulrich 2014, Haverkamp 2016, Ulrich 2016, Eberhard/Ulrich 2017, Ulrich 2019). Aus der Sicht schulisch höher qualifizierten Bewerber scheint die Einmündung in typische „Hauptschülerberufe“ zu bedeuten, dass sich ihre subjektiven „Kosten“, die sie durch ihre Investition in einen höheren Schulabschluss hatten, nicht amortisieren. Denn in diese Berufe hätten sie auch mit niedrigerem Schulabschluss gelangen können. Viele bevorzugen somit exklusive Berufe, die Personen mit Hauptschulabschluss nicht im selben Maße offenstehen, und versprechen sich davon vor allem eine höhere Reputation, zum Teil auch günstigere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen, mehr Einkommen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Allerdings ist in diesen von Studienberechtigten Berufen kein der Nachfrage der Jugendlichen entsprechender Bedarf an Auszubildenden vorhanden. Als Folge gibt es am Ende des Jahres nicht nur viele unbesetzte Ausbildungsplätze insbesondere in den typischen „Hauptschülerberufen“, sondern auch viele schulisch hoch qualifizierte Bewerber, die erfolglos nach einem ihrem Schulabschluss vermeintlich gemäßen Ausbildungsplatz gesucht hatten. Somit handelt es sich bei den Berufen mit Besetzungsproblemen inzwischen oft um bislang typische „Hauptschülerberufe“. Um entsprechende Besetzungsprobleme und daraus resultierende qualifikatorische Passungsprobleme zu verringern, kommt es für die bislang betroffenen Berufe und Betriebe in Zukunft verstärkt darauf an, auch für Ausbildungsstellenbewerber mit höheren Schulabschlüssen attraktiv zu sein (vgl. dazu wiederum Kroll/Lohmüller/Ulrich 2016, Ulrich 2016, Eberhard/Ulrich 2017, Ulrich 2019). Dazu zählt jedoch vor allem auch, das gesellschaftliche Renommee dieser Berufe weiter zu verbessern, denn das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung spielt bei der Berufswahl eine beträchtliche Rolle (Oeynhausen/Ulrich 2020).

3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge fiel 2020 erstmals unter die 500.000-Marke. Während 2019 noch 525.000 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen wurden, waren es im Berichtsjahr 2020 nur noch 467.500. Dies entspricht einem Minus von 57.600 bzw. -11,0%. Zu starken Rückgängen der Vertragszahl kam es 2020 sowohl im Westen (-51.200 bzw. -11,4% gegenüber 2019 auf nunmehr 398.800) als auch im Osten Deutschlands (-6.300 bzw. -8,5% auf 68.700).

Der Rückgang ist ausschließlich auf die „betrieblichen" Ausbildungsverträge zurückzuführen (um -58.100 bzw. -11,4% von 510.700 auf 452.600; vgl. nochmals **Tabelle 2**). Die Zahl der „außerbetrieblichen" Verträge erhöhte sich dagegen leicht (um +500 bzw. +3,6% von 14.400 auf nunmehr 14.900). Insbesondere die Länder Bremen (+35,4%), Berlin (+21,3%), Bayern (+14,3%), Rheinland-Pfalz (+11,7%) und Nordrhein-Westfalen (+4,1%) verbuchten bei diesen Verträgen Zuwächse (vgl. **Tabelle A2** im Anhang). Der Anteil der „außerbetrieblichen" Verträge an allen Ausbildungsverträgen stieg somit von 2,7% im Jahr 2019 auf nunmehr 3,2%. Gleichwohl fällt er im Vergleich zu früheren Jahren immer noch sehr niedrig aus. Noch im Jahr 2009 wurden 45.800 „außerbetriebliche" Verträge registriert; ihr Anteil an allen Verträgen lag damals bei 8,1% (vgl. Bundesinstitut für Berufsbildung 2010, S. 15).

ⓘ BIBB-Erhebung zum 30. September über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die BIBB-Erhebung zum 30. September (Flemming/Granath 2016, Flemming/Granath 2020) wird jährlich auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Berücksichtigt werden alle Ausbildungsverträge, die zwischen dem 01. Oktober des Vorjahres und dem 30. September des laufenden Jahres neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden. Die Meldungen über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden bis Mitte November von den zuständigen Stellen an das BIBB übermittelt. Erste Auswertungsergebnisse liegen bereits Mitte Dezember vor. Die Daten sind in tabellarischer Form auf den Internetseiten des BIBB abrufbar und fließen sowohl in den Berufsbildungsbericht der Bundesregierung als auch in den BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht ein. Die Vertragszahlen werden differenziert für Einzelberufe auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke erhoben. Anschlussverträge werden hierbei gesondert erfasst.[17] Sie werden im Gegensatz zur Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (Destatis) nicht zu der Gesamtsumme der Neuabschlüsse hinzugerechnet.[18] Die Daten der BIBB-Erhebung zum 30. September können, wie oben bereits geschehen, mit den Ende September von der Bundesagentur für Arbeit (BA) bilanzierten Ergebnissen ihrer Ausbildungsmarktstatistik verbunden werden. Damit lassen sich zeitnah wichtige Informationen zum Marktgeschehen und zur Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gewinnen.

---

[17] Als „Anschlussverträge" werden Ausbildungsverträge bezeichnet, die im Anschluss an eine vorausgegangene und abgeschlossene Berufsausbildung neu abgeschlossen werden und zu einem weiteren Abschluss führen. Dabei sind jedoch nur die Verträge für Berufsausbildungen zu berücksichtigen, die in den Ausbildungsordnungen als aufbauende Ausbildungsberufe definiert wurden (i. d. R. Einstieg in das dritte Ausbildungsjahr) oder die unter „Fortführung der Berufsausbildung" genannt werden. Vgl. dazu die Erläuterungen unter der URL https://www.bibb.de/de/bibb-erhebung_2020_info.php. Anschlussverträge sowie die Liste mit den Erhebungsberufen und deren Fortführungsmöglichkeiten.

[18] Zu den Unterschieden zwischen der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September und der Berufsbildungsstatistik zum 31. Dezember vgl. auch Uhly et al. (2009).

3.1 Entwicklung in den Ländern

Von Rückgängen bei der Gesamtzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge waren 2020 alle Länder betroffen (vgl. **Tabelle 6**). Die stärksten relativen Rückgänge wurden in Berlin (-14,2%), im Saarland (-14,1%), in Niedersachsen (-13,7%), in Hamburg (-13,5%) und in Hessen (-13,2%) registriert.

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2020. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September

	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen	West-deutschland	Ostdeutschland + Berlin	Deutschland
1992	75.294	95.967	18.852	18.240	6.231	13.623	43.722	11.793	61.824	131.463	28.227	7.632	28.566	16.866	20.970	15.945	484.953	110.262	595.215
1993	71.034	92.325	18.192	15.321	6.009	12.513	41.358	13.950	57.591	122.718	26.556	6.978	28.950	18.687	19.872	18.060	456.960	113.160	570.120
1994	69.054	89.679	20.364	18.900	5.712	11.529	38.271	17.745	54.342	114.927	25.599	6.882	35.514	20.721	19.395	19.446	435.387	132.693	568.083
1995	69.036	89.346	19.563	20.223	5.592	11.277	38.658	18.267	53.784	115.395	26.436	7.071	35.697	22.407	19.485	20.535	436.083	136.692	572.775
1996	68.730	90.132	21.474	21.606	5.481	11.529	38.736	18.978	54.378	112.557	27.081	7.209	38.022	20.124	18.813	19.473	434.649	139.680	574.326
1997	70.197	91.989	19.449	19.629	5.685	11.850	39.435	19.038	56.268	117.366	28.347	7.605	36.753	23.787	19.581	20.541	448.323	139.194	587.517
1998	73.818	97.059	22.638	21.399	5.631	12.081	41.214	19.293	57.942	122.589	29.808	8.487	35.919	23.145	20.103	21.402	468.732	143.796	612.528
1999	76.332	96.801	23.721	21.369	6.012	12.549	42.606	19.146	59.382	128.436	30.693	9.033	38.145	23.331	20.370	23.091	482.214	148.803	631.014
2000	77.289	98.295	23.085	19.896	6.147	12.579	42.075	18.339	57.927	128.640	30.810	9.252	34.749	21.459	20.067	21.084	483.081	138.612	621.693
2001	77.067	101.223	21.690	18.825	5.982	13.029	42.147	17.622	56.673	126.069	29.943	8.838	33.363	21.768	19.212	20.790	480.183	134.055	614.238
2002	72.582	95.316	20.193	18.576	5.535	12.216	38.361	16.722	53.364	115.512	27.513	8.355	31.125	19.257	18.672	19.026	447.426	124.896	572.322
2003	70.803	91.926	19.152	18.492	5.304	11.913	37.812	16.665	52.059	111.045	26.937	8.178	30.666	19.134	18.768	18.780	434.748	122.886	557.634
2004	73.278	93.396	20.535	17.919	5.757	12.471	38.727	16.026	53.826	115.986	27.921	8.202	30.615	20.328	19.314	18.684	448.875	124.104	572.979
2005	71.853	90.219	19.638	16.416	5.643	12.405	37.662	15.783	51.531	111.189	26.445	8.178	28.863	17.748	19.035	17.571	434.163	116.019	550.179
2006	73.992	93.006	20.799	19.572	5.901	13.209	39.426	15.306	54.276	115.671	28.038	8.358	31.464	17.904	20.340	18.894	452.214	123.939	576.153
2007	81.216	102.204	21.561	18.489	6.291	14.232	43.377	16.086	58.809	132.033	31.845	8.919	32.007	19.110	21.858	17.847	500.787	125.097	625.884
2008	82.185	102.987	21.021	17.721	6.489	14.862	42.666	14.340	59.880	131.901	30.696	8.892	27.117	17.364	22.044	16.176	502.605	113.739	616.341
2009	74.811	93.564	19.485	15.066	6.132	13.497	39.453	11.826	57.396	121.503	28.851	8.790	23.817	14.937	21.315	13.869	465.309	98.997	564.306
2010	74.550	94.326	19.173	13.623	5.979	14.382	40.233	9.879	58.317	122.310	28.494	8.472	22.248	14.319	21.231	12.420	468.297	91.662	559.959
2011	78.813	97.746	18.396	12.120	6.219	14.412	41.166	8.910	60.846	126.552	28.971	8.613	20.511	12.885	21.546	11.676	484.884	84.495	569.379
2012	76.317	95.310	17.973	11.370	6.144	14.148	40.245	8.325	58.236	124.017	28.407	8.379	18.309	11.823	21.156	11.103	472.353	78.903	551.259
2013	74.391	92.130	16.785	10.551	5.955	13.530	38.388	7.968	56.382	120.084	27.102	7.407	17.889	10.830	19.932	10.221	455.298	74.244	529.542
2014	73.197	91.815	16.800	10.239	5.733	13.401	37.887	7.815	55.812	117.396	26.550	7.317	18.081	11.025	19.797	10.332	448.908	74.292	523.200
2015	73.824	92.178	16.539	10.404	5.796	13.512	37.809	7.842	54.573	116.772	26.238	7.128	18.543	10.644	20.196	10.164	448.026	74.136	522.162
2016	73.989	93.384	16.446	10.434	5.961	13.320	37.266	7.869	54.663	114.714	25.851	7.158	18.447	10.764	19.980	10.026	446.283	73.989	520.272
2017	74.655	92.529	16.122	10.431	5.910	13.431	37.725	7.971	54.702	116.697	26.169	6.744	19.437	10.311	20.103	10.353	448.665	74.625	523.290
2018	75.312	95.433	16.353	10.704	5.859	13.389	38.226	8.133	55.641	118.281	26.226	6.843	19.701	10.590	20.235	10.485	455.448	75.966	531.414
2019	74.079	92.706	15.981	10.533	5.778	13.479	38.334	8.016	54.192	118.560	25.797	6.999	19.518	10.551	20.052	10.464	449.976	75.060	525.039
2020	66.477	83.751	13.716	9.903	5.178	11.661	33.285	7.554	46.788	103.509	23.685	6.009	18.249	9.771	18.426	9.519	398.769	68.715	467.484
2019 bis 2020	-7.602	-8.955	-2.265	-630	-600	-1.821	-5.052	-459	-7.404	-15.051	-2.112	-990	-1.269	-777	-1.623	-942	-51.207	-6.345	-57.552
in %	-10,3%	-9,7%	-14,2%	-6,0%	-10,4%	-13,5%	-13,2%	-5,7%	-13,7%	-12,7%	-8,2%	-14,1%	-6,5%	-7,4%	-8,1%	-9,0%	-11,4%	-8,5%	-11,0%

Hinweis: Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen

Tabelle 7 differenziert die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Zuständigkeitsbereichen. Demnach waren vom Rückgang der Neuabschlüsse bis auf den Bereich Landwirtschaft alle sonstigen Bereiche betroffen:

- Im Bereich *Industrie und Handel*, der mit 56,1% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiterhin mit deutlichem Abstand den größten Zuständigkeitsbereich bildet, wurden 2020 bundesweit rund 262.200 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Dies waren rund 42.400 Abschlüsse bzw. -13,9% weniger als im Vorjahr.

Tabelle 7: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2020. Ergebnisse im Zählzeitraum 01.10. des Vorjahres bis zum 30.09.

	Insgesamt	Industrie und Handel	Handwerk	Öffentlicher Dienst	Landwirtschaft	Freie Berufe	Hauswirtschaft	Seeschifffahrt
1992	**595.215**	295.926	192.492	25.401	12.741	63.102	5.376	177
1993	**570.120**	265.995	203.931	24.675	12.399	58.938	4.035	147
1994	**568.083**	258.540	215.106	18.447	12.264	59.058	4.536	132
1995	**572.775**	262.788	219.627	14.181	12.954	58.257	4.827	141
1996	**574.326**	268.038	215.148	15.900	14.301	56.142	4.644	150
1997	**587.517**	286.239	211.572	16.521	15.504	53.076	4.461	147
1998	**612.528**	311.664	212.382	15.198	15.762	51.861	5.505	156
1999	**631.014**	333.552	210.549	14.940	15.654	51.042	5.118	159
2000	**621.693**	334.419	199.482	15.576	14.736	52.494	4.848	141
2001	**614.235**	337.221	188.463	15.378	13.695	54.318	5.025	135
2002	**572.322**	311.364	173.889	14.814	13.992	53.253	4.830	183
2003	**557.634**	308.565	165.783	13.821	15.009	49.407	4.899	147
2004	**572.979**	322.758	168.291	15.129	15.192	46.539	4.875	195
2005	**550.179**	316.164	157.026	14.172	14.784	43.617	4.119	297
2006	**576.153**	336.936	162.603	14.082	15.813	42.111	4.320	288
2007	**625.884**	367.485	179.697	13.413	15.903	44.556	4.473	360
2008	**616.341**	369.195	170.070	13.227	15.327	43.947	4.272	306
2009	**564.306**	333.405	155.583	13.725	14.646	42.675	3.996	279
2010	**559.959**	331.044	155.178	13.554	13.923	42.441	3.582	240
2011	**569.379**	342.783	154.506	12.402	13.482	42.612	3.345	249
2012	**551.259**	332.622	147.327	12.009	13.260	43.095	2.763	183
2013	**529.542**	317.265	142.137	12.216	13.158	42.051	2.559	156
2014	**523.200**	311.733	141.234	12.417	13.164	42.051	2.421	183
2015	**522.162**	308.244	141.513	13.281	13.551	43.140	2.262	168
2016	**520.272**	304.302	141.768	13.791	13.566	44.562	2.139	141
2017	**523.290**	304.272	143.718	14.253	13.701	45.096	2.106	141
2018	**531.414**	309.831	145.308	14.448	13.464	46.245	1.992	126
2019	**525.039**	304.593	142.875	15.087	13.368	47.100	1.899	117
2020	**467.484**	262.206	132.195	14.646	13.488	43.140	1.701	108
2019 bis 2020	**-57.552**	-42.384	-10.680	-441	+120	-3.960	-198	-9
in %	**-11,0%**	-13,9%	-7,5%	-2,9%	+0,9%	-8,4%	-10,4%	-8,5%

Hinweis: Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Damit wurde die Vertragsentwicklung vor allem im größten aller sieben Zuständigkeitsbereiche durch die Covid-19-Pandemie und deren Bekämpfung beeinträchtigt. So nahm z. B. im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes die Zahl der Neuabschlüsse in den dort typischerweise ausgebildeten Berufen (Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Hotelfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau) um -5.800 (24,7%) ab und lag nach 23.500 im Vorjahr nur noch bei 17.700 (vgl. **Tabelle 8**). In relativer Hinsicht noch stärker betroffen waren die Tourismusbranche (siehe dazu den nachfolgenden **Abschnitt 3.3**) sowie die Veranstaltungsbranche mit ihren beiden Berufen Fachkraft für Veranstaltungstechnik sowie Veranstaltungskaufmann/-frau. Der Umfang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge verringerte sich in den beiden Berufen der Veranstaltungsbranche um 36,7% bzw. 1.200 Abschlüssen auf nur noch 2.000 Verträge.

Tabelle 8: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in typischen Berufen des Hotel- und Gastgewerbes sowie des Veranstaltungsgewerbes

	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Veränderung	
	2019	2020	abs.	in %
Hotel- und Gastgewerbe				
Fachkraft im Gastgewerbe	2.229	1.695	-534	-24,0
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.512	1.266	-246	-16,3
Hotelfachmann/-frau	8.508	5.964	-2.547	-29,9
Hotelkaufmann/-frau	405	273	-132	-32,6
Koch/ Köchin	8.205	6.456	-1.749	-21,3
Restaurantfachmann/-frau	2.610	2.028	-582	-22,3
Insgesamt	**23.472**	**17.682**	**-5.790**	**-24,7**
Veranstaltungsgewerbe				
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1.326	831	-495	-37,4
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.866	1.191	-675	-36,2
Insgesamt	**3.192**	**2.022**	**-1.170**	**-36,7**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen wurden auf ein Vielfaches von drei gerundet. Dies betrifft auch die faktischen Veränderungswerte. Deshalb kann hier die in der Tabelle ausgewiesene Differenz von der rechnerischen Differenz der hier genannten Jahreswerte für 2019 und 2020 abweichen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

- Das *Handwerk* stellte 2020 mit 28,3% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiterhin den zweitgrößten Zuständigkeitsbereich dar. Hier wurden 132.200 neue Ausbildungsverträge registriert. Die Zahl der Neuabschlüsse lag damit um -10.700 bzw. -7,5% unter dem Vorjahreswert.
- Ebenfalls deutlich rückläufig war die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im drittgrößten Zuständigkeitsbereich, den *Freien Berufen*. Bundesweit wurden hier 43.100 Verträge neu abgeschlossen, -4.000 bzw. -8,4% im Vergleich zu 2019.
- Relativ geringe Rückgänge bei der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge wurden im *Öffentlichen Dienst* beobachtet. Bundesweit wurden hier gut 14.600 Neuabschlüsse gemeldet, -400 bzw. -2,9% im Vergleich zu 2019. [19]

[19] Bei der Interpretation der Ergebnisse nach Zuständigkeitsbereichen ist Vorsicht geboten, insbesondere für Vergleiche mit früheren Jahren. Zuständigkeiten bei der Registrierung von Ausbildungsverträgen wechseln, und die Ausbildungsleistung eines bestimmten Wirtschafts- und Verwaltungssegments ist nicht zwingend identisch mit der Ausbildungsleistung, wie sie in diesem Zuständigkeitsbereich registriert wird. So bildet der Öffentliche Dienst zum Beispiel auch in vielen Berufen aus, deren Verträge bei Industrie und Handel, im Handwerk und in der Landwirtschaft registriert werden. Aktuelle Zahlen hierzu liegen allerdings nicht vor. Die letzte Untersuchung hierzu

- Die Rückgänge in den zwei kleinsten Zuständigkeitsbereichen betrugen -200 Neuabschlüsse (-10,4%) im Bereich Hauswirtschaft[20] und (ungerundet) -9 Verträge (-8,5%) in der Seeschifffahrt[21]. In der Seeschifffahrt wurden 2020 bundesweit somit nur noch 108 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen. Im Bereich der Hauswirtschaft waren es 1.700.
- Damit kam es 2020 allein im Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaft zu einem Plus bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Es lag bei gut 100 zusätzlichen Verträgen bzw. +0,9%.

3.3 Entwicklung nach Berufen

Die Tabellen auf den beiden nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über jene stärker besetzten Berufe, in denen 2020 die stärksten *relativen* (**Tabelle 9**) bzw. *absoluten* Rückgänge und Zuwächse (**Tabelle 10**) verzeichnet wurden. Eine alphabetisch sortierte Übersicht über die Vertragsentwicklung in allen stärker besetzten Berufen von 2019 bis 2020 findet sich im Anhang in der **Tabelle A7**. „Stärker besetzt" bedeutet hier, dass in diesen Berufen im Vorjahr 2019 bundesweit noch mindestens 500 Ausbildungsverträge abgeschlossen wurden.

- Demnach war es die Ausbildung zum Tourismuskaufmann/-frau, die im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise und den Maßnahmen zur Eindämmung des Virus in relativer Hinsicht den stärksten relativen Vertragsrückgang erlitt. Das Minus betrug 58,8% (siehe **Tabelle 9** oben).
- Auf die besonders schwierige Entwicklung im Veranstaltungsgewerbe wurde im vorausgegangenen **Abschnitt 3.2** bereits verwiesen. Und so zählen die beiden Berufe Fachkraft für Veranstaltungstechnik (-37,4%) und Veranstaltungskaufmann/-frau (-36,2%) neben der Ausbildung zum Tourismuskaufmann auch zu jenen drei Berufen mit den stärksten relativen Verlusten.
- Zudem finden sich mit den Ausbildungen zum/zur Hotelfachmann/-frau, zur Fachkraft im Gastgewerbe und zum/zur Restaurantfachmann/-frau drei Berufe aus dem Hotel- und Gastgewerbe unter den 20 Berufen mit den stärksten Rückgängen (siehe auch hier noch einmal **Abschnitt 3.2**).
- Bei den übrigen Berufen mit besonders starken Vertragsrückgängen im Jahr 2020 handelt es sich fast ausschließlich um Berufe aus dem Bereich Industrie und Handel.

Insgesamt ließen sich im Jahr 2020 nur zwanzig stärker besetzte Berufe identifizieren, die keine negative Vertragsentwicklung verbuchten (siehe **Tabelle 9** unten). Unter ihnen befinden sich auffallend viele Berufe, die (auch) unter die Zuständigkeit des Handwerks fallen, wie z. B. Zimmerer/Zimmerin (+10,0%), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in (+6,3%), Dachdecker/-in (+1,8%), Ausbaufacharbeiter/-in (+1,6%), Maurer/-in (+0,8%), Maler/-in und Lackierer/-in (+0,4%) sowie Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (+0,0%). Darüber hinaus sind in der Positivliste mit den Ausbildungen zum/zur Pferdewirt/-in (+5,8%), Forstwirt/-in (+5,1%) und Gärtner/-in (+4,8%) gleich drei Berufe aus dem Zuständigkeitsbereich der Landwirtschaft vertreten.

---

wurde im Jahr 2000 für das Jahr 1999 durchgeführt. Damals entfielen nur 49,9% der im Öffentlichen Dienst neu abgeschlossenen Verträge auf die Kernberufe, die diesem Sektor als genuine Zuständigkeit zugeschrieben werden. Weitere 31,9% wurden in Berufen abgeschlossen, deren Verträge bei Industrie und Handel registriert wurden. 10,6% der Neuverträge wurden vom Handwerk und 4,2% von den Landwirtschaftskammern registriert (Bundesministerium für Bildung und Forschung 2001, S. 129f.).

[20] In den Ländern Hessen, Schleswig-Holstein und Berlin nehmen die Industrie- und Handelskammern die Aufgaben der für die Berufsausbildung zuständigen Stelle im Bereich Hauswirtschaft wahr. Es gelingt nicht in allen Regionen, die Meldungen für den Bereich Hauswirtschaft von den Meldungen für den Bereich Industrie und Handel zu trennen. Dadurch kommt es in einigen Regionen zu einer Untererfassung im Bereich Hauswirtschaft.

[21] Die für die Berufsausbildung zuständige Stelle in der Seeschifffahrt (www.berufsbildung-see.de) meldet regelmäßig die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker/-in für die BIBB-Erhebung zum 30. September. Bei der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung 31.12.) findet dieser Beruf, der offiziell nicht Teil des dualen Berufsausbildungssystems nach BBiG/HwO ist, keine Berücksichtigung.

Die günstigste relative Vertragsentwicklung konnte jedoch mit einem Plus von 12,6% der Beruf Zweiradmechatroniker/-in verbuchen, der sowohl unter die Zuständigkeit des Handwerks als auch von Industrie und Handel fällt. Dabei mag die gute Konjunktur der Zweiradbranche eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Tabelle 9: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen mit den stärksten relativen Verlusten bzw. Gewinnen

	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Veränderung	
	2019	2020	abs.	in %
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)	1.728	711	-1.017	-58,8
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1.326	831	-495	-37,4
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.866	1.191	-675	-36,2
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement	1.053	684	-369	-35,0
Personaldienstleistungskaufmann/-frau	882	600	-279	-31,8
Zerspanungsmechaniker/-in	6.267	4.359	-1.908	-30,5
Hotelfachmann/-frau	8.508	5.964	-2.547	-29,9
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik	2.172	1.527	-645	-29,7
Technische(r) Produktdesigner/-in	2.553	1.839	-714	-28,0
Feinwerkmechaniker/-in	2.241	1.647	-594	-26,5
Werkzeugmechaniker/-in	2.778	2.070	-708	-25,5
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	1.446	1.080	-366	-25,4
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall	573	429	-144	-25,3
Fachkraft im Gastgewerbe	2.229	1.695	-534	-24,0
Medientechnologe/-in Druck	741	564	-177	-23,9
Maschinen- und Anlagenführer/-in	4.518	3.447	-1.071	-23,7
Mediengestalter/-in Digital und Print	2.850	2.181	-669	-23,5
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	5.694	4.419	-1.272	-22,4
Restaurantfachmann/-frau	2.610	2.028	-582	-22,3
Florist/-in	975	765	-210	-21,6
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	13.338	13.338	+0	+0,0
Maler/-in und Lackierer/-in	6.432	6.456	+24	+0,4
Tiermedizinischer Fachangestellte/-r	2.727	2.748	+21	+0,7
Maurer/-in	3.651	3.681	+30	+0,8
Ausbaufacharbeiter/-in	627	639	+9	+1,6
Dachdecker/-in	3.531	3.597	+63	+1,8
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	4.872	4.962	+90	+1,9
Fachangestellter/-e für Arbeitsmarktdienstleistungen	717	732	+15	+2,0
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	1.500	1.557	+57	+3,7
Straßenwärter/-in	651	678	+27	+4,1
Gärtner/-in	5.238	5.490	+249	+4,8
Forstwirt/-in	672	708	+33	+5,1
Straßenbauer/-in	1.671	1.758	+87	+5,2
Pferdewirt/-in	774	819	+45	+5,8
Baugeräteführer/-in	630	669	+39	+6,0
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.071	1.140	+69	+6,3
Vermessungstechniker/-in	891	951	+60	+6,6
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.170	1.263	+96	+8,1
Zimmerer/Zimmerin	3.981	4.380	+399	+10,0
Zweiradmechatroniker/-in	990	1.116	+126	+12,6

Hinweise: Bei den Auswertungen wurden ggf. Vorgängerberufe berücksichtigt. Alle ganzen Zahlen wurden auf ein Vielfaches von drei gerundet. Dies betrifft auch die faktischen Veränderungswerte. Deshalb kann hier die in der Tabelle ausgewiesene Differenz von der rechnerischen Differenz der hier genannten Jahreswerte für 2019 und 2020 abweichen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

In *absoluter* Hinsicht verbuchten die beiden Berufe Zimmerer/Zimmerin (+400 zusätzliche Verträge) und Gärtner/-in (rd. +250) jedoch noch eine bessere Entwicklung als die Ausbildung zum/zur Zweiradmechatroniker/-in (rd. +100; vgl. **Tabelle 10**).

Tabelle 10: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen mit den stärksten absoluten Verlusten bzw. Gewinnen

	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Veränderung	
	2019	2020	abs.	in %
Kaufmann/-frau für Büromanagement	26.823	23.049	-3.777	-14,1
Industriekaufmann/-frau	17.220	14.502	-2.718	-15,8
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	22.803	20.088	-2.715	-11,9
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	22.764	20.187	-2.574	-11,3
Hotelfachmann/-frau	8.508	5.964	-2.547	-29,9
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement	13.137	11.034	-2.103	-16,0
Industriemechaniker/-in	12.663	10.737	-1.923	-15,2
Zerspanungsmechaniker/-in	6.267	4.359	-1.908	-30,5
Friseur/-in	9.483	7.704	-1.779	-18,7
Koch/Köchin	8.205	6.456	-1.749	-21,3
Fachkraft für Lagerlogistik	10.653	9.027	-1.626	-15,3
Fachinformatiker/-in	16.440	15.096	-1.344	-8,2
Zahnmedizinischer Fachangestellte/-r	14.064	12.735	-1.329	-9,4
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	5.694	4.419	-1.272	-22,4
Medizinischer Fachangestellte/-r	16.881	15.636	-1.245	-7,4
Maschinen- und Anlagenführer/-in	4.518	3.447	-1.071	-23,7
Automobilkaufmann/-frau	5.316	4.278	-1.035	-19,5
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)	1.728	711	-1.017	-58,8
Mechatroniker/-in	8.658	7.659	-999	-11,5
Fachlagerist/-in	6.207	5.325	-885	-14,2
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	13.338	13.338	+0	+0,0
Ausbaufacharbeiter/-in	627	639	+9	+1,6
Fachangestellter/-e für Arbeitsmarktdienstleistungen	717	732	+15	+2,0
Tiermedizinischer Fachangestellte/-r	2.727	2.748	+21	+0,7
Maler/-in und Lackierer/-in	6.432	6.456	+24	+0,4
Straßenwärter/-in	651	678	+27	+4,1
Maurer/-in	3.651	3.681	+30	+0,8
Forstwirt/-in	672	708	+33	+5,1
Baugeräteführer/-in	630	669	+39	+6,0
Pferdewirt/-in	774	819	+45	+5,8
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	1.500	1.557	+57	+3,7
Vermessungstechniker/-in	891	951	+60	+6,6
Dachdecker/-in	3.531	3.597	+63	+1,8
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.071	1.140	+69	+6,3
Straßenbauer/-in	1.671	1.758	+87	+5,2
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	4.872	4.962	+90	+1,9
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.170	1.263	+96	+8,1
Zweiradmechatroniker/-in	990	1.116	+126	+12,6
Gärtner/-in	5.238	5.490	+249	+4,8
Zimmerer/Zimmerin	3.981	4.380	+399	+10,0
Alle hier aufgeführten Berufe	**293.172**	**259.092**	**-34.080**	**-11,6**
Zum Vergleich: Berufe insgesamt	**525.039**	**467.484**	**-57.552**	**-11,0**

Hinweise: Bei den Auswertungen wurden ggf. Vorgängerberufe berücksichtigt. Alle ganzen Zahlen wurden auf ein Vielfaches von drei gerundet. Dies betrifft auch die faktischen Veränderungswerte. Deshalb kann hier die in der Tabelle ausgewiesenen Differenz von der rechnerischen Differenz der hier genannten Jahreswerte für 2019 und 2020 abweichen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Die stärksten *absoluten Rückgänge* wurden naturgemäß vor allem in Berufen registriert, die in der Regel besonders häufig gewählt werden. Starke Vertragsverluste vermeldeten somit die Ausbildungen zum/zur

- Kaufmann/-frau für Büromanagement (-3.800),
- Industriekaufmann/-frau (-2.700),
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (-2.700),
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel (-2.600),
- Hotelfachmann/-frau (-2.500) sowie
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandelsmanagement (-2.100).

3.4 Entwicklung nach Geschlecht

Der kontinuierliche Rückgang der Zahl der mit Frauen *neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge* setzte sich 2020 fort. Bundesweit wurden 170.200 mit Frauen abgeschlossene Ausbildungsverträge registriert, das sind -22.200 bzw. -11,5% im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Männern ging die Zahl der Neuabschlüsse von 2019 auf 2020 sowohl in absoluter (-35.400) als auch in relativer Hinsicht (-10,6%) ebenfalls deutlich zurück. Vergleicht man die Rückgänge der mit Frauen und mit Männern neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Verlauf des letzten Jahrzehnts, wird jedoch deutlich, dass die Rückgänge bei den Frauen mit -27,5% deutlich größer waren als bei den Männern mit -8,6% (vgl. **Abbildung 17**, Schaubilder A).

Die Ursache für die zwischen den Geschlechtern stark abweichende Entwicklung liegt in der – im Vergleich zu den jungen Männern – merklich sinkenden Zahl der Frauen, die sich an dualer Berufsausbildung interessiert zeigen. Während die Gruppe der *ausbildungsinteressierten* Männer 2020 gegenüber 2010 um nur -26.200 bzw. -5,4% niedriger ausfiel, verringerte sich die Zahl der ausbildungsinteressierten Frauen recht deutlich: der Rückgang zwischen 2010 und 2020 betrug -96.900 bzw. -26,5% (**Abbildung 17**, Schaubilder B). Damit entwickelten sich auch die von den Beratungs- und Vermittlungsdiensten registrierten *Bewerber- und Nachfragerzahlen* sehr unterschiedlich nach dem Geschlecht (vgl. **Abbildung 17**, Schaubilder C und D)**.**

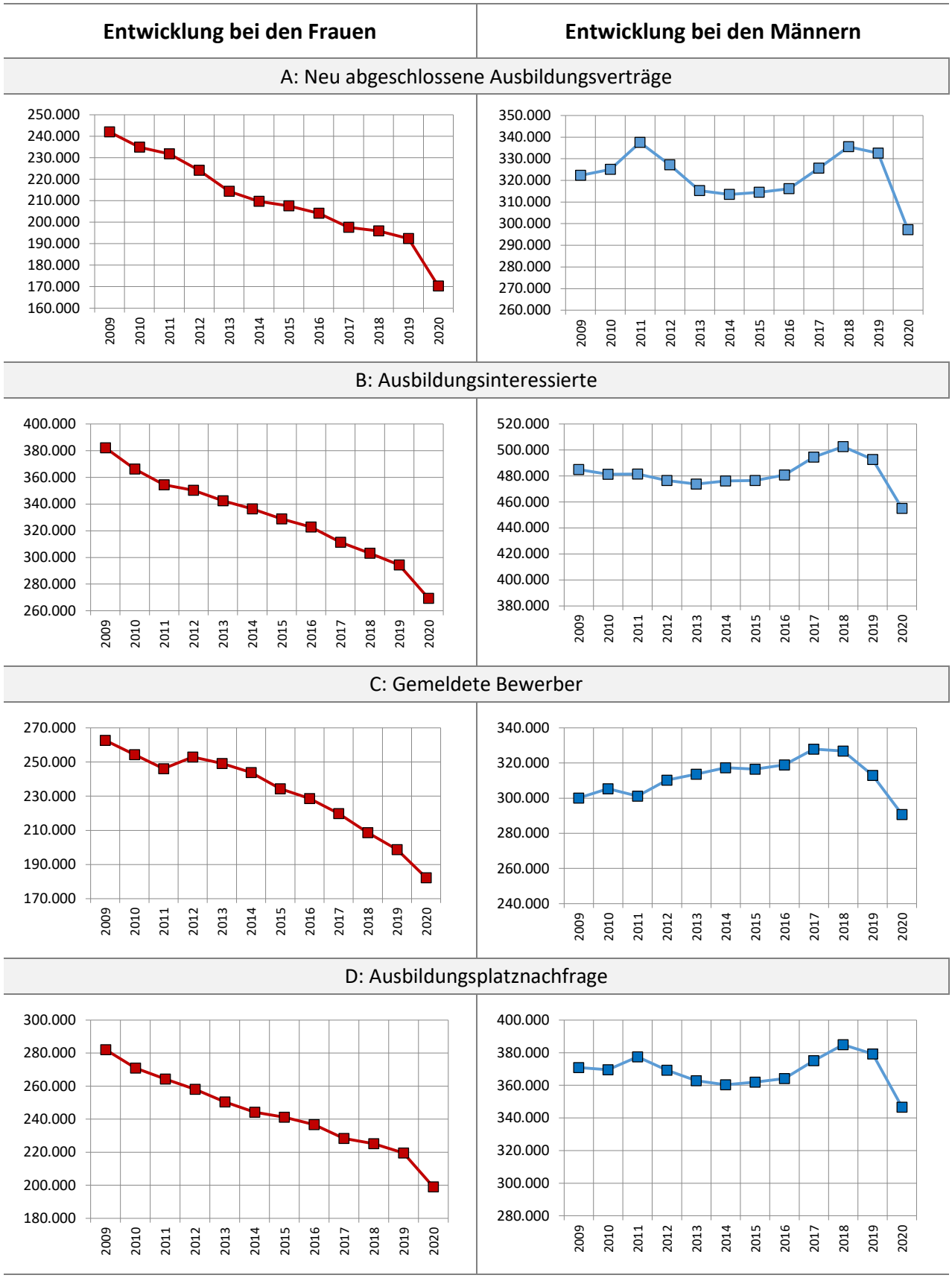
Eine nähere Untersuchung zu den Ursachen der zwischen den beiden Geschlechtern unterschiedlichen Entwicklungen führte zu folgendem Fazit:

- „Der erste Faktor für das sich wandelnde und zunehmend voneinander abweichende Ausmaß der Ausbildungsbeteiligungen junger Frauen und Männer sind demografische Veränderungen. Die Zahl der einheimischen jungen Menschen sank infolge der im internationalen Vergleich weit unterdurchschnittlichen Geburtenrate in Deutschland auf Seiten beider Geschlechter deutlich. Doch die starke Zuwanderung männlicher Migranten füllte bei den Männern in starkem Maß die Nachfragelücken nach dualer Berufsausbildung auf, die durch schrumpfende Schulabgängerkohorten entstanden waren. Dieser Kompensationseffekt trat bei den Frauen nicht bzw. nur bedingt auf.

- Der zweite Faktor ist die gestiegene schulische Vorbildung, die für die beiden Geschlechter unterschiedliche Folgen hatte. Junge Frauen wandten sich zunehmend von den dualen Ausbildungsangeboten in den vermeintlich „einfacheren“ Dienstleistungsberufen ab. Stattdessen gingen sie verstärkt auf Ausbildungsangebote außerhalb des dualen Systems zu. Damit nahm die Zahl der weiblichen Auszubildenden mit maximal mittlerem Schulabschluss stärker ab, als allein anhand der gestiegenen schulischen Vorbildung zu erwarten gewesen wäre.

- Junge Männer, die in Deutschland ihre Schulbildung durchliefen, griffen zwar auch öfter nichtduale Bildungsangebote auf. Als Studienberechtigte nutzten sie aber viel häufiger als junge Frauen Ausbildungsangebote des dualen Systems. Dies war Ende der 2000er-Jahre noch umgekehrt. Dabei mag eine Rolle spielen, dass junge Männer im Schnitt über weniger gute Abiturnoten verfügen, öfter ihr Studium abbrechen und in diesem Falle im Bereich der Produktionsberufe stärker als Frauen auf für sie attraktive Bildungsangebote treffen“ (Dionisius/Kroll/Ulrich 2018, S. 50).

Abbildung 17: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteressierte, Bewerber und Ausbildungsplatznachfrager nach Geschlecht* (erweiterte Definition) 2009 bis 2020



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

*Vgl. zu den Begriffen die Erläuterungen auf Seite 69.

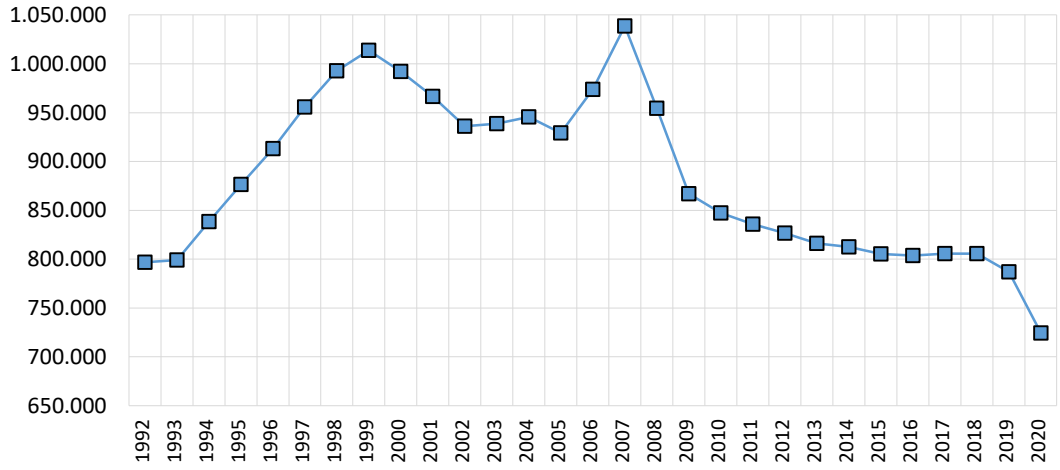
4 Ausbildungsinteressierte Personen

4.1 Definition, Zahl und Entwicklung

Die Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen schließt alle Personen ein, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Bewerber registriert waren.[22] Sie beinhaltet neben den bis zum Stichtag in eine Berufsausbildungsstelle eingemündeten Bewerbern und den zum Stichtag 30. September noch suchenden Bewerbern auch jene Personen, die ihren Vermittlungswunsch vor dem Stichtag wieder aufgaben. Der Anteil der ausbildungsinteressierten Personen, der einen neuen Ausbildungsvertrag abschließt, wird als Einmündungsquote (EQI) bzw. Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen bezeichnet (vgl. Ulrich 2012b).

Die Gesamtzahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen betrug 2020 nur noch 724.300. Das ist die niedrigste Zahl seit 1992, als erstmals für das wiedervereinigte Deutschland gesamtdeutsche Ausbildungsmarktzahlen errechnet werden konnten. Zwar fiel die Zahl Anfang der 1990er-Jahre demografisch bedingt auch sehr niedrig aus. Damals war jedoch eine erneute schnelle Zunahme absehbar. Dies ist in der heutigen Zeit nicht mehr der Fall (**Abbildung 18**).

Abbildung 18: Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen 1992 bis 2020 in Deutschland



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen

Tabelle 11 gibt Auskunft über den Verbleib der im Jahr 2020 institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen (differenziert nach den 16 Ländern).

[22] Methodische Anmerkungen zur Erfassung der ausbildungsinteressierten Personen sowie anderer Größen zur Beschreibung der Ausbildungsmarktverhältnisse finden sich bei Matthes et al. (2015, S. 44ff.).

Tabelle 11: Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2020 insgesamt und nach Ländern

	Deutschland	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg-Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig-Holstein	Thüringen
Ausbildungsinteressierte Personen insgesamt	**724.311**	**96.732**	**113.859**	**27.351**	**17.049**	**8.046**	**16.434**	**56.616**	**11.115**	**75.726**	**171.642**	**37.053**	**8.955**	**27.459**	**13.932**	**28.629**	**13.263**
Verbleib																	
Abschluss eines neuen Ausbildungsvertrages	**64,5%**	**68,7%**	**73,6%**	**50,1%**	**58,1%**	**64,4%**	**70,9%**	**58,8%**	**68,0%**	**61,8%**	**60,3%**	**63,9%**	**67,1%**	**66,5%**	**70,1%**	**64,4%**	**71,8%**
■ betrieblich	62,5%	67,2%	72,3%	46,9%	54,8%	59,5%	68,3%	56,4%	64,2%	60,2%	58,7%	61,9%	64,0%	61,9%	65,8%	62,9%	67,0%
■ außerbetrieblich	2,1%	1,5%	1,3%	3,2%	3,3%	4,8%	2,7%	2,4%	3,8%	1,6%	1,6%	2,0%	3,1%	4,6%	4,4%	1,4%	4,8%
Sonstiger Verbleib im Bildungssystem	**14,3%**	**15,3%**	**14,2%**	**10,5%**	**11,8%**	**9,8%**	**9,0%**	**16,7%**	**10,6%**	**15,1%**	**15,6%**	**14,1%**	**13,8%**	**14,7%**	**10,8%**	**10,3%**	**10,1%**
■ allg. oder berufl. Schulbildung	9,3%	11,2%	10,8%	7,0%	6,3%	5,3%	6,8%	10,0%	4,6%	11,0%	9,4%	8,7%	9,4%	7,6%	6,1%	5,8%	5,4%
■ Studium	1,3%	1,0%	1,0%	1,0%	1,7%	0,8%	0,8%	1,7%	1,1%	1,0%	1,8%	1,2%	1,7%	1,1%	1,2%	1,0%	1,5%
■ Praktikum	0,3%	0,7%	0,3%	0,1%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	0,4%	0,2%	0,3%	0,3%	0,3%	0,1%	0,3%	0,1%	0,2%
■ Fördermaßnahmen (insb. Berufsvorbereitung)	1,3%	1,0%	1,1%	0,7%	1,9%	0,8%	0,2%	1,9%	1,1%	1,4%	1,5%	1,5%	0,6%	1,4%	0,6%	1,4%	1,4%
■ Einstiegsqualifizierung (EQ/EQJ)	0,2%	0,1%	0,2%	0,1%	0,4%	0,2%	0,2%	0,2%	0,5%	0,2%	0,3%	0,4%	0,2%	0,4%	0,3%	0,3%	0,1%
■ Verbleib in bisheriger Berufsausbildung	1,8%	1,3%	0,9%	1,7%	1,3%	2,5%	0,9%	2,6%	2,9%	1,3%	2,3%	2,0%	1,7%	4,1%	2,2%	1,7%	1,5%
Gemeinnützige Dienste	**1,1%**	**1,7%**	**0,7%**	**0,8%**	**1,2%**	**0,9%**	**0,7%**	**1,2%**	**1,8%**	**1,1%**	**1,0%**	**1,2%**	**0,9%**	**1,8%**	**1,8%**	**1,1%**	**1,6%**
■ Bundeswehr, Zivildienst	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%
■ Bundes-/Jugendfreiwilligendienst	1,0%	1,6%	0,6%	0,7%	1,0%	0,7%	0,6%	1,1%	1,6%	1,0%	0,9%	1,1%	0,7%	1,8%	1,7%	1,0%	1,5%
Erwerbstätigkeit	**4,4%**	**4,1%**	**2,9%**	**5,1%**	**5,1%**	**4,4%**	**3,1%**	**4,5%**	**3,9%**	**5,0%**	**5,0%**	**4,9%**	**4,1%**	**3,6%**	**3,5%**	**5,0%**	**4,5%**
Verbleib offen oder unklar	**15,7%**	**10,2%**	**8,6%**	**33,5%**	**23,8%**	**20,6%**	**16,2%**	**18,9%**	**15,7%**	**17,0%**	**18,1%**	**15,9%**	**14,1%**	**13,3%**	**13,8%**	**19,2%**	**12,1%**
■ mit weiterem Vermittlungswunsch ("unversorgt")	4,1%	1,3%	1,1%	12,3%	8,9%	6,1%	7,9%	4,2%	3,5%	4,0%	5,2%	3,7%	1,4%	3,5%	3,2%	6,9%	3,1%
■ ohne Angabe eines Verbleibes ("unbekannt verblieben")	11,6%	8,9%	7,5%	21,2%	14,9%	14,6%	8,3%	14,7%	12,2%	12,9%	13,0%	12,2%	12,7%	9,8%	10,6%	12,3%	9,0%

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Demnach schlossen 2020 bundesweit insgesamt 64,5% der ausbildungsinteressierten Personen einen Ausbildungsvertrag ab. Die Quote sank somit gegenüber dem Vorjahr 2019 (66,7%) um mehr als zwei Prozentpunkte. Der Rückgang steht im Zusammenhang mit dem Krisengeschehen rund um die Corona-Pandemie und den stark gestiegenen Passungsproblemen auf dem Ausbildungsmarkt.

Von den 2020 insgesamt 724.300 institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Personen verblieben weitere 14,3% bzw. 103.300 auf sonstige Weise im Bildungssystem. Die meisten von ihnen befanden sich in (allgemeiner oder beruflicher) Schulbildung (9,3%). Unter den Personen mit sonstigem Verbleib im Bildungssystem befanden sich auch 13.100 junge Menschen, die aus einer bestehenden Berufsausbildung heraus bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten vorstellig geworden waren, letztlich jedoch in ihre bisherige Berufsausbildung fortsetzten. In Erwerbstätigkeit verblieben 2020 bundesweit 31.600 bzw. 4,4% aller institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten und in gemeinnützigen Diensten 8.200 bzw. 1,1%. Bei 113.700 Personen bzw. 15,7% der Ausbildungsinteressierten war der Verbleib zum 30.09. noch offen oder unklar. Darunter befanden sich 29.300 (4,1%) unversorgte Bewerber, die ohne alternative Verbleibmöglichkeit ihre Ausbildungsplatzsuche auch am 30. September noch fortsetzten, sowie 84.400 Personen (11,6%), die „unbekannt verblieben“ waren, die Beratungs- und Vermittlungsdienste also über ihre aktuelle Situation nicht mehr unterrichtet hatten.[23]

Die Einmündungs- in bzw. Beteiligungsquote an dualer Berufsausbildung (EQI) variierte, wie **Tabelle 11** zeigt, deutlich zwischen den Ländern. Überdurchschnittlich hohe Quoten von über 70% wurden für Bayern (73,6%), Thüringen (71,8%), Hamburg (70,9%) und Sachsen-Anhalt (70,1%) gemessen. Unterdurchschnittlich niedrige Werte von unter 60% wurden in Berlin (50,1%) und Brandenburg (58,1%) registriert. Differenzierungen nach Arbeitsagenturbezirken zeigen eine noch deutlich größere Varianz (vgl. **Tabelle A5** im Anhang). Hier reichte 2020 die Spannweite der Messungen von Werten um 80% in den bayerischen Bezirken Schwandorf (80,6%) und Passau (79,2%) bis hin zu Werten unter 50% in den Regionen Offenbach (47,1%), Recklinghausen (49,3%) und Oberhausen (49,9%).

[23] Allerdings waren nach der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit 24.900 bzw. 29,4% der insgesamt 84.400 Ausbildungsstellenbewerber, die ohne Angabe eines Verbleibs den Kontakt abgebrochen hatten, zum Stichtag des 30.09.2020 arbeitslos gemeldet (Bundesagentur für Arbeit 2020a, , Tabelle 2.1). Wie die regelmäßig durchgeführten BA/BIBB-Bewerberbefragungen zeigen, sehen sich relativ viele dieser „unbekannt verbliebenen Bewerber“ in einer eher schwierigeren Lage. Ende 2018 befanden sich von den damals befragten Bewerbern des Berichtsjahres 2018/2019 mit offiziell unbekanntem Verbleib faktisch nur 17% in einer vollqualifizierenden Berufsausbildung. Bei den Bewerbern „deren Verbleib den Arbeitsagenturen bzw. Jobcentern bekannt war bzw. für die die Vermittlungsbemühungen teilweise noch weiterliefen, betrug der entsprechende Anteil dagegen 63%“ (Eberhard/Gei 2019, S. 223).

5 Ergebnisse der Nachvermittlung Oktober 2020 bis November 2020

5.1 Überblick

Für die Jugendlichen und Betriebe, die sich noch nach dem 30. September 2020 für eine Berufsausbildung mit Beginn im Kalenderjahr 2020 interessierten (sei es als künftige Auszubildende oder als künftige Ausbildungsstätten), setzten die Beratungs- und Vermittlungsdienste ihre Arbeit auch über diesen Stichtag hinaus fort. Zwischen Oktober 2020 und November 2020 (der Tag der Statistikerstellung war der 19. November) registrierten sie insgesamt 71.500 Ausbildungsstellen, die noch bis Dezember besetzt werden sollten (Vorjahr: 63.600), und damit 7.900 Plätze mehr als im selben Zeitraum ein Jahr zuvor. Darunter befanden sich jene 59.900 Stellen, die bereits am 30. September unbesetzt waren, sowie weitere 11.600 Stellen, die den Beratungs- und Vermittlungsdiensten erst später gemeldet wurden. Bei knapp 70.200 bzw. 98,1% der 71.500 gemeldeten Stellen handelte es sich um *betriebliche* Plätze (Bundesagentur für Arbeit 2020b, Tabelle 1).

Den 71.500 gemeldeten Stellen standen 61.100 Bewerber gegenüber, welche die Beratungs- und Vermittlungsdienste um Unterstützung baten, um noch bis Ende 2020 eine Ausbildungsstelle antreten zu können. Im Vorjahr waren im selben Zeitraum mit 50.500 noch 10.700 Bewerber weniger registriert worden.

Von diesen 61.100 Bewerbern stammten

- 29.300 aus dem Kreis der zum Stichtag 30.09.2020 unversorgten Bewerber,
- 12.000 aus dem Kreis der damaligen noch suchenden Bewerber mit Alternative,
- 5.000 aus dem Kreis derjenigen, die zum 30.09.2020 zu den in eine Berufsausbildungsstelle eigemündeten Personen zählten (bei ihnen dürften vor allem auch vorzeitige Vertragslösungen eine Rolle gespielt haben),
- sowie 4.600 aus dem Kreis der anderen ehemaligen Bewerber.

Zudem wurden 10.200 Personen bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten vorstellig, die im Berichtsjahr 2019/2020 nicht als Bewerber registriert gewesen waren (Bundesagentur für Arbeit 2020b, Tabelle 1).

Es gab somit bundesweit im sogenannten „fünften Vermittlungsquartal“ (kumulativ bezogen auf die Zeit zwischen Oktober und Mitte November) erneut mehr noch zu besetzende Stellen (71.500) als noch zu vermittelnde Bewerber (61.100): Rechnerisch entfielen damit 117,0 Stellen auf 100 Bewerber. Allerdings wichen die Verhältnisse in den Ländern vom bundesdeutschen Gesamtwert gravierend voneinander ab. So standen z. B. im Land Bremen nur 47,2 Stellen 100 Bewerbern gegenüber, während es in Bayern 377,3 waren (vgl. **Tabelle 12**).

Mit diesen extremen Ungleichgewichten hatten beide Seiten des Ausbildungsmarktes, Jugendliche und Betriebe, zu kämpfen. Besonders schwierig war die Lage für die Betriebe im Freistaat Bayern, wo rechnerisch 100 noch zu besetzenden Stellen lediglich 26,5 Bewerber gegenüberstanden waren (vgl. erneut **Tabelle 12**).

Tabelle 12: Zwischen Oktober 2020 und November 2020 registrierte Berufsausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerber mit Wunsch eines Ausbildungsbeginns bis Ende des Jahres 2020

	gemeldete Berufs-ausbildungs-stellen	darunter: bereits zum 30.09.2020 als unbesetzt gemeldet		gemeldete Bewerber	gemeldete Stellen je 100 gemeldete Bewerber	gemeldete Bewerber je 100 gemeldete Stellen
		abs.	in %			
Baden-Württemberg	9.292	8.158	87,8%	3.435	270,5	37,0
Bayern	17.470	15.852	90,7%	4.630	377,3	26,5
Berlin	2.581	1.626	63,0%	5.298	48,7	205,3
Brandenburg	2.411	2.096	86,9%	2.301	104,8	95,4
Bremen	513	338	65,9%	1.088	47,2	212,1
Hamburg	1.055	716	67,9%	2.025	52,1	191,9
Hessen	4.205	3.331	79,2%	5.732	73,4	136,3
Mecklenburg-Vorpommern	1.916	1.609	84,0%	605	316,7	31,6
Niedersachsen	5.537	4.596	83,0%	6.597	83,9	119,1
Nordrhein-Westfalen	13.928	10.958	78,7%	20.007	69,6	143,6
Rheinland-Pfalz	3.147	2.728	86,7%	2.908	108,2	92,4
Saarland	647	513	79,3%	592	109,3	91,5
Sachsen	2.639	2.282	86,5%	1.587	166,3	60,1
Sachsen-Anhalt	1.597	1.361	85,2%	737	216,7	46,1
Schleswig-Holstein	2.464	2.001	81,2%	2.743	89,8	111,3
Thüringen	2.089	1.771	84,8%	580	360,2	27,8
Westdeutschland	**58.258**	**49.191**	**84,4%**	**49.757**	**117,1**	**85,4**
Ostdeutschland	**13.233**	**10.745**	**81,2%**	**11.108**	**119,1**	**83,9**
Deutschland	**71.513**	**59.948**	**83,8%**	**61.112**	**117,0**	**85,5**

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitsmarkt in Zahlen. Der Ausbildungsmarkt Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2020. Deutschland. November 2020. Nürnberg; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Die extrem großen *regionalen* Ungleichgewichte schmälerten die Möglichkeiten der Beratungs- und Vermittlungsdienste erheblich, beide Marktseiten zusammenzuführen. Schwierig war das Vermittlungsgeschäft im „fünften Quartal“ darüber hinaus auch deshalb, weil auch die bereits Ende September vorhandenen *beruflichen* Ungleichgewichte und *Merkmalsdisparitäten* zwischen dem noch zu besetzenden Angebot und der zu vermittelnden Nachfrage zu großen Teilen in das „fünfte Quartal“ überführt wurden. Denn 83,8% der zwischen Oktober 2019 und Dezember 2019 gemeldeten Stellen sowie 67,7% der in diesem Zeitraum gemeldeten Bewerber entstammen aus dem Kreis der bereits zum 30. September 2019 registrierten erfolglosen Marktteilnahmen (unbesetzte Stellen bzw. unversorgte Bewerber sowie noch suchende Bewerber mit alternativer Verbleibmöglichkeit zum 30.09.).

5.2 Einmündungsquoten der Bewerber

Somit fiel die im Nachvermittlungsgeschäft erzielte Einmündungsquote der Bewerber in eine Berufsausbildungsstelle mit bundesweit 5,5% notgedrungen sehr niedrig aus, während 83,3% immer noch auf der Suche nach einer Ausbildungsgelegenheit waren. Die restlichen 11,2% zählten zu den „anderen ehemaligen Bewerbern“, d. h. zu jenen Bewerbern, die ihren Vermittlungswunsch noch vor Einmündung in eine Berufsausbildungsstelle wieder aufgaben oder die unbekannt verblieben (**Tabelle 13**).

Zwischen den verschiedenen Bewerbergruppen waren, was die Einmündungsquoten angeht, keine größeren Unterschiede auszumachen (sei es, dass es sich um männliche oder weibliche Bewerber, um Bewerber mit Hauptschulabschluss oder mit Studienberechtigung handelte). So bewegten sich die Einmündungsquoten ebenso durchgängig auf niedrigem Niveau, wie umgekehrt die Quoten der im September noch suchenden Bewerber durchgängig auf hohem Niveau variierten. Etwas stärker variierten die Einmündungsquoten nach dem Alter (unter 20 Jahren: 6,2%, über 25 Jahre: 3,0%, nach Ländern

(Sachsen-Anhalt: 7,5%; Hamburg und Schleswig-Holstein: 3,9%, Saarland: 2,7%) und nach dem ursprünglichen Vermittlungsstatus der Bewerber zum 30. September: Bewerber, die damals als „eingemündet“ verbucht waren, hatten auch im November 2020 die höchste Einmündungsquote mit 9,7% zu verzeichnen. Dagegen betrug die Quote bei den Bewerbern, die zum 30. September zu den noch suchenden Bewerbern mit Alternative gezählt wurden, nur 3,0% (**Tabelle 9**).

Die Zahl der im Nachvermittlungsgeschäft 2020 noch zu besetzenden Ausbildungsstellen war zwar Mitte November mit 25.300 bereits deutlich geschrumpft. Gleichwohl lag ihr Anteil an allen 71.500 zwischen Oktober 2020 und November 2020 zur Nachvermittlung gemeldeten Stellen mit bundesweit 35,4% immer noch sehr hoch, sofern man zum Vergleich die Ergebnisse der regulären Vermittlungsperiode heranzieht. Denn im Berichtsjahr 2019/20 blieben „nur“ 11,3% der insgesamt 530.300 gemeldeten Stellen unbesetzt (Bundesagentur für Arbeit 2020a, Tabelle 1). Die Erfolgschancen waren demnach auch für die Betriebe in der Nachvermittlungsperiode stark eingeschränkt, zumal die Differenz zwischen der Gesamtzahl aller während der Nachvermittlung gemeldeten Stellen und den im Dezember noch unbesetzten Stellen nicht allein Stellenbesetzungen, sondern auch Stornierungen (vorzeitige Aufgabe des Vermittlungswunsches) geschuldet sein dürfte.

Doch für die insgesamt 50.900 Mitte November 2020 noch suchenden Jugendlichen war die Situation angesichts der nun „nur“ noch 25.300 unbesetzten Ausbildungsstellen noch schwieriger. Für 31.200 von ihnen war bislang weder eine Einmündung in eine Berufsausbildungsstelle noch eine alternative Verbleibmöglichkeit bekannt. Für die restlichen 19.700 gab es immerhin einen solchen alternativen Verbleib bzw. eine alternative Verbleibmöglichkeit; 5.700 befanden sich sogar in einer ungeförderten (2.200) bzw. geförderten (3.500) Berufsausbildung, aus der sie heraus nach einer neuen Berufsausbildungsstelle suchten, und 500 studierten. Weitere 4.400 waren erwerbstätig. 3.600 befanden sich in Fördermaßnahmen, 4.700 besuchten eine Schule und 300 absolvierten ein Praktikum (Bundesagentur für Arbeit 2020b, Tabelle 2).

Tabelle 13: Von Oktober 2020 bis November 2020 registrierte Ausbildungsstellenbewerber für den Ausbildungsbeginn bis Ende 2020 nach Vermittlungsstatus

	Gemeldete Bewerber insgesamt		darunter: Vermittlungsstatus im November 2020									
			einmündende Bewerber		andere ehemalige Bewerber		noch suchende Bewerber		darunter:			
									Bewerber mit Alternative		unversorgte Bewerber	
	Spalte 1		Spalte 2		Spalte 3		Spalte 4		Spalte 5		Spalte 6	
	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%	abs.	in%
Insgesamt	61.112	100,0%	3.345	5,5%	6.849	11,2%	50.918	83,3%	19.738	32,3%	31.180	51,0%
Geschlecht												
• männlich	38.690	100,0%	2.013	5,2%	4.360	11,3%	32.317	83,5%	12.705	32,8%	19.612	50,7%
• weiblich	22.421	100,0%	1.331	5,9%	2.489	11,1%	18.601	83,0%	7.033	31,4%	11.568	51,6%
Staatsangehörigkeit												
• deutsch	48.138	100,0%	2.697	5,6%	5.336	11,1%	40.105	83,3%	15.722	32,7%	24.383	50,7%
• ausländisch	12.735	100,0%	637	5,0%	1.498	11,8%	10.600	83,2%	3.946	31,0%	6.654	52,2%
Alter												
• unter 20 Jahre	27.779	100,0%	1.720	6,2%	2.705	9,7%	23.354	84,1%	11.126	40,1%	12.228	44,0%
• 20 bis 25 Jahre	24.868	100,0%	1.367	5,5%	2.952	11,9%	20.549	82,6%	6.987	28,1%	13.562	54,5%
• ab 25 Jahre	8.465	100,0%	258	3,0%	1.192	14,1%	7.015	82,9%	1.625	19,2%	5.390	63,7%
Schulentlassjahr												
• im Jahr 2020	23.735	100,0%	1.312	5,5%	2.321	9,8%	20.102	84,7%	10.204	43,0%	9.898	41,7%
• im Jahr 2019	11.200	100,0%	743	6,6%	1.130	10,1%	9.327	83,3%	3.069	27,4%	6.258	55,9%
• im Jahr 2018	7.475	100,0%	469	6,3%	825	11,0%	6.181	82,7%	2.112	28,3%	4.069	54,4%
• noch früher	17.928	100,0%	780	4,4%	2.477	13,8%	14.671	81,8%	4.221	23,5%	10.450	58,3%
• keine Angabe	774	100,0%	41	5,3%	96	12,4%	637	82,3%	132	17,1%	505	65,2%
Schulabschluss												
• ohne Hauptschulabschluss	1.151	100,0%	42	3,6%	133	11,6%	976	84,8%	412	35,8%	564	49,0%
• Hauptschulabschluss	18.312	100,0%	1.014	5,5%	2.174	11,9%	15.124	82,6%	5.940	32,4%	9.184	50,2%
• Realschulabschluss	21.382	100,0%	1.201	5,6%	2.142	10,0%	18.039	84,4%	7.336	34,3%	10.703	50,1%
• Fachhochschulreife	7.253	100,0%	369	5,1%	612	8,4%	6.272	86,5%	2.481	34,2%	3.791	52,3%
• allgemeine Hochschulreife	7.043	100,0%	346	4,9%	945	13,4%	5.752	81,7%	2.023	28,7%	3.729	52,9%
• keine Angabe	5.971	100,0%	373	6,2%	843	14,1%	4.755	79,6%	1.546	25,9%	3.209	53,7%
Ehem. Status Ende September 2020												
• eingemündete Bewerber	4.958	100,0%	479	9,7%	336	6,8%	4.143	83,6%	3.029	61,1%	1.114	22,5%
• andere ehemalige Bewerber	4.579	100,0%	258	5,6%	297	6,5%	4.024	87,9%	1.124	24,5%	2.900	63,3%
• Bewerber mit Alternative	12.045	100,0%	357	3,0%	825	6,8%	10.863	90,2%	10.232	84,9%	631	5,2%
• unversorgte Bewerber	29.306	100,0%	1.343	4,6%	4.664	15,9%	23.299	79,5%	2.226	7,6%	21.073	71,9%
• kein registrierter Bewerber in 2018/19	10.224	100,0%	908	8,9%	727	7,1%	8.589	84,0%	3.127	30,6%	5.462	53,4%
Land												
• Baden-Württemberg	3.435	100,0%	255	7,4%	301	8,8%	2.879	83,8%	1.078	31,4%	1.801	52,4%
• Bayern	4.630	100,0%	308	6,7%	520	11,2%	3.802	82,1%	1.780	38,4%	2.022	43,7%
• Berlin	5.298	100,0%	464	8,8%	704	13,3%	4.130	78,0%	737	13,9%	3.393	64,0%
• Brandenburg	2.301	100,0%	128	5,6%	318	13,8%	1.855	80,6%	457	19,9%	1.398	60,8%
• Bremen	1.088	100,0%	44	4,0%	106	9,7%	938	86,2%	391	35,9%	547	50,3%
• Hamburg	2.025	100,0%	78	3,9%	222	11,0%	1.725	85,2%	537	26,5%	1.188	58,7%
• Hessen	5.732	100,0%	240	4,2%	576	10,0%	4.916	85,8%	2.380	41,5%	2.536	44,2%
• Mecklenburg-Vorpommern	605	100,0%	38	6,3%	65	10,7%	502	83,0%	126	20,8%	376	62,1%
• Niedersachsen	6.597	100,0%	268	4,1%	616	9,3%	5.713	86,6%	2.162	32,8%	3.551	53,8%
• Nordrhein-Westfalen	20.007	100,0%	1.035	5,2%	2.258	11,3%	16.714	83,5%	7.633	38,2%	9.081	45,4%
• Rheinland-Pfalz	2.908	100,0%	141	4,8%	331	11,4%	2.436	83,8%	964	33,1%	1.472	50,6%
• Saarland	592	100,0%	16	2,7%	71	12,0%	505	85,3%	242	40,9%	263	44,4%
• Sachsen	1.587	100,0%	98	6,2%	217	13,7%	1.272	80,2%	465	29,3%	807	50,9%
• Sachsen-Anhalt	737	100,0%	55	7,5%	129	17,5%	553	75,0%	213	28,9%	340	46,1%
• Schleswig-Holstein	2.743	100,0%	106	3,9%	317	11,6%	2.320	84,6%	439	16,0%	1.881	68,6%
• Thüringen	580	100,0%	48	8,3%	71	12,2%	461	79,5%	104	17,9%	357	61,6%

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (BA): Arbeitsmarkt in Zahlen. Der Ausbildungsmarkt Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2020. Deutschland. November 2020. Nürnberg. Hier: Tabellen 2 bis 4.1; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabellenanhang

Tabelle A1:

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

Tabelle A2:

Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2020 gegenüber 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

- Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten
- Teil 2: Veränderungen in Prozent

Tabelle A3:

Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 in Deutschland (Zeitreihe)

Tabelle A4:

Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 in den Regionen und Ländern (Zeitreihen)

- Teil 1: Westdeutschland, Ostdeutschland
- Teil 2: Baden-Württemberg, Bayern
- Teil 3: Berlin, Brandenburg
- Teil 4: Bremen, Hamburg
- Teil 5: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern
- Teil 6: Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen
- Teil 7: Rheinland-Pfalz, Saarland
- Teil 8: Sachsen, Sachsen-Anhalt
- Teil 9: Schleswig-Holstein, Thüringen

Tabelle A5:

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken

- Teil 1: Bezirke in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen
- Teil 2: Bezirke in Nordrhein-Westfalen
- Teil 3: Bezirke in Hessen, Rheinland-Pfalz
- Teil 4: Bezirke in Baden-Württemberg
- Teil 5: Bezirke in Bayern, im Saarland und in Berlin
- Teil 6: Bezirke in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen
- Teil 7: Bezirke in Sachsen-Anhalt, Thüringen

Tabelle A6:

Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber der Berichtsjahre 2016 bis 2020 mit und ohne Fluchtkontext

Tabelle A7:

Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen (bundesweit mehr als 500 Neuabschlüsse in 2019)

- Teil 1: „Anlagenmechaniker/-in“ bis „Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement“
- Teil 2: „Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement“ bis „Zweiradmechatroniker/-in

Tabelle A1: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Berichtsjahr 2019/2020									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
		darunter:			darunter:		darunter:							dar.:		dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation			
											darunter:						dar.:							
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)	gemeldete Berufsausbildungsstellen	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	%-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Baden-Württemberg	66.477	65.031	1.446	77.687	8.158	59.782	29.528	49,4	8.671	14,5	7.406	1.265	96.732	68,7	74.637	73.188	11,1	67.743	75.150	11,5	110,2	99,3	77,2	128,6
Bayern	83.751	82.284	1.467	103.221	15.852	69.968	39.860	57,0	6.450	9,2	5.181	1.269	113.859	73,6	99.603	98.136	16,2	85.020	90.201	7,2	117,2	110,4	87,5	115,5
Berlin	13.716	12.831	882	14.859	1.626	20.232	6.595	32,6	4.466	22,1	1.111	3.355	27.351	50,1	15.342	14.457	11,2	17.070	18.180	24,6	89,9	84,4	56,1	276,3
Brandenburg	9.903	9.339	564	13.755	2.096	13.589	6.444	47,4	2.450	18,0	935	1.515	17.049	58,1	12.000	11.436	18,3	11.418	12.354	19,8	105,1	97,1	70,4	363,5
Bremen	5.178	4.788	390	5.002	338	4.456	1.589	35,7	998	22,4	511	487	8.046	64,4	5.517	5.127	6,6	5.664	6.177	16,2	97,4	89,3	68,6	106,6
Hamburg	11.661	11.220	441	9.900	716	8.086	3.311	40,9	2.182	27,0	877	1.305	16.434	70,9	12.375	11.937	6,0	12.966	13.842	15,8	95,5	89,4	75,3	94,6
Hessen	33.285	31.941	1.341	34.860	3.331	39.040	15.708	40,2	6.784	17,4	4.408	2.376	56.616	58,8	36.615	35.274	9,4	35.661	40.068	16,9	102,7	91,4	64,7	159,9
Meckl.-Vorpommern	7.554	7.137	420	11.111	1.609	7.198	3.637	50,5	1.080	15,0	689	391	11.115	68,0	9.165	8.745	18,4	7.947	8.634	12,5	115,3	106,1	82,4	230,1
Niedersachsen	46.788	45.570	1.215	53.498	4.596	49.385	20.446	41,4	9.307	18,8	6.265	3.042	75.726	61,8	51.384	50.166	9,2	49.830	56.094	16,6	103,1	91,6	67,9	152,0
Nordrhein-Westfalen	103.509	100.716	2.793	110.568	10.958	115.639	47.506	41,1	21.937	19,0	13.037	8.900	171.642	60,3	114.468	111.675	9,8	112.410	125.448	17,5	101,8	91,2	66,7	171,6
Rheinland-Pfalz	23.685	22.941	744	25.838	2.728	24.099	10.732	44,5	4.336	18,0	2.983	1.353	37.053	63,9	26.412	25.668	10,6	25.038	28.020	15,5	105,5	94,3	71,3	164,5
Saarland	6.009	5.727	282	6.667	513	4.961	2.016	40,6	780	15,7	659	121	8.955	67,1	6.522	6.240	8,2	6.129	6.789	11,5	106,4	96,1	72,8	94,5
Sachsen	18.249	16.998	1.251	20.127	2.282	20.389	11.179	54,8	2.850	14,0	1.897	953	27.459	66,5	20.532	19.281	11,8	19.203	21.099	13,5	106,9	97,3	74,8	159,9
Sachsen-Anhalt	9.771	9.162	609	12.117	1.361	9.840	5.681	57,7	1.201	12,2	761	440	13.932	70,1	11.133	10.524	12,9	10.212	10.974	10,9	109,0	101,5	79,9	141,6
Schleswig-Holstein	18.426	18.021	408	18.712	2.001	16.966	6.765	39,9	3.517	20,7	1.547	1.970	28.629	64,4	20.427	20.022	10,0	20.397	21.945	16,0	100,2	93,1	71,4	160,2
Thüringen	9.519	8.889	633	12.189	1.771	8.820	5.077	57,6	950	10,8	539	411	13.263	71,8	11.292	10.659	16,6	9.930	10.470	9,1	113,7	107,8	85,1	150,8
Westdeutschland	**398.769**	**388.239**	**10.530**	**445.953**	**49.191**	**392.382**	**177.461**	**45,2**	**64.962**	**16,6**	**42.874**	**22.088**	**613.692**	**65,0**	**447.960**	**437.430**	**11,2**	**420.858**	**463.731**	**14,0**	**106,4**	**96,6**	**73,0**	**157,5**
Ostdeutschland	**68.715**	**64.356**	**4.359**	**84.158**	**10.745**	**80.068**	**38.613**	**48,2**	**12.997**	**16,2**	**5.932**	**7.065**	**110.169**	**62,4**	**79.461**	**75.099**	**14,3**	**75.780**	**81.711**	**15,9**	**104,9**	**97,2**	**72,1**	**227,6**
Deutschland[1]	**467.484**	**452.595**	**14.889**	**530.265**	**59.948**	**472.981**	**216.156**	**45,7**	**78.237**	**16,5**	**48.888**	**29.349**	**724.311**	**64,5**	**527.433**	**512.544**	**11,7**	**496.833**	**545.721**	**14,3**	**106,2**	**96,6**	**72,8**	**167,7**

[1] Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A2: Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2020 gegenüber 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern (Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
		darunter:			darunter:		darunter:							dar.:		dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation			
											darunter:						dar.:							
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)	gemeldete Berufsausbildungsstellen	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	%-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Baden-Württemberg	-7.602	-7.638	+36	-5.136	-504	-4.032	-3.813	-2,9	+96	+1,1	-123	+219	-7.821	-2,1	-8.103	-8.139	+0,5	-7.383	-7.506	1,2	+0,0	-0,8	-2,0	+18,1
Bayern	-8.955	-9.138	+183	-7.422	+291	-4.803	-5.193	-3,3	+513	+1,3	+255	+258	-8.568	-2,2	-8.664	-8.847	+1,6	-8.697	-8.442	1,1	+1,6	+0,7	-1,0	+28,0
Berlin	-2.265	-2.421	+156	-2.268	+324	-1.449	-1.275	-3,7	+51	+1,7	-81	+132	-2.439	-3,5	-1.941	-2.097	+3,4	-2.133	-2.214	2,9	-0,1	-0,4	-1,9	+106,0
Brandenburg	-630	-639	+12	-378	+306	-609	-618	-2,3	+408	+3,6	+108	+300	-618	-1,5	-321	-333	+3,1	-330	-222	3,6	+0,2	-0,9	+0,6	+116,6
Bremen	-600	-702	+102	-588	+141	+117	-195	-5,4	+288	+6,1	+72	+219	-288	-5,0	-459	-561	+3,1	-381	-309	5,2	-1,4	-2,8	-3,1	+68,7
Hamburg	-1.821	-1.827	+6	-1.554	+468	-654	-582	-3,6	+153	+3,8	-72	+225	-1.893	-2,6	-1.353	-1.359	+4,1	-1.596	-1.668	2,7	+1,2	+0,9	+0,4	+70,2
Hessen	-5.052	-5.088	+36	-3.342	+717	-3.009	-2.706	-3,6	+519	+2,5	-78	+597	-5.355	-3,1	-4.332	-4.368	+2,9	-4.455	-4.530	2,9	+0,6	-0,4	-1,4	+67,3
Meckl.-Vorpommern	-459	-459	-3	-369	+9	-1.134	-864	-3,5	+21	+2,3	+75	-54	-729	+0,3	-450	-450	+1,0	-513	-438	0,8	+1,7	+0,2	+1,3	+27,2
Niedersachsen	-7.404	-7.440	+33	-3.279	+2.193	-5.157	-3.423	-2,4	+921	+3,5	-147	+1.068	-9.138	-2,1	-5.211	-5.244	+4,8	-6.336	-6.483	3,2	+2,4	+1,2	+1,2	+93,9
Nordrhein-Westfalen	-15.051	-15.159	+108	-9.363	+855	-12.870	-9.471	-3,3	+1.023	+2,7	-507	+1.527	-18.450	-2,1	-14.196	-14.307	+1,8	-13.524	-14.028	2,5	-0,3	-1,0	-1,0	+51,3
Rheinland-Pfalz	-2.112	-2.190	+78	-2.148	+300	-1.026	-1.458	-4,0	+345	+2,1	+123	+219	-1.677	-2,7	-1.812	-1.890	+1,8	-1.890	-1.767	2,1	+0,7	-0,5	-1,6	+46,4
Saarland	-990	-975	-15	-765	-126	-183	-246	-3,3	-60	-0,6	-39	-21	-927	-3,7	-1.116	-1.101	-0,5	-1.011	-1.050	0,8	-0,5	-1,3	-4,5	+1,2
Sachsen	-1.269	-1.236	-33	-1.434	+558	-756	-1.062	-3,1	+138	+1,1	+117	+21	-966	-2,2	-714	-681	+3,2	-1.251	-1.134	1,3	+3,0	+1,8	+0,0	+54,4
Sachsen-Anhalt	-777	-687	-90	-837	+327	-1.095	-795	-1,5	+165	+2,7	+63	+105	-1.080	-0,1	-453	-363	+3,4	-675	-612	2,0	+2,6	+1,5	+2,7	+56,6
Schleswig-Holstein	-1.623	-1.548	-75	-1.185	+246	-1.089	-1.104	-3,7	-312	-0,5	-105	-207	-1.608	-1,9	-1.377	-1.302	+1,8	-1.830	-1.935	0,0	+2,1	+1,8	-0,8	+28,3
Thüringen	-942	-930	-12	-1.647	+705	-1.113	-915	-2,8	+87	+2,1	-12	+99	-1.143	-0,9	-237	-225	+6,8	-843	-855	1,5	+6,7	+6,0	+5,1	+76,3
Westdeutschland	**-51.207**	**-51.702**	**+495**	**-34.782**	**+4.584**	**-32.706**	**-28.188**	-3,2	**+3.486**	+2,1	**-618**	**+4.104**	**-55.725**	-2,2	**-46.623**	**-47.118**	+2,0	**-47.103**	**-47.721**	**2,0**	+0,8	-0,1	-0,9	+46,9
Ostdeutschland	**-6.345**	**-6.375**	**+30**	**-6.933**	**+2.229**	**-6.156**	**-5.526**	-3,0	**+873**	+2,2	**+270**	**+603**	**-6.975**	-1,7	**-4.116**	**-4.146**	+3,6	**-5.742**	**-5.472**	**2,0**	+2,3	+1,4	+0,8	+78,1
Deutschland[1]	**-57.552**	**-58.077**	**+522**	**-41.718**	**+6.810**	**-38.817**	**-33.816**	-3,1	**+4.515**	+2,1	**-309**	**+4.824**	**-62.556**	-2,2	**-50.742**	**-51.264**	+2,3	**-52.728**	**-53.037**	**2,0**	+1,0	+0,1	-0,7	+51,6

[1] Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A2: Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2020 gegenüber 2019 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern (Teil 2: Veränderungen in Prozent)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
		darunter:			darunter:		darunter:							dar.:		dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation			
											darunter:						dar.:							
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)	gemeldete Berufsausbildungsstellen	Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	%-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %		in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %	in %					
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Baden-Württemberg	-10,3%	-10,5%	+2,6%	-6,2%	-5,8%	-6,3%	-11,4%	.	+1,1%	.	-1,6%	+20,8%	-7,5%	-3,0%	-9,8%	-10,0%	.	-9,8%	-9,1%	.	.	.	.	.
Bayern	-9,7%	-10,0%	+14,3%	-6,7%	+1,9%	-6,4%	-11,5%	.	+8,7%	.	+5,2%	+25,6%	-7,0%	-2,9%	-8,0%	-8,3%	.	-9,3%	-8,6%	.	.	.	.	.
Berlin	-14,2%	-15,9%	+21,3%	-13,2%	+24,9%	-6,7%	-16,2%	.	+1,2%	.	-6,8%	+4,1%	-8,2%	-6,5%	-11,2%	-12,7%	.	-11,1%	-10,9%	.	.	.	.	.
Brandenburg	-6,0%	-6,4%	+2,0%	-2,7%	+17,2%	-4,3%	-8,8%	.	+20,0%	.	+13,1%	+24,7%	-3,5%	-2,6%	-2,6%	-2,8%	.	-2,8%	-1,8%	.	.	.	.	.
Bremen	-10,4%	-12,8%	+35,4%	-10,5%	+71,6%	+2,7%	-10,9%	.	+40,8%	.	+16,1%	+81,0%	-3,5%	-7,2%	-7,7%	-9,8%	.	-6,3%	-4,8%	.	.	.	.	.
Hamburg	-13,5%	-14,0%	+1,4%	-13,6%	+188,7%	-7,5%	-15,0%	.	+7,5%	.	-7,5%	+20,7%	-10,3%	-3,5%	-9,8%	-10,2%	.	-11,0%	-10,7%	.	.	.	.	.
Hessen	-13,2%	-13,7%	+2,8%	-8,7%	+27,5%	-7,2%	-14,7%	.	+8,3%	.	-1,7%	+33,6%	-8,6%	-5,0%	-10,6%	-11,0%	.	-11,1%	-10,2%	.	.	.	.	.
Meckl.-Vorpommern	-5,7%	-6,0%	-0,5%	-3,2%	+0,6%	-13,6%	-19,2%	.	+2,1%	.	+12,4%	-12,1%	-6,2%	+0,4%	-4,7%	-4,9%	.	-6,1%	-4,8%	.	.	.	.	.
Niedersachsen	-13,7%	-14,0%	+2,9%	-5,8%	+91,3%	-9,5%	-14,3%	.	+11,0%	.	-2,3%	+54,2%	-10,8%	-3,2%	-9,2%	-9,5%	.	-11,3%	-10,4%	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	-12,7%	-13,1%	+4,1%	-7,8%	+8,5%	-10,0%	-16,6%	.	+4,9%	.	-3,7%	+20,7%	-9,7%	-3,3%	-11,0%	-11,4%	.	-10,7%	-10,1%	.	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	-8,2%	-8,7%	+11,7%	-7,7%	+12,4%	-4,1%	-12,0%	.	+8,6%	.	+4,3%	+19,4%	-4,3%	-4,0%	-6,4%	-6,9%	.	-7,0%	-5,9%	.	.	.	.	.
Saarland	-14,1%	-14,5%	-5,1%	-10,3%	-19,6%	-3,5%	-10,8%	.	-7,3%	.	-5,6%	-15,4%	-9,4%	-5,3%	-14,6%	-15,0%	.	-14,2%	-13,4%	.	.	.	.	.
Sachsen	-6,5%	-6,8%	-2,6%	-6,7%	+32,3%	-3,6%	-8,7%	.	+5,0%	.	+6,6%	+2,1%	-3,4%	-3,2%	-3,4%	-3,4%	.	-6,1%	-5,1%	.	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	-7,4%	-7,0%	-12,9%	-6,5%	+31,5%	-10,0%	-12,3%	.	+16,0%	.	+8,9%	+31,0%	-7,2%	-0,2%	-3,9%	-3,3%	.	-6,2%	-5,3%	.	.	.	.	.
Schleswig-Holstein	-8,1%	-7,9%	-15,6%	-6,0%	+14,1%	-6,0%	-14,0%	.	-8,1%	.	-6,3%	-9,5%	-5,3%	-2,9%	-6,3%	-6,1%	.	-8,2%	-8,1%	.	.	.	.	.
Thüringen	-9,0%	-9,5%	-1,9%	-11,9%	+66,3%	-11,2%	-15,3%	.	+10,2%	.	-2,2%	+32,2%	-7,9%	-1,2%	-2,1%	-2,1%	.	-7,8%	-7,5%	.	.	.	.	.
Westdeutschland	**-11,4%**	**-11,8%**	**+4,9%**	**-7,2%**	**+10,3%**	**-7,7%**	**-13,7%**	**.**	**+5,7%**	**.**	**-1,4%**	**+22,8%**	**-8,3%**	**-3,3%**	**-9,4%**	**-9,7%**	**.**	**-10,1%**	**-9,3%**	**.**	**.**	**.**	**.**	**.**
Ostdeutschland	**-8,5%**	**-9,0%**	**+0,7%**	**-7,6%**	**+26,2%**	**-7,1%**	**-12,5%**	**.**	**+7,2%**	**.**	**+4,8%**	**+9,3%**	**-6,0%**	**-2,7%**	**-4,9%**	**-5,2%**	**.**	**-7,0%**	**-6,3%**	**.**	**.**	**.**	**.**	**.**
Deutschland	**-11,0%**	**-11,4%**	**+3,6%**	**-7,3%**	**+12,8%**	**-7,6%**	**-13,5%**	**.**	**+6,1%**	**.**	**-0,6%**	**+19,7%**	**-8,0%**	**-3,3%**	**-8,8%**	**-9,1%**	**.**	**-9,6%**	**-8,9%**	**.**	**.**	**.**	**.**	**.**

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A3: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 in Deutschland

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage: dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Deutschland																								
2009	564.306	518.505	45.801	483.798	17.766	562.876	260.183	46,2	88.640	15,7	73.130	15.510	867.000	65,1	582.072	536.271	3,3	579.816	652.947	13,6	100,4	89,1	67,1	45,0
2010	559.959	518.916	41.043	489.706	19.898	559.661	272.240	48,6	80.456	14,4	68.423	12.033	847.380	66,1	579.858	538.815	3,7	571.992	640.416	12,6	101,4	90,5	68,4	46,4
2011	569.379	538.920	30.459	529.748	30.487	547.273	280.935	51,3	72.417	13,2	61.051	11.366	835.719	68,1	599.868	569.406	5,4	580.746	641.796	11,3	103,3	93,5	71,8	60,4
2012	551.259	525.354	25.905	540.650	34.075	563.305	287.852	51,1	76.119	13,5	60.446	15.673	826.710	66,7	585.333	559.428	6,1	566.931	627.378	12,1	103,2	93,3	70,8	73,9
2013	529.542	507.861	21.681	530.648	34.720	562.841	276.151	49,1	83.742	14,9	62.655	21.087	816.231	64,9	564.261	542.580	6,4	550.629	613.284	13,7	102,5	92,0	69,1	87,4
2014	523.200	502.806	20.394	537.328	38.449	561.145	271.959	48,5	81.388	14,5	60.456	20.932	812.388	64,4	561.651	541.257	7,1	544.134	604.590	13,5	103,2	92,9	69,1	95,6
2015	522.162	503.295	18.864	545.909	41.678	550.910	267.664	48,6	81.037	14,7	60.255	20.782	805.407	64,8	563.838	544.974	7,6	542.943	603.198	13,4	103,8	93,5	70,0	102,7
2016	520.272	502.722	17.550	546.093	43.561	547.728	264.447	48,3	80.603	14,7	60.053	20.550	803.553	64,7	563.832	546.282	8,0	540.822	600.876	13,4	104,3	93,8	70,2	107,0
2017	523.290	507.411	15.879	544.907	48.984	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.274	556.395	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0	117,0
2018	531.414	516.528	14.883	565.342	57.656	535.623	261.359	48,8	78.619	14,7	54.079	24.540	805.677	66,0	589.068	574.185	10,0	555.954	610.032	12,9	106,0	96,6	73,1	129,4
2019	525.039	510.672	14.367	571.982	53.137	511.799	249.971	48,8	73.721	14,4	49.196	24.525	786.867	66,7	578.175	563.808	9,4	549.564	598.758	12,3	105,2	96,6	73,5	116,0
2020	467.484	452.595	14.889	530.265	59.948	472.981	216.156	45,7	78.237	16,5	48.888	29.349	724.311	64,5	527.433	512.544	11,7	496.833	545.721	14,3	106,2	96,6	72,8	167,7

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Regionen und Ländern (Teil 1: West- und Ostdeutschland)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage: dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
West																								
2009	465.309	442.440	22.869	387.817	14.924	452.084	198.882	44,0	77.940	17,2	66.785	11.155	718.512	64,8	480.234	457.362	3,3	476.463	543.249	14,3	100,8	88,4	66,8	46,8
2010	468.297	445.821	22.476	399.944	16.058	463.150	218.066	47,1	71.052	15,3	62.695	8.357	713.382	65,6	484.356	461.880	3,5	476.655	539.349	13,2	101,6	89,8	67,9	45,8
2011	484.884	466.191	18.693	436.863	25.114	455.496	229.828	50,5	64.004	14,1	55.685	8.319	710.553	68,2	510.000	491.304	5,1	493.203	548.889	11,7	103,4	92,9	71,8	59,6
2012	472.353	454.785	17.568	449.355	27.704	469.899	237.059	50,4	65.562	14,0	54.957	10.605	705.195	67,0	500.058	482.490	5,7	482.958	537.915	12,2	103,5	93,0	70,9	70,0
2013	455.298	440.457	14.841	443.067	28.262	470.131	227.423	48,4	73.787	15,7	57.445	16.342	698.007	65,2	483.561	468.717	6,0	471.639	529.086	13,9	102,5	91,4	69,3	84,1
2014	448.908	435.165	13.743	450.270	31.490	467.645	222.865	47,7	71.735	15,3	55.112	16.623	693.687	64,7	480.399	466.656	6,7	465.531	520.644	13,8	103,2	92,3	69,3	93,0
2015	448.026	435.027	12.999	457.781	34.054	458.118	219.297	47,9	70.924	15,5	54.526	16.398	686.847	65,2	482.079	469.083	7,3	464.424	518.949	13,7	103,8	92,9	70,2	99,2
2016	446.283	433.827	12.456	456.461	35.594	454.688	215.911	47,5	70.365	15,5	54.120	16.245	685.062	65,1	481.878	469.422	7,6	462.528	516.648	13,6	104,2	93,3	70,3	103,3
2017	448.665	437.436	11.226	456.533	40.713	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.378	478.149	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1	113,6
2018	455.448	444.951	10.497	474.519	47.985	445.201	214.715	48,2	66.135	14,9	48.234	17.901	685.935	66,4	503.433	492.936	9,7	473.349	521.583	12,7	106,4	96,5	73,4	123,4
2019	449.976	439.941	10.035	480.734	44.607	425.089	205.650	48,4	61.475	14,5	43.491	17.984	669.417	67,2	494.583	484.548	9,2	467.961	511.452	12,0	105,7	96,7	73,9	110,7
2020	398.769	388.239	10.530	445.953	49.191	392.382	177.461	45,2	64.962	16,6	42.874	22.088	613.692	65,0	447.960	437.430	11,2	420.858	463.731	14,0	106,4	96,6	73,0	157,5
Ost																								
2009	98.997	76.068	22.932	95.077	2.712	110.633	61.242	55,4	10.684	9,7	6.332	4.352	148.389	66,7	101.709	78.780	3,4	103.350	109.683	9,7	98,4	92,7	68,5	33,5
2010	91.662	73.095	18.567	89.185	3.688	96.340	54.102	56,2	9.386	9,7	5.711	3.675	133.902	68,5	95.352	76.785	4,8	95.337	101.049	9,3	100,0	94,4	71,2	44,6
2011	84.495	72.729	11.766	92.318	5.232	91.605	51.028	55,7	8.396	9,2	5.353	3.043	125.073	67,6	89.727	77.961	6,7	87.537	92.892	9,0	102,5	96,6	71,7	60,7
2012	78.903	70.569	8.334	90.741	6.249	93.198	50.703	54,4	10.535	11,3	5.469	5.066	121.398	65,0	85.152	76.818	8,1	83.970	89.439	11,8	101,4	95,2	70,1	95,8
2013	74.244	67.404	6.840	87.205	6.344	91.395	48.244	52,8	9.660	10,6	5.127	4.533	117.396	63,2	80.589	73.749	8,6	78.777	83.904	11,5	102,3	96,0	68,6	99,0
2014	74.292	67.641	6.651	86.665	6.840	90.432	47.868	52,9	9.370	10,4	5.271	4.099	116.856	63,6	81.132	74.481	9,2	78.393	83.664	11,2	103,5	97,0	69,4	102,9
2015	74.136	68.268	5.868	87.751	7.555	89.540	47.173	52,7	10.058	11,2	5.704	4.354	116.502	63,6	81.690	75.822	10,0	78.489	84.192	11,9	104,1	97,0	70,1	119,0
2016	73.989	68.895	5.094	89.454	7.952	90.552	47.084	52,0	10.161	11,2	5.902	4.259	117.456	63,0	81.939	76.848	10,3	78.246	84.150	12,1	104,7	97,4	69,8	125,0
2017	74.625	69.975	4.653	88.230	8.229	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.854	78.204	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9	135,9
2018	75.966	71.577	4.386	90.659	9.660	90.144	46.556	51,6	12.443	13,8	5.824	6.619	119.553	63,5	85.626	81.237	11,9	82.584	88.407	14,1	103,7	96,9	71,6	167,4
2019	75.060	70.731	4.332	91.090	8.516	86.224	44.140	51,2	12.124	14,1	5.662	6.462	117.144	64,1	83.577	79.245	10,7	81.522	87.186	13,9	102,5	95,9	71,3	149,4
2020	68.715	64.356	4.359	84.158	10.745	80.068	38.613	48,2	12.997	16,2	5.932	7.065	110.169	62,4	79.461	75.099	14,3	75.780	81.711	15,9	104,9	97,2	72,1	227,6

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Regionen und Ländern (Teil 2: Baden-Württemberg, Bayern)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Baden-Württemberg																								
2009	74.811	72.156	2.655	66.016	2.633	68.277	29.424	43,1	11.531	16,9	10.766	765	113.664	65,8	77.442	74.790	3,5	75.576	86.340	13,4	102,5	89,7	68,1	47,0
2010	74.550	71.853	2.697	67.121	2.656	69.868	32.873	47,1	10.338	14,8	9.828	510	111.543	66,8	77.205	74.508	3,6	75.060	84.888	12,2	102,9	91,0	69,2	43,4
2011	78.813	76.428	2.385	74.510	4.722	68.468	34.854	50,9	8.976	13,1	8.632	344	112.428	70,1	83.535	81.150	5,8	79.158	87.789	10,2	105,5	95,2	74,3	59,5
2012	76.317	74.193	2.124	77.634	5.690	65.562	34.193	52,2	8.414	12,8	7.957	457	107.685	70,9	82.008	79.884	7,1	76.773	84.732	9,9	106,8	96,8	76,2	70,7
2013	74.391	72.213	2.178	76.486	5.067	66.358	33.180	50,0	8.935	13,5	8.135	800	107.568	69,2	79.458	77.280	6,6	75.189	83.325	10,7	105,7	95,4	73,9	70,3
2014	73.197	71.235	1.962	77.343	6.212	65.652	33.307	50,7	8.832	13,5	7.965	867	105.540	69,4	79.407	77.445	8,0	74.064	82.029	10,8	107,2	96,8	75,2	86,4
2015	73.824	71.883	1.941	79.553	6.268	65.250	33.529	51,4	9.129	14,0	8.256	873	105.543	69,9	80.091	78.150	8,0	74.697	82.953	11,0	107,2	96,6	75,9	88,3
2016	73.989	72.138	1.848	78.776	7.173	65.606	33.407	50,9	9.518	14,5	8.512	1.006	106.188	69,7	81.162	79.311	9,0	74.994	83.505	11,4	108,2	97,2	76,4	103,1
2017	74.655	72.948	1.707	78.758	7.660	67.401	34.622	51,4	9.555	14,2	8.577	978	107.436	69,5	82.317	80.610	9,5	75.633	84.210	11,3	108,8	97,7	76,6	107,8
2018	75.312	74.049	1.263	82.089	8.975	66.240	34.582	52,2	9.247	14,0	8.185	1.062	106.971	70,4	84.288	83.022	10,8	76.374	84.558	10,9	110,4	99,7	78,8	118,2
2019	74.079	72.669	1.410	82.823	8.661	63.815	33.340	52,2	8.576	13,4	7.529	1.047	104.553	70,9	82.740	81.330	10,6	75.126	82.656	10,4	110,1	100,1	79,1	110,5
2020	66.477	65.031	1.446	77.687	8.158	59.782	29.528	49,4	8.671	14,5	7.406	1.265	96.732	68,7	74.637	73.188	11,1	67.743	75.150	11,5	110,2	99,3	77,2	128,6
Bayern																								
2009	93.564	90.096	3.468	85.339	4.881	83.648	47.334	56,6	11.003	13,2	10.224	779	129.879	72,0	98.445	94.977	5,1	94.344	104.568	10,5	104,3	94,1	75,8	54,1
2010	94.326	91.203	3.123	84.105	5.117	84.006	50.557	60,2	10.089	12,0	9.117	972	127.776	73,8	99.444	96.321	5,3	95.298	104.415	9,7	104,3	95,2	77,8	51,3
2011	97.746	95.181	2.565	92.997	7.923	84.460	53.638	63,5	7.776	9,2	7.208	568	128.568	76,0	105.669	103.104	7,7	98.313	105.522	7,4	107,5	100,1	82,2	56,6
2012	95.310	92.955	2.355	99.458	9.718	82.613	52.655	63,7	7.186	8,7	6.476	710	125.268	76,1	105.030	102.675	9,5	96.021	102.498	7,0	109,4	102,5	83,8	66,4
2013	92.130	89.865	2.268	101.532	9.539	81.377	50.288	61,8	7.766	9,5	6.714	1.052	123.219	74,8	101.670	99.402	9,6	93.183	99.897	7,8	109,1	101,8	82,5	74,6
2014	91.815	89.820	1.995	102.158	10.467	81.226	48.963	60,3	7.760	9,6	6.627	1.133	124.077	74,0	102.282	100.287	10,4	92.946	99.573	7,8	110,0	102,7	82,4	81,3
2015	92.178	90.279	1.899	102.515	10.954	82.311	49.236	59,8	7.593	9,2	6.714	879	125.253	73,6	103.131	101.232	10,8	93.057	99.771	7,6	110,8	103,4	82,3	82,4
2016	93.384	91.566	1.821	103.215	12.062	81.721	48.288	59,1	7.954	9,7	6.825	1.129	126.819	73,6	105.447	103.626	11,6	94.515	101.340	7,8	111,6	104,1	83,1	91,4
2017	92.529	91.053	1.476	104.617	14.372	81.008	47.813	59,0	7.260	9,0	6.017	1.243	125.724	73,6	106.899	105.423	13,6	93.771	99.789	7,3	114,0	107,1	85,0	99,2
2018	95.433	93.981	1.452	109.539	16.236	79.041	46.990	59,5	6.510	8,2	5.447	1.063	127.485	74,9	111.669	110.217	14,7	96.495	101.943	6,4	115,7	109,5	87,6	94,1
2019	92.706	91.422	1.284	110.642	15.562	74.772	45.052	60,3	5.936	7,9	4.926	1.010	122.427	75,7	108.270	106.986	14,5	93.717	98.643	6,0	115,5	109,8	88,4	87,5
2020	83.751	82.284	1.467	103.221	15.852	69.968	39.860	57,0	6.450	9,2	5.181	1.269	113.859	73,6	99.603	98.136	16,2	85.020	90.201	7,2	117,2	110,4	87,5	115,5

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 3: Berlin, Brandenburg)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage: dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Berlin																								
2009	19.485	15.426	4.059	15.340	291	21.330	7.882	37,0	2.406	11,3	867	1.539	32.934	59,2	19.776	15.717	1,9	21.024	21.891	11,0	94,1	90,3	60,0	20,4
2010	19.173	15.714	3.459	15.383	487	19.305	7.996	41,4	2.385	12,4	924	1.461	30.483	62,9	19.659	16.200	3,0	20.634	21.558	11,1	95,3	91,2	64,5	33,3
2011	18.396	15.672	2.724	15.755	456	20.134	8.561	42,5	2.389	11,9	1.090	1.299	29.970	61,4	18.852	16.128	2,8	19.695	20.784	11,5	95,7	90,7	62,9	32,5
2012	17.973	15.912	2.061	15.432	462	21.866	9.280	42,4	3.622	16,6	1.194	2.428	30.561	58,8	18.435	16.374	2,8	20.403	21.597	16,8	90,4	85,4	60,3	47,3
2013	16.785	15.351	1.434	15.140	694	22.173	8.723	39,3	2.412	10,9	895	1.517	30.234	55,5	17.478	16.044	4,3	18.300	19.197	12,6	95,5	91,1	57,8	54,3
2014	16.800	15.384	1.416	14.742	727	20.988	8.150	38,8	2.411	11,5	903	1.508	29.640	56,7	17.529	16.113	4,5	18.309	19.212	12,5	95,7	91,2	59,1	56,6
2015	16.539	15.579	960	15.114	889	21.355	7.993	37,4	2.760	12,9	962	1.798	29.901	55,3	17.427	16.467	5,4	18.336	19.299	14,3	95,0	90,3	58,3	77,2
2016	16.446	15.645	801	16.065	1.213	21.703	7.947	36,6	2.548	11,7	848	1.700	30.204	54,5	17.661	16.860	7,2	18.147	18.996	13,4	97,3	93,0	58,5	96,5
2017	16.122	15.459	663	15.798	1.197	20.816	7.970	38,3	3.144	15,1	796	2.348	28.968	55,7	17.319	16.656	7,2	18.471	19.266	16,3	93,8	89,9	59,8	117,3
2018	16.353	15.642	711	16.824	1.711	22.082	7.917	35,9	4.623	20,9	1.178	3.445	30.519	53,6	18.066	17.355	9,9	19.800	20.976	22,0	91,2	86,1	59,2	217,3
2019	15.981	15.252	729	17.126	1.302	21.680	7.869	36,3	4.414	20,4	1.192	3.222	29.793	53,6	17.283	16.554	7,9	19.203	20.394	21,6	90,0	84,7	58,0	170,2
2020	13.716	12.831	882	14.859	1.626	20.232	6.595	32,6	4.466	22,1	1.111	3.355	27.351	50,1	15.342	14.457	11,2	17.070	18.180	24,6	89,9	84,4	56,1	276,3
Brandenburg																								
2009	15.066	11.232	3.831	14.915	550	18.193	9.539	52,4	2.641	14,5	1.336	1.305	23.718	63,5	15.615	11.784	4,7	16.371	17.706	14,9	95,4	88,2	65,8	69,6
2010	13.623	10.911	2.709	13.384	639	16.314	8.652	53,0	2.109	12,9	1.160	949	21.285	64,0	14.262	11.550	5,5	14.571	15.732	13,4	97,9	90,7	67,0	74,2
2011	12.120	10.479	1.641	13.537	926	14.883	7.926	53,3	1.881	12,6	1.155	726	19.077	63,5	13.047	11.406	8,1	12.846	14.001	13,4	101,6	93,2	68,4	109,1
2012	11.370	10.179	1.191	13.625	926	14.794	7.822	52,9	1.921	13,0	1.039	882	18.342	62,0	12.297	11.103	8,3	12.252	13.290	14,5	100,4	92,5	67,0	120,5
2013	10.551	9.546	1.005	12.371	1.099	14.381	7.570	52,6	1.771	12,3	833	938	17.361	60,8	11.649	10.647	10,3	11.490	12.321	14,4	101,4	94,5	67,1	148,4
2014	10.239	9.381	858	12.694	1.333	13.568	7.188	53,0	1.486	11,0	721	765	16.620	61,6	11.571	10.713	12,4	11.004	11.724	12,7	105,2	98,7	69,6	157,7
2015	10.404	9.603	801	13.347	1.417	14.256	7.551	53,0	1.679	11,8	828	851	17.109	60,8	11.820	11.019	12,9	11.253	12.081	13,9	105,0	97,8	69,1	178,7
2016	10.434	9.690	744	13.705	1.793	14.505	7.516	51,8	1.745	12,0	799	946	17.424	59,9	12.228	11.484	15,6	11.382	12.180	14,3	107,4	100,4	70,2	223,7
2017	10.431	9.759	672	14.260	1.689	14.521	7.388	50,9	2.025	13,9	856	1.169	17.565	59,4	12.120	11.448	14,8	11.601	12.456	16,3	104,5	97,3	69,0	239,8
2018	10.704	10.068	636	14.261	1.865	14.669	7.427	50,6	1.957	13,3	765	1.192	17.946	59,6	12.570	11.931	15,6	11.895	12.660	15,5	105,7	99,3	70,0	241,6
2019	10.533	9.978	555	14.132	1.789	14.197	7.063	49,7	2.042	14,4	827	1.215	17.667	59,6	12.321	11.769	15,2	11.748	12.576	16,2	104,9	98,0	69,7	246,9
2020	9.903	9.339	564	13.755	2.096	13.589	6.444	47,4	2.450	18,0	935	1.515	17.049	58,1	12.000	11.436	18,3	11.418	12.354	19,8	105,1	97,1	70,4	363,5

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 4: Bremen, Hamburg)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage: dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Bremen																								
2009	6.132	5.667	465	4.799	268	4.176	1.663	39,8	660	15,8	587	73	8.646	70,9	6.402	5.934	4,5	6.207	6.792	9,7	103,1	94,2	74,0	43,9
2010	5.979	5.466	513	5.288	217	4.443	1.620	36,5	915	20,6	817	98	8.802	67,9	6.198	5.685	3,8	6.078	6.894	13,3	102,0	89,9	70,4	50,7
2011	6.219	5.760	459	5.099	189	4.484	1.731	38,6	790	17,6	692	98	8.973	69,3	6.408	5.949	3,2	6.318	7.008	11,3	101,4	91,4	71,4	35,8
2012	6.144	5.682	462	4.867	234	4.507	1.823	40,4	760	16,9	624	136	8.826	69,6	6.378	5.916	4,0	6.279	6.903	11,0	101,6	92,4	72,2	43,5
2013	5.955	5.622	333	5.177	266	4.773	1.821	38,2	886	18,6	685	201	8.907	66,9	6.222	5.889	4,5	6.156	6.843	12,9	101,1	90,9	69,8	58,5
2014	5.733	5.436	297	5.087	208	4.585	1.702	37,1	857	18,7	670	187	8.616	66,5	5.940	5.643	3,7	5.919	6.591	13,0	100,4	90,2	69,0	47,9
2015	5.796	5.448	348	5.073	400	4.869	1.777	36,5	869	17,8	651	218	8.889	65,2	6.198	5.850	6,8	6.015	6.666	13,0	103,0	93,0	69,7	89,2
2016	5.961	5.634	327	5.319	141	4.789	1.786	37,3	934	19,5	727	207	8.964	66,5	6.102	5.775	2,4	6.168	6.897	13,5	98,9	88,5	68,1	33,1
2017	5.910	5.502	408	4.866	143	4.968	1.830	36,8	1.006	20,2	712	294	9.048	65,3	6.051	5.643	2,5	6.204	6.915	14,5	97,6	87,5	66,9	36,9
2018	5.859	5.472	387	4.856	352	4.716	1.818	38,5	892	18,9	662	230	8.757	66,9	6.213	5.823	6,0	6.090	6.753	13,2	102,0	92,0	70,9	79,8
2019	5.778	5.490	288	5.589	197	4.339	1.783	41,1	709	16,3	440	269	8.334	69,3	5.973	5.685	3,5	6.045	6.486	10,9	98,8	92,1	71,7	37,9
2020	5.178	4.788	390	5.002	338	4.456	1.589	35,7	998	22,4	511	487	8.046	64,4	5.517	5.127	6,6	5.664	6.177	16,2	97,4	89,3	68,6	106,6
Hamburg																								
2009	13.497	12.759	735	8.937	130	6.487	2.812	43,3	851	13,1	602	249	17.172	78,6	13.626	12.891	1,0	13.746	14.346	5,9	99,1	95,0	79,4	6,0
2010	14.382	13.182	1.200	9.722	95	6.631	3.110	46,9	713	10,8	504	209	17.904	80,3	14.478	13.278	0,7	14.592	15.096	4,7	99,2	95,9	80,9	3,4
2011	14.412	13.566	846	9.855	97	7.566	3.277	43,3	1.083	14,3	768	315	18.702	77,1	14.508	13.662	0,7	14.727	15.495	7,0	98,5	93,6	77,6	5,0
2012	14.148	13.323	825	11.151	170	8.378	3.724	44,4	1.778	21,2	979	799	18.801	75,2	14.316	13.494	1,3	14.946	15.924	11,2	95,8	89,9	76,2	14,1
2013	13.530	12.882	648	11.629	693	8.465	3.773	44,6	2.429	28,7	1.106	1.323	18.222	74,3	14.223	13.575	5,1	14.853	15.960	15,2	95,8	89,1	78,1	77,7
2014	13.401	12.846	555	10.830	492	9.244	3.909	42,3	2.724	29,5	1.185	1.539	18.738	71,5	13.893	13.338	3,7	14.940	16.125	16,9	93,0	86,2	74,2	62,3
2015	13.512	12.978	534	11.252	772	9.172	3.917	42,7	2.249	24,5	1.062	1.187	18.768	72,0	14.283	13.752	5,6	14.700	15.762	14,3	97,2	90,6	76,1	80,1
2016	13.320	12.837	480	11.503	694	9.243	4.084	44,2	2.335	25,3	1.162	1.173	18.477	72,1	14.013	13.533	5,1	14.493	15.654	14,9	96,7	89,5	75,8	76,5
2017	13.431	13.005	426	11.582	789	9.897	4.343	43,9	2.588	26,1	1.207	1.381	18.984	70,7	14.220	13.794	5,7	14.811	16.017	16,2	96,0	88,8	74,9	92,4
2018	13.389	12.942	447	11.507	642	9.117	3.955	43,4	2.261	24,8	1.063	1.198	18.552	72,2	14.031	13.584	4,7	14.589	15.651	14,4	96,2	89,7	75,6	68,3
2019	13.479	13.047	435	11.453	248	8.741	3.894	44,5	2.029	23,2	948	1.081	18.327	73,6	13.728	13.293	1,9	14.562	15.510	13,1	94,3	88,5	74,9	24,4
2020	11.661	11.220	441	9.900	716	8.086	3.311	40,9	2.182	27,0	877	1.305	16.434	70,9	12.375	11.937	6,0	12.966	13.842	15,8	95,5	89,4	75,3	94,6

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 5: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage: dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Hessen																								
2009	39.453	36.183	3.270	32.006	1.326	40.822	16.448	40,3	8.233	20,2	6.273	1.960	63.828	61,8	40.779	37.509	3,5	41.412	47.685	17,3	98,5	85,5	63,9	61,0
2010	40.233	36.645	3.588	33.809	1.608	43.373	18.244	42,1	6.780	15,6	6.050	730	65.364	61,6	41.841	38.253	4,2	40.965	47.013	14,4	102,1	89,0	64,0	60,6
2011	41.166	38.637	2.529	37.711	2.807	42.523	20.210	47,5	6.233	14,7	5.560	673	63.480	64,8	43.974	41.445	6,8	41.838	47.400	13,2	105,1	92,8	69,3	89,1
2012	40.245	38.139	2.103	38.321	1.978	45.030	21.418	47,6	6.450	14,3	5.483	967	63.855	63,0	42.222	40.119	4,9	41.211	46.695	13,8	102,5	90,4	66,1	68,1
2013	38.388	36.558	1.830	35.332	2.100	45.007	20.314	45,1	7.571	16,8	6.119	1.452	63.081	60,9	40.488	38.658	5,4	39.840	45.957	16,5	101,6	88,1	64,2	89,5
2014	37.887	36.087	1.803	36.092	2.257	44.764	19.625	43,8	7.027	15,7	5.669	1.358	63.027	60,1	40.146	38.343	5,9	39.246	44.916	15,6	102,3	89,4	63,7	92,1
2015	37.809	36.192	1.620	36.920	2.493	42.714	18.848	44,1	7.449	17,4	5.610	1.839	61.677	61,3	40.302	38.685	6,4	39.648	45.258	16,5	101,6	89,0	65,3	106,1
2016	37.266	35.658	1.605	36.487	1.958	41.986	18.205	43,4	6.969	16,6	5.385	1.584	61.047	61,0	39.222	37.617	5,2	38.850	44.235	15,8	101,0	88,7	64,3	82,0
2017	37.725	36.207	1.518	36.829	2.679	42.936	18.555	43,2	6.811	15,9	4.946	1.865	62.106	60,7	40.404	38.886	6,9	39.591	44.538	15,3	102,1	90,7	65,1	105,4
2018	38.226	36.813	1.413	37.987	2.830	43.038	18.803	43,7	6.770	15,7	5.056	1.714	62.463	61,2	41.058	39.645	7,1	39.942	44.997	15,0	102,8	91,2	65,7	107,4
2019	38.334	37.029	1.305	38.202	2.613	42.049	18.414	43,8	6.264	14,9	4.485	1.779	61.971	61,9	40.947	39.642	6,6	40.113	44.598	14,0	102,1	91,8	66,1	92,6
2020	33.285	31.941	1.341	34.860	3.331	39.040	15.708	40,2	6.784	17,4	4.408	2.376	56.616	58,8	36.615	35.274	9,4	35.661	40.068	16,9	102,7	91,4	64,7	159,9
Mecklenburg-Vorpommern																								
2009	11.826	8.919	2.907	12.994	681	12.343	7.511	60,9	890	7,2	613	277	16.656	71,0	12.507	9.600	7,1	12.102	12.714	7,0	103,3	98,4	75,1	49,7
2010	9.879	8.166	1.713	12.104	977	9.901	6.331	63,9	694	7,0	481	213	13.449	73,5	10.857	9.141	10,7	10.092	10.572	6,6	107,6	102,7	80,7	70,1
2011	8.910	7.797	1.110	12.702	1.206	9.106	5.735	63,0	589	6,5	407	182	12.279	72,5	10.116	9.003	13,4	9.090	9.498	6,2	111,3	106,5	82,4	83,1
2012	8.325	7.353	969	12.307	1.309	8.984	5.342	59,5	666	7,4	464	202	11.967	69,6	9.633	8.664	15,1	8.526	8.991	7,4	113,0	107,2	80,5	111,9
2013	7.968	7.167	801	11.965	1.298	8.868	5.099	57,5	862	9,7	550	312	11.736	67,9	9.264	8.463	15,3	8.280	8.829	9,8	111,9	104,9	78,9	149,7
2014	7.815	6.993	822	11.864	1.269	9.004	5.012	55,7	1.092	12,1	690	402	11.805	66,2	9.084	8.262	15,4	8.217	8.907	12,3	110,6	102,0	76,9	188,4
2015	7.842	7.137	702	11.474	1.495	9.008	4.937	54,8	1.115	12,4	726	389	11.913	65,8	9.336	8.634	17,3	8.229	8.955	12,4	113,4	104,2	78,4	215,6
2016	7.869	7.332	537	11.688	1.417	8.897	4.799	53,9	1.254	14,1	821	433	11.967	65,8	9.285	8.748	16,2	8.301	9.123	13,7	111,9	101,8	77,6	222,6
2017	7.971	7.464	507	11.058	1.339	9.078	4.947	54,5	1.207	13,3	694	513	12.102	65,9	9.309	8.802	15,2	8.484	9.177	13,2	109,7	101,4	76,9	200,0
2018	8.133	7.620	513	11.320	1.479	9.052	4.896	54,1	1.214	13,4	740	474	12.288	66,2	9.612	9.099	16,3	8.607	9.345	13,0	111,7	102,8	78,2	211,2
2019	8.016	7.593	420	11.479	1.600	8.331	4.501	54,0	1.058	12,7	613	445	11.844	67,7	9.615	9.195	17,4	8.460	9.072	11,7	113,7	106,0	81,2	202,9
2020	7.554	7.137	420	11.111	1.609	7.198	3.637	50,5	1.080	15,0	689	391	11.115	68,0	9.165	8.745	18,4	7.947	8.634	12,5	115,3	106,1	82,4	230,1

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 6: Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Niedersachsen																								
2009	57.396	55.086	2.310	46.979	1.410	62.085	24.758	39,9	13.366	21,5	11.114	2.252	94.722	60,6	58.806	56.496	2,5	59.646	70.761	18,9	98,6	83,1	62,1	47,1
2010	58.317	56.454	1.866	49.664	1.674	66.812	27.538	41,2	12.347	18,5	10.848	1.499	97.593	59,8	59.991	58.128	2,9	59.817	70.665	17,5	100,3	84,9	61,5	50,3
2011	60.846	59.382	1.464	55.420	2.508	64.991	29.501	45,4	11.261	17,3	9.859	1.402	96.336	63,2	63.354	61.890	4,1	62.250	72.108	15,6	101,8	87,9	65,8	63,3
2012	58.236	56.625	1.611	55.831	2.649	68.284	30.693	44,9	11.269	16,5	9.703	1.566	95.826	60,8	60.885	59.274	4,5	59.802	69.504	16,2	101,8	87,6	63,5	72,5
2013	56.382	54.408	1.974	54.970	2.430	65.024	28.268	43,5	12.612	19,4	9.848	2.764	93.138	60,5	58.812	56.838	4,3	59.145	68.994	18,3	99,4	85,2	63,1	78,2
2014	55.812	54.012	1.803	55.908	3.263	65.115	27.921	42,9	11.466	17,6	9.213	2.253	93.006	60,0	59.076	57.273	5,7	58.065	67.278	17,0	101,7	87,8	63,5	97,1
2015	54.573	53.160	1.410	57.326	3.469	61.683	26.566	43,1	11.433	18,5	9.030	2.403	89.688	60,8	58.041	56.631	6,1	56.976	66.006	17,3	101,9	87,9	64,7	106,1
2016	54.663	53.055	1.605	57.221	3.161	61.282	26.253	42,8	10.424	17,0	8.532	1.892	89.691	60,9	57.822	56.217	5,6	56.553	65.085	16,0	102,2	88,8	64,5	90,1
2017	54.702	53.361	1.341	56.414	3.071	60.999	26.331	43,2	10.364	17,0	8.018	2.346	89.370	61,2	57.771	56.433	5,4	57.048	65.064	15,9	101,3	88,8	64,6	86,7
2018	55.641	54.075	1.566	57.275	3.754	58.175	25.649	44,1	9.980	17,2	7.345	2.635	88.167	63,1	59.394	57.828	6,5	58.275	65.619	15,2	101,9	90,5	67,4	98,7
2019	54.192	53.010	1.182	56.778	2.402	54.543	23.870	43,8	8.385	15,4	6.412	1.973	84.864	63,9	56.595	55.413	4,3	56.166	62.577	13,4	100,8	90,4	66,7	58,1
2020	46.788	45.570	1.215	53.498	4.596	49.385	20.446	41,4	9.307	18,8	6.265	3.042	75.726	61,8	51.384	50.166	9,2	49.830	56.094	16,6	103,1	91,6	67,9	152,0
Nordrhein-Westfalen																								
2009	121.503	114.588	6.918	97.440	2.484	137.823	53.686	39,0	24.872	18,0	20.852	4.020	205.641	59,1	123.987	117.072	2,1	125.523	146.376	17,0	98,8	84,7	60,3	36,1
2010	122.310	115.563	6.747	102.515	2.837	138.675	59.620	43,0	22.487	16,2	19.301	3.186	201.366	60,7	125.148	118.401	2,4	125.496	144.798	15,5	99,7	86,4	62,1	37,2
2011	126.552	120.963	5.592	109.742	4.653	133.272	61.087	45,8	20.712	15,5	17.003	3.709	198.738	63,7	131.205	125.616	3,7	130.263	147.264	14,1	100,7	89,1	66,0	52,1
2012	124.017	118.692	5.325	109.486	4.829	141.599	64.895	45,8	21.469	15,2	17.095	4.374	200.721	61,8	128.847	123.522	3,9	128.391	145.485	14,8	100,4	88,6	64,2	57,7
2013	120.084	116.832	3.252	106.651	5.577	144.464	63.255	43,8	24.540	17,0	18.194	6.346	201.291	59,7	125.661	122.409	4,6	126.429	144.624	17,0	99,4	86,9	62,4	77,3
2014	117.396	114.066	3.330	110.171	5.469	142.160	61.398	43,2	23.909	16,8	17.315	6.594	198.159	59,2	122.865	119.535	4,6	123.990	141.306	16,9	99,1	87,0	62,0	77,4
2015	116.772	113.589	3.183	113.078	6.131	138.350	60.334	43,6	23.327	16,9	16.605	6.722	194.787	59,9	122.904	119.721	5,1	123.495	140.100	16,7	99,5	87,7	63,1	85,3
2016	114.714	111.774	2.940	111.041	6.974	136.417	59.311	43,5	23.078	16,9	16.292	6.786	191.820	59,8	121.689	118.749	5,9	121.500	137.793	16,7	100,2	88,3	63,4	98,4
2017	116.697	113.979	2.718	110.236	7.466	136.973	59.516	43,5	22.617	16,5	15.293	7.324	194.154	60,1	124.161	121.443	6,1	124.020	139.314	16,2	100,1	89,1	64,0	99,8
2018	118.281	115.914	2.367	115.813	9.591	133.803	59.096	44,2	21.959	16,4	14.840	7.119	192.987	61,3	127.872	125.505	7,6	125.400	140.241	15,7	102,0	91,2	66,3	119,7
2019	118.560	115.875	2.685	119.931	10.104	128.508	56.976	44,3	20.915	16,3	13.543	7.372	190.092	62,4	128.664	125.979	8,0	125.934	139.476	15,0	102,2	92,2	67,7	120,3
2020	103.509	100.716	2.793	110.568	10.958	115.639	47.506	41,1	21.937	19,0	13.037	8.900	171.642	60,3	114.468	111.675	9,8	112.410	125.448	17,5	101,8	91,2	66,7	171,6

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 7: Rheinland-Pfalz, Saarland)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage: dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Rheinland-Pfalz																								
2009	28.851	27.348	1.503	23.971	897	27.185	12.644	46,5	4.146	15,3	3.516	630	43.392	66,5	29.748	28.245	3,2	29.481	32.997	12,6	100,9	90,2	68,6	39,9
2010	28.494	27.144	1.350	24.375	860	27.435	13.810	50,3	3.939	14,4	3.442	497	42.117	67,7	29.352	28.005	3,1	28.989	32.433	12,1	101,3	90,5	69,7	37,3
2011	28.971	27.486	1.485	26.371	1.186	27.139	14.077	51,9	3.851	14,2	3.402	449	42.033	68,9	30.156	28.671	4,1	29.418	32.820	11,7	102,5	91,9	71,7	48,5
2012	28.407	27.024	1.380	27.120	1.156	29.390	15.242	51,9	4.378	14,9	3.863	515	42.555	66,8	29.562	28.182	4,1	28.920	32.784	13,4	102,2	90,2	69,5	54,8
2013	27.102	25.854	1.248	26.509	1.356	29.331	14.700	50,1	4.430	15,1	3.703	727	41.733	64,9	28.458	27.210	5,0	27.828	31.533	14,0	102,3	90,3	68,2	70,0
2014	26.550	25.494	1.056	26.931	1.519	29.127	14.189	48,7	4.299	14,8	3.504	795	41.487	64,0	28.068	27.015	5,6	27.345	30.849	13,9	102,6	91,0	67,7	78,4
2015	26.238	25.116	1.122	26.782	1.816	28.498	13.741	48,2	4.217	14,8	3.642	575	40.995	64,0	28.053	26.931	6,7	26.814	30.456	13,8	104,6	92,1	68,4	93,4
2016	25.851	24.936	915	27.546	1.785	28.326	13.426	47,4	4.255	15,0	3.573	682	40.752	63,4	27.636	26.721	6,7	26.535	30.108	14,1	104,2	91,8	67,8	94,4
2017	26.169	25.332	837	27.669	2.633	27.762	13.415	48,3	4.068	14,7	3.295	773	40.515	64,6	28.803	27.963	9,4	26.943	30.237	13,5	106,9	95,3	71,1	126,7
2018	26.226	25.449	777	28.620	2.566	26.939	13.297	49,4	3.897	14,5	3.080	817	39.867	65,8	28.791	28.014	9,2	27.042	30.123	12,9	106,5	95,6	72,2	118,5
2019	25.797	25.128	666	27.987	2.428	25.124	12.191	48,5	3.992	15,9	2.859	1.133	38.730	66,6	28.224	27.558	8,8	26.928	29.787	13,4	104,8	94,7	72,9	118,1
2020	23.685	22.941	744	25.838	2.728	24.099	10.732	44,5	4.336	18,0	2.983	1.353	37.053	63,9	26.412	25.668	10,6	25.038	28.020	15,5	105,5	94,3	71,3	164,5
Saarland																								
2009	8.790	8.181	609	6.407	405	6.791	3.046	44,9	929	13,7	877	52	12.534	70,1	9.195	8.586	4,7	8.841	9.717	9,6	104,0	94,6	73,4	45,1
2010	8.472	7.887	588	6.427	248	6.150	2.827	46,0	781	12,7	754	27	11.796	71,8	8.721	8.133	3,0	8.499	9.255	8,4	102,6	94,2	73,9	25,7
2011	8.613	8.097	516	6.783	336	6.111	2.947	48,2	787	12,9	751	36	11.778	73,1	8.949	8.433	4,0	8.649	9.399	8,4	103,5	95,2	76,0	33,4
2012	8.379	7.866	510	6.587	367	6.551	3.176	48,5	873	13,3	818	55	11.754	71,3	8.745	8.235	4,5	8.433	9.252	9,4	103,7	94,5	74,4	42,1
2013	7.407	6.945	459	6.464	358	6.300	2.849	45,2	958	15,2	847	111	10.857	68,2	7.764	7.305	4,9	7.518	8.364	11,5	103,3	92,8	71,5	56,1
2014	7.317	6.978	339	6.682	500	6.041	2.803	46,4	1.004	16,6	919	85	10.554	69,3	7.818	7.479	6,7	7.401	8.322	12,1	105,6	93,9	74,1	80,7
2015	7.128	6.822	306	6.464	519	5.879	2.685	45,7	980	16,7	912	68	10.323	69,1	7.647	7.341	7,1	7.197	8.109	12,1	106,3	94,3	74,1	85,5
2016	7.158	6.840	318	6.740	547	5.957	2.649	44,5	952	16,0	869	83	10.464	68,4	7.704	7.386	7,4	7.239	8.109	11,7	106,4	95,0	73,6	86,9
2017	6.744	6.462	282	6.643	412	5.532	2.427	43,9	899	16,3	752	147	9.849	68,5	7.158	6.876	6,0	6.891	7.644	11,8	103,8	93,6	72,7	70,5
2018	6.843	6.534	309	7.015	975	5.428	2.418	44,5	832	15,3	727	105	9.852	69,5	7.818	7.509	13,0	6.948	7.674	10,8	112,5	101,9	79,3	140,7
2019	6.999	6.702	297	7.431	638	5.143	2.261	44,0	841	16,4	698	143	9.882	70,8	7.638	7.341	8,7	7.143	7.839	10,7	106,9	97,4	77,3	93,2
2020	6.009	5.727	282	6.667	513	4.961	2.016	40,6	780	15,7	659	121	8.955	67,1	6.522	6.240	8,2	6.129	6.789	11,5	106,4	96,1	72,8	94,5

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 8: Sachsen-, Sachsen-Anhalt)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Sachsen																								
2009	23.817	17.856	5.961	22.673	449	27.695	16.388	59,2	2.263	8,2	1.573	690	35.124	67,8	24.264	18.303	2,5	24.507	26.079	8,7	99,0	93,0	69,1	21,3
2010	22.248	16.653	5.595	20.919	691	23.165	13.762	59,4	1.891	8,2	1.289	602	31.650	70,3	22.938	17.343	4,0	22.851	24.138	7,8	100,4	95,0	72,5	31,2
2011	20.511	17.322	3.186	22.244	1.100	21.203	12.755	60,2	1.515	7,1	1.140	375	28.959	70,8	21.609	18.423	6,0	20.886	22.026	6,9	103,5	98,1	74,6	41,1
2012	18.309	16.584	1.725	21.353	1.669	21.859	12.480	57,1	2.052	9,4	1.209	843	27.687	66,1	19.977	18.252	9,1	19.152	20.361	10,1	104,3	98,1	72,2	92,2
2013	17.889	16.323	1.566	20.681	1.389	21.220	11.939	56,3	2.347	11,1	1.408	939	27.171	65,8	19.278	17.712	7,8	18.828	20.238	11,6	102,4	95,3	71,0	90,9
2014	18.081	16.650	1.431	20.788	1.576	22.160	12.606	56,9	2.332	10,5	1.580	752	27.636	65,4	19.659	18.228	8,6	18.834	20.415	11,4	104,4	96,3	71,1	98,8
2015	18.543	17.022	1.521	21.249	1.716	21.300	12.441	58,4	2.319	10,9	1.633	686	27.402	67,7	20.259	18.738	9,2	19.230	20.862	11,1	105,4	97,1	73,9	101,8
2016	18.447	16.977	1.470	21.076	1.644	21.923	12.628	57,6	2.395	10,9	1.846	549	27.741	66,5	20.091	18.621	8,8	18.996	20.841	11,5	105,8	96,4	72,4	101,4
2017	19.437	18.066	1.371	21.320	1.665	22.321	13.155	58,9	2.529	11,3	1.869	660	28.602	68,0	21.102	19.731	8,4	20.097	21.966	11,5	105,0	96,1	73,8	97,1
2018	19.701	18.525	1.176	21.560	1.986	22.331	13.014	58,3	2.544	11,4	1.748	796	29.019	67,9	21.687	20.511	9,7	20.496	22.245	11,4	105,8	97,5	74,7	110,7
2019	19.518	18.234	1.284	21.562	1.725	21.146	12.240	57,9	2.713	12,8	1.780	933	28.425	68,7	21.243	19.959	8,6	20.451	22.233	12,2	103,9	95,6	74,7	105,5
2020	18.249	16.998	1.251	20.127	2.282	20.389	11.179	54,8	2.850	14,0	1.897	953	27.459	66,5	20.532	19.281	11,8	19.203	21.099	13,5	106,9	97,3	74,8	159,9
Sachsen-Anhalt																								
2009	14.937	11.400	3.537	14.741	395	16.006	10.346	64,6	1.428	8,9	1.056	372	20.598	72,5	15.333	11.793	3,3	15.309	16.365	8,7	100,2	93,7	74,4	29,2
2010	14.319	11.025	3.294	14.064	327	14.618	9.103	62,3	1.409	9,6	1.105	304	19.836	72,2	14.646	11.352	2,9	14.625	15.729	9,0	100,2	93,1	73,8	25,8
2011	12.885	10.956	1.929	13.605	740	14.204	8.455	59,5	1.168	8,2	881	287	18.633	69,1	13.623	11.697	6,3	13.170	14.052	8,3	103,4	97,0	73,1	52,6
2012	11.823	10.446	1.377	13.582	746	14.056	8.660	61,6	1.293	9,2	867	426	17.220	68,7	12.570	11.193	6,7	12.249	13.116	9,9	102,6	95,8	73,0	65,7
2013	10.830	9.639	1.194	13.436	614	13.377	8.178	61,1	1.302	9,7	794	508	16.029	67,6	11.445	10.251	6,0	11.340	12.132	10,7	100,9	94,3	71,4	64,3
2014	11.025	9.747	1.278	13.041	696	13.406	8.012	59,8	1.195	8,9	788	407	16.419	67,1	11.721	10.443	6,7	11.433	12.219	9,8	102,5	95,9	71,4	65,2
2015	10.644	9.495	1.146	12.925	757	12.843	7.675	59,8	1.232	9,6	953	279	15.810	67,3	11.400	10.254	7,4	10.923	11.874	10,4	104,4	96,0	72,1	76,6
2016	10.764	9.999	765	13.482	732	12.860	7.753	60,3	1.362	10,6	1.070	292	15.870	67,8	11.496	10.731	6,8	11.055	12.126	11,2	104,0	94,8	72,4	76,6
2017	10.311	9.585	723	12.528	1.064	12.264	7.443	60,7	1.293	10,5	955	338	15.132	68,1	11.373	10.650	10,0	10.647	11.604	11,1	106,8	98,0	75,2	111,3
2018	10.590	9.912	678	12.705	1.086	11.532	6.884	59,7	1.158	10,0	829	329	15.237	69,5	11.676	10.998	9,9	10.920	11.748	9,9	106,9	99,4	76,6	97,3
2019	10.551	9.849	699	12.955	1.035	10.936	6.475	59,2	1.035	9,5	699	336	15.012	70,3	11.586	10.884	9,5	10.887	11.586	8,9	106,4	100,0	77,2	84,9
2020	9.771	9.162	609	12.117	1.361	9.840	5.681	57,7	1.201	12,2	761	440	13.932	70,1	11.133	10.524	12,9	10.212	10.974	10,9	109,0	101,5	79,9	141,6

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2020 nach Ländern (Teil 9: Schleswig-Holstein, Thüringen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildungstelle einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage: gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation: gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)	Index Passungsprobleme
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17x20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
Schleswig-Holstein																								
2009	21.315	20.376	939	15.923	490	14.790	7.067	47,8	2.349	15,9	1.974	375	29.037	73,4	21.804	20.865	2,3	21.690	23.664	9,9	100,5	92,1	75,1	23,3
2010	21.231	20.424	807	16.918	746	15.757	7.867	49,9	2.663	16,9	2.034	629	29.121	72,9	21.978	21.171	3,5	21.861	23.895	11,1	100,5	92,0	75,5	39,3
2011	21.546	20.688	858	18.375	693	16.482	8.506	51,6	2.535	15,4	1.810	725	29.523	73,0	22.239	21.381	3,2	22.272	24.081	10,5	99,9	92,4	75,3	34,1
2012	21.156	20.280	873	18.900	913	17.985	9.240	51,4	2.985	16,6	1.959	1.026	29.901	70,8	22.068	21.195	4,3	22.182	24.141	12,4	99,5	91,4	73,8	53,3
2013	19.932	19.281	651	18.317	876	19.032	8.975	47,2	3.660	19,2	2.094	1.566	29.988	66,5	20.808	20.157	4,3	21.498	23.592	15,5	96,8	88,2	69,4	67,4
2014	19.797	19.194	606	19.068	1.103	19.731	9.048	45,9	3.857	19,5	2.045	1.812	30.480	65,0	20.901	20.295	5,4	21.609	23.655	16,3	96,7	88,4	68,6	88,6
2015	20.196	19.563	636	18.818	1.232	19.392	8.664	44,7	3.678	19,0	2.044	1.634	30.924	65,3	21.429	20.793	5,9	21.831	23.874	15,4	98,2	89,8	69,3	91,3
2016	19.980	19.386	594	18.613	1.099	19.361	8.502	43,9	3.946	20,4	2.243	1.703	30.837	64,8	21.078	20.484	5,4	21.681	23.925	16,5	97,2	88,1	68,4	88,5
2017	20.103	19.590	513	18.919	1.488	20.246	8.805	43,5	3.941	19,5	1.927	2.014	31.545	63,7	21.591	21.078	7,1	22.119	24.045	16,4	97,6	89,8	68,4	115,7
2018	20.235	19.722	516	19.818	2.064	18.704	8.107	43,3	3.787	20,2	1.829	1.958	30.834	65,6	22.299	21.786	9,5	22.194	24.024	15,8	100,5	92,8	72,3	149,4
2019	20.052	19.569	483	19.898	1.754	18.055	7.869	43,6	3.828	21,2	1.651	2.177	30.237	66,3	21.804	21.324	8,2	22.227	23.880	16,0	98,1	91,3	72,1	131,9
2020	18.426	18.021	408	18.712	2.001	16.966	6.765	39,9	3.517	20,7	1.547	1.970	28.629	64,4	20.427	20.022	10,0	20.397	21.945	16,0	100,2	93,1	71,4	160,2
Thüringen																								
2009	13.869	11.238	2.634	14.414	346	15.066	9.576	63,6	1.056	7,0	887	169	19.359	71,6	14.217	11.583	3,0	14.040	14.925	7,1	101,3	95,2	73,4	21,1
2010	12.420	10.626	1.794	13.331	567	13.037	8.258	63,3	898	6,9	752	146	17.199	72,2	12.987	11.193	5,1	12.567	13.320	6,7	103,4	97,5	75,5	34,2
2011	11.676	10.500	1.176	14.475	804	12.075	7.596	62,9	854	7,1	680	174	16.155	72,3	12.480	11.304	7,1	11.850	12.528	6,8	105,3	99,6	77,3	48,5
2012	11.103	10.092	1.011	14.442	1.137	11.639	7.119	61,2	981	8,4	696	285	15.624	71,1	12.240	11.229	10,1	11.388	12.084	8,1	107,5	101,3	78,3	82,2
2013	10.221	9.381	840	13.612	1.250	11.376	6.735	59,2	966	8,5	647	319	14.862	68,8	11.472	10.629	11,8	10.539	11.187	8,6	108,8	102,5	77,2	101,5
2014	10.332	9.483	849	13.536	1.239	11.306	6.900	61,0	854	7,6	589	265	14.739	70,1	11.571	10.722	11,6	10.596	11.187	7,6	109,2	103,4	78,5	88,2
2015	10.164	9.429	735	13.642	1.281	10.778	6.576	61,0	953	8,8	602	351	14.367	70,8	11.445	10.710	12,0	10.515	11.118	8,6	108,8	103,0	79,7	102,5
2016	10.026	9.249	777	13.438	1.153	10.664	6.441	60,4	857	8,0	518	339	14.250	70,4	11.178	10.404	11,1	10.365	10.884	7,9	107,9	102,7	78,5	87,3
2017	10.353	9.636	717	13.266	1.275	10.730	6.645	61,9	871	8,1	571	300	14.439	71,7	11.628	10.911	11,7	10.653	11.226	7,8	109,2	103,6	80,5	90,7
2018	10.485	9.813	672	13.989	1.533	10.478	6.418	61,3	947	9,0	564	383	14.544	72,1	12.018	11.346	13,5	10.866	11.430	8,3	110,6	105,1	82,6	111,9
2019	10.464	9.819	645	13.836	1.065	9.934	5.992	60,3	862	8,7	551	311	14.406	72,6	11.529	10.884	9,8	10.773	11.325	7,6	107,0	101,8	80,0	74,5
2020	9.519	8.889	633	12.189	1.771	8.820	5.077	57,6	950	10,8	539	411	13.263	71,8	11.292	10.659	16,6	9.930	10.470	9,1	113,7	107,8	85,1	150,8

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 1: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
111 Bad Oldesloe	2.217	2.202	15	2.604	230	2.065	922	44,6	416	20,1	268	148	3.360	66,0	2.445	2.430	9,5	2.364	2.631	15,8	103,5	92,9	72,8	149,5
115 Elmshorn	3.168	3.144	24	3.183	350	3.021	1.288	42,6	476	15,8	238	238	4.899	64,6	3.516	3.495	10,0	3.405	3.642	13,1	103,3	96,5	71,8	130,9
119 Flensburg	3.285	3.132	156	2.912	187	3.229	1.146	35,5	764	23,7	261	503	5.370	61,2	3.474	3.318	5,6	3.789	4.050	18,9	91,7	85,8	64,7	106,3
127 Heide	1.704	1.671	36	1.832	155	1.889	880	46,6	374	19,8	184	190	2.715	62,8	1.860	1.824	8,5	1.896	2.079	18,0	98,2	89,5	68,5	152,8
131 Kiel	2.541	2.493	48	2.161	215	2.260	734	32,5	610	27,0	169	441	4.065	62,5	2.754	2.706	7,9	2.982	3.150	19,4	92,4	87,5	67,8	153,8
135 Lübeck	3.084	3.021	63	3.553	596	2.492	993	39,8	475	19,1	195	280	4.581	67,3	3.678	3.618	16,5	3.363	3.558	13,4	109,4	103,4	80,3	220,0
139 Neumünster	2.430	2.361	69	2.467	268	2.010	802	39,9	402	20,0	232	170	3.639	66,8	2.697	2.628	10,2	2.601	2.832	14,2	103,8	95,3	74,2	144,7
Schleswig-Holstein	**18.426**	**18.021**	**408**	**18.712**	**2.001**	**16.966**	**6.765**	**39,9**	**3.517**	**20,7**	**1.547**	**1.970**	**28.629**	**64,4**	**20.427**	**20.022**	**10,0**	**20.397**	**21.945**	**16,0**	**100,2**	**93,1**	**71,4**	**160,2**
Hamburg	**11.661**	**11.220**	**441**	**9.900**	**716**	**8.086**	**3.311**	**40,9**	**2.182**	**27,0**	**877**	**1.305**	**16.434**	**70,9**	**12.375**	**11.937**	**6,0**	**12.966**	**13.842**	**15,8**	**95,5**	**89,4**	**75,3**	**94,6**
211 Braunschweig-Goslar	3.210	3.114	96	3.358	313	3.466	1.402	40,5	520	15,0	461	59	5.274	60,9	3.522	3.429	9,1	3.270	3.729	13,9	107,8	94,5	66,8	127,3
221 Celle	1.506	1.437	66	2.087	209	2.009	805	40,1	525	26,1	336	189	2.709	55,6	1.713	1.647	12,7	1.695	2.031	25,9	101,2	84,4	63,3	328,2
224 Emden-Leer	3.222	3.069	153	2.756	157	3.293	1.430	43,4	760	23,1	597	163	5.085	63,4	3.378	3.225	4,9	3.384	3.981	19,1	99,8	84,9	66,5	92,9
231 Göttingen	2.157	2.118	39	2.954	306	2.200	957	43,5	467	21,2	280	187	3.399	63,4	2.463	2.424	12,6	2.343	2.622	17,8	105,1	93,9	72,4	224,8
234 Hameln	1.824	1.785	39	2.492	86	2.817	1.088	38,6	628	22,3	452	176	3.555	51,4	1.911	1.872	4,6	2.001	2.454	25,6	95,5	77,9	53,8	117,6
237 Hannover	6.369	6.204	165	7.168	819	7.105	2.564	36,1	1.275	17,9	636	639	10.911	58,4	7.188	7.023	11,7	7.008	7.644	16,7	102,6	94,0	65,9	194,5
241 Helmstedt	2.142	2.097	45	2.884	229	2.157	926	42,9	396	18,4	302	94	3.372	63,5	2.370	2.328	9,8	2.235	2.538	15,6	106,0	93,4	70,3	153,5
244 Hildesheim	1.752	1.701	51	2.256	164	2.481	1.066	43,0	396	16,0	256	140	3.168	55,3	1.917	1.863	8,8	1.893	2.148	18,4	101,3	89,2	60,5	162,2
251 Lüneburg-Uelzen	2.994	2.910	84	2.905	153	3.447	1.411	40,9	707	20,5	480	227	5.031	59,5	3.147	3.063	5,0	3.222	3.702	19,1	97,7	85,0	62,6	95,5
257 Nordhorn	3.291	3.144	147	4.815	221	2.366	1.222	51,6	317	13,4	289	28	4.434	74,2	3.513	3.366	6,6	3.318	3.609	8,8	105,8	97,3	79,2	57,7
261 Oldenburg-Wilhelmshaven	5.280	5.166	114	5.101	589	5.880	2.245	38,2	1.187	20,2	847	340	8.916	59,2	5.871	5.754	10,2	5.622	6.468	18,4	104,4	90,8	65,8	187,8
264 Osnabrück	3.849	3.798	51	4.489	391	3.063	1.385	45,2	395	12,9	248	147	5.526	69,6	4.239	4.188	9,3	3.996	4.245	9,3	106,1	99,9	76,7	86,9
267 Stade	3.174	3.147	27	3.496	317	3.020	1.251	41,4	514	17,0	294	220	4.944	64,2	3.492	3.462	9,2	3.393	3.687	13,9	102,9	94,7	70,6	127,6
274 Vechta	2.715	2.652	66	3.185	281	2.140	1.009	47,1	327	15,3	253	74	3.846	70,6	2.997	2.931	9,6	2.790	3.042	10,7	107,4	98,5	77,9	103,0
277 Nienburg-Verden	2.820	2.751	69	3.038	296	3.183	1.378	43,3	699	22,0	424	275	4.623	61,0	3.114	3.045	9,7	3.093	3.519	19,9	100,7	88,5	67,4	193,1
Niedersachsen	**46.788**	**45.570**	**1.215**	**53.498**	**4.596**	**49.385**	**20.446**	**41,4**	**9.307**	**18,8**	**6.265**	**3.042**	**75.726**	**61,8**	**51.384**	**50.166**	**9,2**	**49.830**	**56.094**	**16,6**	**103,1**	**91,6**	**67,9**	**152,0**
214 Bremen-Bremerhaven	5.661	5.268	390	5.516	403	5.214	1.896	36,4	1.192	22,9	621	571	8.979	63,0	6.063	5.673	7,1	6.231	6.852	17,4	97,3	88,5	67,5	123,6
Bremen	**5.178**	**4.788**	**390**	**5.002**	**338**	**4.456**	**1.589**	**35,7**	**998**	**22,4**	**511**	**487**	**8.046**	**64,4**	**5.517**	**5.127**	**6,6**	**5.664**	**6.177**	**16,2**	**97,4**	**89,3**	**68,6**	**106,6**

Hinweise: Der Zahlenunterschied zwischen dem Land Bremen und dem Arbeitsagenturbezirk Bremen-Bremerhaven beruht darauf, dass letzterer auch den niedersächsischen Kreis Osterholz umfasst. Deshalb ist auch die Zahlensumme der niedersächsischen Arbeitsagenturen nicht identisch mit dem Gesamtwert für das Land Niedersachsen.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 2: Nordrhein-Westfalen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
311 Aachen-Düren	5.925	5.766	159	7.087	896	7.409	3.068	41,4	1.033	13,9	650	383	10.266	57,7	6.822	6.663	13,4	6.309	6.957	14,8	108,1	98,0	66,4	199,7
315 Bergisch Gladbach	3.855	3.744	111	3.688	399	4.175	1.561	37,4	960	23,0	524	436	6.468	59,6	4.254	4.143	9,6	4.290	4.815	19,9	99,1	88,3	65,8	192,1
317 Bielefeld	4.959	4.833	126	4.452	500	4.498	2.046	45,5	694	15,4	371	323	7.410	66,9	5.460	5.334	9,4	5.283	5.652	12,3	103,4	96,6	73,7	115,1
321 Bochum	2.916	2.838	78	2.927	317	3.989	1.404	35,2	1.035	25,9	530	505	5.502	53,0	3.234	3.156	10,0	3.423	3.951	26,2	94,5	81,8	58,8	263,1
323 Bonn	5.115	4.944	171	4.926	519	5.144	2.136	41,5	879	17,1	627	252	8.124	63,0	5.634	5.463	9,5	5.367	5.994	14,7	105,0	94,0	69,4	139,3
325 Brühl	3.117	3.021	96	3.110	360	3.491	1.491	42,7	704	20,2	300	404	5.118	60,9	3.477	3.381	10,6	3.522	3.822	18,4	98,8	91,0	68,0	196,1
327 Coesfeld	4.359	4.275	84	4.890	418	3.692	2.094	56,7	322	8,7	205	117	5.958	73,2	4.779	4.692	8,9	4.476	4.683	6,9	106,7	102,1	80,2	61,3
331 Detmold	1.875	1.848	27	2.131	101	3.116	1.321	42,4	530	17,0	359	171	3.669	51,1	1.974	1.950	5,2	2.046	2.403	22,0	96,6	82,2	53,8	114,2
333 Dortmund	3.819	3.639	183	3.895	491	3.858	1.419	36,8	795	20,6	655	140	6.258	61,0	4.311	4.128	11,9	3.960	4.614	17,2	108,9	93,4	68,9	204,8
337 Düsseldorf	3.759	3.711	48	4.482	393	3.913	1.288	32,9	925	23,6	614	311	6.384	58,9	4.152	4.104	9,6	4.071	4.683	19,7	102,0	88,6	65,0	189,2
341 Duisburg	2.550	2.397	153	3.004	156	3.209	1.367	42,6	602	18,8	483	119	4.392	58,1	2.706	2.553	6,1	2.670	3.153	19,1	101,4	85,9	61,6	116,7
343 Essen	3.123	2.985	138	3.391	552	3.826	1.275	33,3	831	21,7	458	373	5.676	55,0	3.675	3.537	15,6	3.498	3.954	21,0	105,1	92,9	64,8	327,9
345 Gelsenkirchen	1.881	1.827	51	1.962	344	2.805	1.159	41,3	504	18,0	335	169	3.525	53,3	2.223	2.172	15,8	2.049	2.385	21,1	108,5	93,3	63,1	334,8
347 Hagen	2.745	2.616	126	3.207	303	4.070	1.660	40,8	951	23,4	641	310	5.154	53,2	3.048	2.919	10,4	3.054	3.696	25,7	99,8	82,5	59,1	267,1
351 Hamm	3.174	3.051	123	3.289	272	3.844	1.676	43,6	738	19,2	507	231	5.340	59,4	3.444	3.324	8,2	3.405	3.912	18,9	101,2	88,1	64,5	154,5
353 Herford	3.720	3.588	132	4.027	243	4.382	1.799	41,1	937	21,4	436	501	6.303	59,0	3.963	3.831	6,3	4.221	4.656	20,1	93,9	85,1	62,9	127,6
355 Iserlohn	2.412	2.310	102	2.889	185	2.693	1.142	42,4	525	19,5	362	163	3.963	60,9	2.598	2.496	7,4	2.577	2.937	17,9	100,9	88,4	65,5	132,5
357 Köln	7.071	6.960	111	5.760	503	4.758	1.667	35,0	1.189	25,0	464	725	10.164	69,6	7.575	7.464	6,7	7.797	8.262	14,4	97,2	91,7	74,5	97,0
361 Krefeld	2.928	2.904	21	3.503	321	3.555	1.295	36,4	693	19,5	288	405	5.187	56,4	3.249	3.225	10,0	3.333	3.621	19,1	97,5	89,7	62,6	190,5
364 Mettmann	2.025	1.980	45	2.258	263	2.912	1.120	38,5	656	22,5	392	264	3.816	53,1	2.289	2.244	11,7	2.289	2.682	24,5	100,0	85,3	59,9	286,8
365 Mönchengladbach	3.648	3.621	24	3.712	341	5.064	1.894	37,4	902	17,8	563	339	6.816	53,5	3.987	3.963	8,6	3.987	4.548	19,8	100,1	87,7	58,5	170,6
367 Ahlen-Münster	4.284	4.248	33	3.639	354	2.977	1.422	47,8	429	14,4	244	185	5.838	73,4	4.638	4.602	7,7	4.467	4.713	9,1	103,8	98,4	79,4	70,0
371 Oberhausen	1.755	1.716	39	2.431	190	2.824	1.064	37,7	691	24,5	335	356	3.513	49,9	1.944	1.905	10,0	2.109	2.445	28,3	92,1	79,5	55,3	281,9
373 Paderborn	2.949	2.886	63	3.037	188	2.961	1.245	42,0	536	18,1	269	267	4.665	63,2	3.138	3.075	6,1	3.216	3.486	15,4	97,5	90,0	67,3	94,0
375 Recklinghausen	2.826	2.691	132	3.269	310	5.036	2.128	42,3	847	16,8	650	197	5.733	49,3	3.135	3.003	10,3	3.021	3.672	23,1	103,7	85,4	54,7	238,2
377 Rheine	2.853	2.805	48	3.424	384	3.127	1.575	50,4	397	12,7	276	121	4.407	64,8	3.237	3.189	12,0	2.976	3.252	12,2	108,8	99,6	73,5	147,0
381 Siegen	2.865	2.811	57	3.786	318	2.337	1.170	50,1	404	17,3	265	139	4.032	71,1	3.183	3.129	10,2	3.006	3.270	12,4	106,0	97,4	78,9	125,6
383 Meschede-Soest	3.639	3.528	108	4.505	384	3.289	1.675	50,9	420	12,8	228	192	5.253	69,3	4.023	3.912	9,8	3.831	4.059	10,3	105,0	99,1	76,6	101,6
387 Wesel	4.086	3.954	132	4.539	610	4.559	1.894	41,5	799	17,5	401	398	6.750	60,5	4.695	4.563	13,4	4.482	4.884	16,4	104,7	96,1	69,6	218,7
391 Solingen-Wuppertal	3.279	3.213	66	3.348	343	4.126	1.451	35,2	1.009	24,5	605	404	5.955	55,1	3.621	3.555	9,6	3.684	4.287	23,5	98,3	84,5	60,8	227,0
Nordrhein-Westfalen	**103.509**	**100.716**	**2.793**	**110.568**	**10.958**	**115.639**	**47.506**	**41,1**	**21.937**	**19,0**	**13.037**	**8.900**	**171.642**	**60,3**	**114.468**	**111.675**	**9,8**	**112.410**	**125.448**	**17,5**	**101,8**	**91,2**	**66,7**	**171,6**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 3: Hessen, Rheinland-Pfalz)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
411 Bad Hersfeld-Fulda	2.556	2.463	93	3.462	313	2.029	1.113	54,9	149	7,3	105	44	3.471	73,6	2.868	2.775	11,3	2.598	2.703	5,5	110,4	106,1	82,6	62,1
415 Darmstadt	3.552	3.516	36	3.743	396	4.704	1.925	40,9	722	15,3	500	222	6.333	56,1	3.948	3.912	10,1	3.774	4.275	16,9	104,6	92,4	62,4	170,9
419 Frankfurt	4.884	4.854	30	3.716	680	3.839	1.106	28,8	940	24,5	481	459	7.617	64,1	5.562	5.535	12,3	5.343	5.823	16,1	104,1	95,5	73,0	198,4
427 Gießen	3.729	3.354	375	4.024	432	4.900	1.943	39,7	911	18,6	532	379	6.687	55,8	4.161	3.786	11,4	4.107	4.641	19,6	101,3	89,7	62,2	224,0
431 Hanau	2.037	1.911	126	2.157	175	2.500	1.100	44,0	244	9,8	238	6	3.438	59,3	2.214	2.085	8,4	2.043	2.283	10,7	108,3	97,0	64,4	89,7
433 Bad Homburg	2.973	2.922	51	3.372	389	4.603	1.678	36,5	843	18,3	461	382	5.898	50,4	3.363	3.312	11,7	3.354	3.816	22,1	100,2	88,1	57,0	259,5
435 Kassel	3.291	3.225	69	3.512	13	3.436	1.338	38,9	699	20,3	565	134	5.391	61,1	3.306	3.237	0,4	3.426	3.990	17,5	96,5	82,8	61,3	7,0
439 Korbach	2.073	1.968	105	2.211	148	2.029	989	48,7	399	19,7	240	159	3.111	66,6	2.220	2.115	7,0	2.232	2.472	16,1	99,5	89,8	71,3	113,0
443 Limburg-Wetzlar	2.349	2.190	159	2.729	500	3.046	1.357	44,6	580	19,0	427	153	4.038	58,2	2.847	2.688	18,6	2.502	2.928	19,8	113,9	97,3	70,5	368,3
447 Marburg	1.329	1.296	33	1.602	161	1.646	682	41,4	418	25,4	236	182	2.295	58,0	1.491	1.458	11,1	1.512	1.749	23,9	98,6	85,3	65,0	264,2
451 Offenbach	1.977	1.950	27	2.059	35	3.464	1.242	35,9	464	13,4	361	103	4.200	47,1	2.013	1.983	1,8	2.079	2.442	19,0	96,7	82,4	47,9	33,5
459 Wiesbaden	2.535	2.295	240	2.273	89	2.844	1.235	43,4	415	14,6	262	153	4.143	61,2	2.622	2.385	3,7	2.688	2.949	14,1	97,6	88,9	63,3	52,5
Hessen	**33.285**	**31.941**	**1.341**	**34.860**	**3.331**	**39.040**	**15.708**	**40,2**	**6.784**	**17,4**	**4.408**	**2.376**	**56.616**	**58,8**	**36.615**	**35.274**	**9,4**	**35.661**	**40.068**	**16,9**	**102,7**	**91,4**	**64,7**	**159,9**
511 Bad Kreuznach	1.935	1.920	15	2.241	138	1.978	899	45,4	436	22,0	241	195	3.015	64,2	2.073	2.058	6,7	2.130	2.373	18,4	97,3	87,4	68,8	123,2
515 Kaiserslautern-Pirmasens	2.559	2.439	117	2.930	319	3.664	1.599	43,6	828	22,6	666	162	4.623	55,3	2.877	2.760	11,6	2.721	3.387	24,5	105,8	85,0	62,2	282,7
519 Koblenz-Mayen	3.540	3.438	102	3.421	291	3.115	1.350	43,3	422	13,5	278	144	5.307	66,7	3.831	3.729	7,8	3.684	3.963	10,6	104,0	96,7	72,2	83,1
523 Ludwigshafen	2.769	2.697	69	2.805	297	2.835	1.140	40,2	513	18,1	299	214	4.464	62,0	3.066	2.994	9,9	2.982	3.282	15,6	102,8	93,4	68,7	155,0
527 Mainz	3.555	3.477	78	3.783	348	2.988	1.313	43,9	551	18,4	361	190	5.229	68,0	3.903	3.825	9,1	3.744	4.107	13,4	104,2	95,1	74,6	122,1
535 Montabaur	1.710	1.686	24	1.898	272	2.117	981	46,3	371	17,5	267	104	2.847	60,1	1.983	1.959	13,9	1.815	2.082	17,8	109,3	95,2	69,7	247,4
543 Landau	2.490	2.424	66	2.366	170	2.809	1.179	42,0	492	17,5	391	101	4.119	60,4	2.658	2.595	6,6	2.589	2.982	16,5	102,7	89,2	64,6	108,2
547 Neuwied	1.758	1.644	117	2.120	296	1.830	937	51,2	236	12,9	199	37	2.652	66,3	2.055	1.938	15,3	1.797	1.995	11,8	114,4	103,0	77,5	180,6
563 Trier	3.369	3.213	156	4.274	597	2.763	1.334	48,3	487	17,6	281	206	4.797	70,2	3.966	3.810	15,7	3.573	3.855	12,6	110,9	102,9	82,7	198,0
Rheinland-Pfalz	**23.685**	**22.941**	**744**	**25.838**	**2.728**	**24.099**	**10.732**	**44,5**	**4.336**	**18,0**	**2.983**	**1.353**	**37.053**	**63,9**	**26.412**	**25.668**	**10,6**	**25.038**	**28.020**	**15,5**	**105,5**	**94,3**	**71,3**	**164,5**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 4: Baden-Württemberg)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
611 Aalen	2.835	2.715	117	4.463	382	2.522	1.423	56,4	223	8,8	208	15	3.933	72,1	3.216	3.099	12,3	2.850	3.057	7,3	112,9	105,2	81,8	89,9
614 Balingen	2.022	1.968	54	3.053	279	1.653	877	53,1	229	13,9	164	65	2.799	72,3	2.301	2.247	12,4	2.088	2.250	10,2	110,3	102,2	82,2	126,3
617 Freiburg	3.858	3.819	39	3.147	489	3.911	2.045	52,3	636	16,3	547	89	5.724	67,4	4.347	4.308	11,4	3.945	4.494	14,2	110,1	96,7	75,9	160,7
621 Göppingen	4.353	4.266	87	5.749	565	4.648	2.160	46,5	459	9,9	404	55	6.840	63,6	4.917	4.830	11,7	4.407	4.812	9,5	111,6	102,2	71,9	111,6
624 Heidelberg	3.075	2.955	120	2.853	174	3.441	1.554	45,2	552	16,0	511	41	4.962	62,0	3.249	3.129	5,6	3.117	3.627	15,2	104,3	89,6	65,5	84,6
627 Heilbronn	2.982	2.955	27	3.846	248	2.799	1.357	48,5	518	18,5	470	48	4.425	67,4	3.231	3.201	7,7	3.030	3.501	14,8	106,6	92,3	73,0	114,6
631 Karlsruhe-Rastatt	6.204	6.144	60	6.556	680	4.984	2.453	49,2	858	17,2	751	107	8.736	71,0	6.885	6.825	10,0	6.312	7.062	12,1	109,1	97,5	78,8	121,1
634 Konstanz-Ravensburg	5.061	4.872	189	5.412	917	3.450	1.697	49,2	462	13,4	341	121	6.813	74,3	5.976	5.790	15,8	5.181	5.523	8,4	115,4	108,2	87,7	132,5
637 Lörrach	2.325	2.301	24	2.748	375	2.033	1.258	61,9	197	9,7	132	65	3.099	75,0	2.700	2.676	14,0	2.391	2.523	7,8	113,0	107,1	87,1	109,4
641 Ludwigsburg	2.655	2.601	54	2.838	391	2.575	1.416	55,0	363	14,1	255	108	3.816	69,6	3.048	2.991	13,1	2.763	3.018	12,0	110,2	100,9	79,9	157,1
644 Mannheim	2.232	2.163	69	1.873	85	1.874	943	50,3	303	16,2	290	13	3.165	70,6	2.319	2.247	3,8	2.247	2.535	11,9	103,2	91,4	73,3	45,2
647 Nagold-Pforzheim	3.489	3.390	99	4.400	634	3.598	1.770	49,2	478	13,3	396	82	5.316	65,6	4.122	4.023	15,8	3.570	3.966	12,0	115,5	103,9	77,5	189,9
651 Offenburg	2.877	2.829	48	3.229	362	2.545	1.252	49,2	255	10,0	227	28	4.170	69,0	3.237	3.189	11,3	2.904	3.132	8,1	111,5	103,4	77,7	92,4
664 Reutlingen	3.051	2.991	60	3.744	184	2.883	1.238	42,9	537	18,6	440	97	4.695	65,0	3.234	3.174	5,8	3.147	3.588	15,0	102,8	90,2	68,9	86,8
671 Waiblingen	2.451	2.355	96	2.881	343	2.974	1.399	47,0	642	21,6	576	66	4.026	60,9	2.793	2.700	12,7	2.517	3.093	20,8	111,0	90,3	69,4	263,8
674 Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim	3.921	3.849	72	5.470	546	3.144	1.621	51,6	462	14,7	424	38	5.445	72,0	4.467	4.395	12,4	3.960	4.383	10,5	112,8	101,9	82,1	131,0
677 Stuttgart	5.994	5.880	114	7.036	668	4.994	2.157	43,2	729	14,6	653	76	8.829	67,9	6.660	6.546	10,2	6.069	6.723	10,8	109,8	99,1	75,4	110,7
684 Ulm	3.708	3.639	69	3.945	441	2.729	1.418	52,0	337	12,3	277	60	5.019	73,9	4.149	4.080	10,8	3.768	4.047	8,3	110,1	102,6	82,7	90,0
687 Rottweil-Villingen-Schwenningen	3.384	3.339	45	4.444	395	3.025	1.490	49,3	431	14,2	340	91	4.920	68,8	3.780	3.735	10,6	3.477	3.816	11,3	108,7	99,1	76,8	119,4
Baden-Württemberg	**66.477**	**65.031**	**1.446**	**77.687**	**8.158**	**59.782**	**29.528**	**49,4**	**8.671**	**14,5**	**7.406**	**1.265**	**96.732**	**68,7**	**74.637**	**73.188**	**11,1**	**67.743**	**75.150**	**11,5**	**110,2**	**99,3**	**77,2**	**128,6**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 5: Bayern, Saarland, Berlin)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
711 Ansbach-Weißenburg	2.832	2.793	36	4.278	607	2.932	1.826	62,3	258	8,8	216	42	3.936	71,9	3.438	3.402	17,8	2.874	3.090	8,4	119,7	111,3	87,3	149,1
715 Aschaffenburg	2.280	2.253	27	2.685	170	2.352	1.328	56,5	235	10,0	229	6	3.303	69,0	2.448	2.421	7,0	2.286	2.514	9,3	107,2	97,4	74,1	65,6
723 Bayreuth-Hof	2.868	2.832	36	4.376	548	2.650	1.461	55,1	330	12,5	271	59	4.059	70,7	3.417	3.381	16,2	2.928	3.198	10,3	116,7	106,8	84,2	167,2
727 Bamberg-Coburg	3.468	3.423	42	5.382	864	3.082	1.900	61,6	253	8,2	199	54	4.650	74,6	4.332	4.287	20,1	3.522	3.720	6,8	123,0	116,4	93,2	137,0
729 Fürth	3.525	3.468	57	3.979	389	3.196	1.713	53,6	290	9,1	217	73	5.007	70,4	3.915	3.858	10,1	3.597	3.816	7,6	108,8	102,6	78,2	76,6
735 Nürnberg	5.766	5.676	90	5.294	685	4.572	2.017	44,1	677	14,8	476	201	8.319	69,3	6.450	6.360	10,8	5.967	6.441	10,5	108,1	100,1	77,5	113,2
739 Regensburg	3.750	3.675	75	5.893	1.087	3.564	2.186	61,3	276	7,7	260	16	5.127	73,1	4.836	4.761	22,8	3.765	4.026	6,9	128,4	120,1	94,3	156,6
743 Schwandorf	2.619	2.541	78	4.603	956	2.247	1.617	72,0	80	3,6	72	8	3.249	80,6	3.576	3.495	27,3	2.628	2.700	3,0	136,1	132,5	110,0	81,1
747 Schweinfurt	2.844	2.808	36	4.033	574	2.611	1.696	65,0	214	8,2	202	12	3.759	75,7	3.420	3.381	17,0	2.856	3.060	7,0	119,7	111,8	90,9	118,7
751 Weiden	1.395	1.359	36	2.335	443	1.302	819	62,9	90	6,9	78	12	1.878	74,3	1.836	1.800	24,6	1.407	1.485	6,1	130,7	123,8	97,9	149,2
759 Würzburg	3.432	3.273	159	4.257	556	2.925	1.689	57,7	315	10,8	250	65	4.668	73,5	3.987	3.828	14,5	3.498	3.747	8,4	114,0	106,4	85,4	122,1
811 Augsburg	4.635	4.488	147	4.710	672	3.863	1.904	49,3	422	10,9	365	57	6.594	70,3	5.307	5.160	13,0	4.692	5.058	8,3	113,1	104,9	80,5	108,7
815 Deggendorf	2.301	2.247	54	3.506	751	1.909	1.243	65,1	76	4,0	71	5	2.967	77,5	3.051	2.997	25,1	2.304	2.376	3,2	132,4	128,4	102,9	80,1
819 Donauwörth	3.393	3.306	84	4.602	493	3.347	1.939	57,9	302	9,0	248	54	4.800	70,7	3.885	3.801	13,0	3.447	3.693	8,2	112,7	105,2	80,9	106,1
823 Freising	2.934	2.889	45	2.963	624	2.736	1.706	62,4	209	7,6	167	42	3.966	74,0	3.558	3.513	17,8	2.976	3.144	6,6	119,5	113,2	89,8	118,1
827 Ingolstadt	3.366	3.339	27	3.974	556	2.749	1.614	58,7	244	8,9	187	57	4.500	74,8	3.921	3.894	14,3	3.423	3.609	6,8	114,6	108,6	87,1	96,5
831 Kempten-Memmingen	5.385	5.295	90	6.050	909	3.970	2.231	56,2	342	8,6	249	93	7.122	75,6	6.294	6.204	14,7	5.478	5.727	6,0	114,9	109,9	88,3	87,5
835 Landshut-Pfarrkirchen	3.054	3.015	39	3.745	515	2.413	1.490	61,7	189	7,8	157	32	3.978	76,8	3.570	3.531	14,6	3.087	3.243	5,8	115,7	110,1	89,7	85,0
843 München	10.995	10.848	147	11.112	1.590	6.994	3.179	45,5	853	12,2	670	183	14.811	74,2	12.585	12.438	12,8	11.178	11.847	7,2	112,6	106,2	85,0	92,0
847 Passau	2.241	2.202	42	3.800	766	1.784	1.196	67,0	106	5,9	69	37	2.829	79,2	3.009	2.967	25,8	2.280	2.349	4,5	132,0	128,1	106,3	116,6
855 Rosenheim	3.477	3.444	33	3.701	647	2.829	1.630	57,6	316	11,2	255	61	4.674	74,4	4.122	4.092	15,8	3.537	3.792	8,3	116,6	108,7	88,2	131,8
859 Traunstein	3.516	3.468	48	4.095	661	2.889	1.808	62,6	105	3,6	94	11	4.599	76,5	4.179	4.128	16,0	3.528	3.621	2,9	118,4	115,4	90,9	46,4
863 Weilheim	3.681	3.645	36	3.848	789	3.052	1.668	54,7	268	8,8	179	89	5.064	72,7	4.470	4.434	17,8	3.771	3.948	6,8	118,6	113,2	88,3	120,7
Bayern	**83.751**	**82.284**	**1.467**	**103.221**	**15.852**	**69.968**	**39.860**	**57,0**	**6.450**	**9,2**	**5.181**	**1.269**	**113.859**	**73,6**	**99.603**	**98.136**	**16,2**	**85.020**	**90.201**	**7,2**	**117,2**	**110,4**	**87,5**	**115,5**
Saarland	**6.009**	**5.727**	**282**	**6.667**	**513**	**4.961**	**2.016**	**40,6**	**780**	**15,7**	**659**	**121**	**8.955**	**67,1**	**6.522**	**6.240**	**8,2**	**6.129**	**6.789**	**11,5**	**106,4**	**96,1**	**72,8**	**94,5**
Berlin	**13.716**	**12.831**	**882**	**14.859**	**1.626**	**20.232**	**6.595**	**32,6**	**4.466**	**22,1**	**1.111**	**3.355**	**27.351**	**50,1**	**15.342**	**14.457**	**11,2**	**17.070**	**18.180**	**24,6**	**89,9**	**84,4**	**56,1**	**276,3**

Hinweise: Die Werte für die drei Arbeitsagenturbezirke Berlins können nicht gesondert ausgewiesen werden.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 6: Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
035 Cottbus	2.592	2.496	96	3.671	531	3.333	1.741	52,2	531	15,9	206	325	4.185	62,0	3.123	3.027	17,5	2.919	3.123	17,0	107,1	100,0	74,6	298,2
036 Eberswalde	1.092	1.023	69	1.492	109	2.026	1.000	49,4	372	18,4	97	275	2.118	51,5	1.200	1.131	9,6	1.365	1.464	25,4	87,8	82,0	56,7	244,8
037 Frankfurt (Oder)	1.581	1.446	135	2.124	141	2.462	1.199	48,7	296	12,0	169	127	2.844	55,6	1.722	1.587	8,9	1.710	1.878	15,8	100,8	91,7	60,6	139,9
038 Neuruppin	1.974	1.884	90	2.785	550	2.680	1.297	48,4	473	17,6	198	275	3.357	58,8	2.523	2.433	22,6	2.250	2.448	19,3	112,2	103,1	75,2	436,8
039 Potsdam	2.664	2.490	174	3.683	765	3.088	1.207	39,1	778	25,2	265	513	4.545	58,6	3.429	3.255	23,5	3.177	3.441	22,6	107,9	99,6	75,4	531,4
Brandenburg	**9.903**	**9.339**	**564**	**13.755**	**2.096**	**13.589**	**6.444**	**47,4**	**2.450**	**18,0**	**935**	**1.515**	**17.049**	**58,1**	**12.000**	**11.436**	**18,3**	**11.418**	**12.354**	**19,8**	**105,1**	**97,1**	**70,4**	**363,5**
030 Greifswald	1.092	939	150	1.897	382	1.229	666	54,2	176	14,3	113	63	1.653	66,0	1.473	1.323	28,9	1.155	1.266	13,9	127,6	116,3	89,1	401,4
031 Neubrandenburg	1.257	1.131	129	1.736	213	1.462	764	52,3	226	15,5	132	94	1.956	64,3	1.470	1.344	15,9	1.353	1.485	15,2	108,8	99,1	75,2	241,5
032 Rostock	2.130	2.043	87	2.551	260	1.168	564	48,3	133	11,4	103	30	2.736	77,9	2.391	2.304	11,3	2.160	2.265	5,9	110,6	105,6	87,4	66,3
033 Schwerin	2.091	2.064	27	3.382	535	2.353	1.155	49,1	435	18,5	271	164	3.288	63,6	2.625	2.598	20,6	2.253	2.526	17,2	116,5	104,0	79,8	354,6
034 Stralsund	984	960	27	1.545	219	986	488	49,5	110	11,2	70	40	1.482	66,4	1.203	1.179	18,6	1.026	1.095	10,0	117,5	110,0	81,2	186,8
Mecklenburg-Vorpommern	**7.554**	**7.137**	**420**	**11.111**	**1.609**	**7.198**	**3.637**	**50,5**	**1.080**	**15,0**	**689**	**391**	**11.115**	**68,0**	**9.165**	**8.745**	**18,4**	**7.947**	**8.634**	**12,5**	**115,3**	**106,1**	**82,4**	**230,1**
071 Annaberg-Buchholz	1.269	1.194	75	1.544	206	1.750	1.099	62,8	121	6,9	86	35	1.920	66,1	1.476	1.401	14,7	1.305	1.392	8,7	113,1	106,1	76,8	128,0
072 Bautzen	2.121	1.944	177	2.936	450	3.146	1.807	57,4	405	12,9	300	105	3.462	61,3	2.571	2.394	18,8	2.226	2.526	16,0	115,5	101,8	74,3	301,1
073 Chemnitz	1.527	1.383	144	1.429	66	1.190	627	52,7	146	12,3	100	46	2.091	73,1	1.593	1.449	4,6	1.572	1.674	8,7	101,3	95,2	76,2	39,7
074 Dresden	2.934	2.763	171	2.411	157	2.282	1.086	47,6	352	15,4	183	169	4.131	71,0	3.093	2.919	5,4	3.105	3.288	10,7	99,6	94,1	74,8	57,6
075 Leipzig	3.210	3.006	204	2.776	303	2.879	1.286	44,7	551	19,1	336	215	4.803	66,8	3.513	3.309	9,2	3.426	3.762	14,7	102,6	93,4	73,1	134,1
076 Oschatz	1.773	1.713	60	1.864	245	2.305	1.357	58,9	315	13,7	201	114	2.721	65,2	2.019	1.959	12,5	1.887	2.088	15,1	106,9	96,6	74,2	188,6
077 Pirna	993	948	48	1.008	132	1.265	721	57,0	215	17,0	126	89	1.539	64,6	1.125	1.080	12,2	1.083	1.209	17,8	104,0	93,1	73,2	217,6
078 Plauen	870	810	60	1.391	196	1.074	592	55,1	141	13,1	81	60	1.350	64,3	1.065	1.005	19,5	930	1.011	14,0	114,6	105,4	78,8	272,3
079 Riesa	1.002	948	54	1.419	87	1.426	814	57,1	195	13,7	168	27	1.614	62,1	1.089	1.035	8,4	1.029	1.197	16,3	105,8	91,0	67,5	136,9
080 Freiberg	1.173	999	174	1.611	255	1.628	958	58,8	241	14,8	188	53	1.845	63,7	1.428	1.254	20,3	1.227	1.416	17,0	116,5	101,0	77,5	346,1
092 Zwickau	1.371	1.287	84	1.738	185	1.444	832	57,6	168	11,6	128	40	1.983	69,2	1.557	1.473	12,6	1.413	1.539	10,9	110,3	101,1	78,5	137,1
Sachsen	**18.249**	**16.998**	**1.251**	**20.127**	**2.282**	**20.389**	**11.179**	**54,8**	**2.850**	**14,0**	**1.897**	**953**	**27.459**	**66,5**	**20.532**	**19.281**	**11,8**	**19.203**	**21.099**	**13,5**	**106,9**	**97,3**	**74,8**	**159,9**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2020 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 7: Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Arbeitsagenturbezirk **Land**	BIBB-Erhebung zum 30. September 2020			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.: ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	dar.: mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")	gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.: Bewerber, die in eine Berufsausbildung einmündeten		dar.: Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternative zum 30.09.	dar.: ohne Alternative ("Unversorgte")	Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden	Ausbildungsplatzangebot	dar.: "betriebliches" Angebot	dar.: %-Anteil der unbesetzten Stellen	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der alten, traditionellen Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA): gemäß der neuen, erweiterten Definition	Ausbildungsplatznachfrage (NA) dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der alten Nachfrageberechnung	Angebots-Nachfrage-Relation (ANR): gemäß der neuen Nachfrageberechnung	Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	Index Passungsprobleme
	(NAA)		(üöf)	(GEA)	(UBA)	(GEB)	(EIB)				(UVBMALTER)	(UVB)		(EQI)	(AN)			(NA)	(eNA)		(ANR)	(eANR)	(AQI)	(IP)
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	Sp. 17*20
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	Sp.24
041 Bernburg	705	648	57	1.160	144	965	603	62,5	87	9,0	58	29	1.068	66,1	849	792	18,2	735	792	11,0	115,7	107,2	79,6	200,0
042 Dessau-Roßlau-Wittenberg	1.461	1.374	87	1.950	194	1.382	851	61,6	133	9,6	75	58	1.992	73,3	1.656	1.569	12,4	1.518	1.593	8,3	109,0	103,8	83,1	103,2
043 Halberstadt	990	942	48	1.338	219	1.288	681	52,9	200	15,5	164	36	1.596	62,0	1.209	1.161	18,9	1.026	1.188	16,8	117,9	101,6	75,7	317,3
044 Halle	2.052	1.917	135	2.096	109	1.778	1.010	56,8	275	15,5	163	112	2.820	72,8	2.160	2.025	5,4	2.163	2.325	11,8	99,9	92,9	76,6	63,6
045 Magdeburg	2.478	2.388	87	2.638	337	2.372	1.269	53,5	327	13,8	197	130	3.579	69,2	2.814	2.727	12,4	2.607	2.805	11,7	107,9	100,4	78,6	144,2
046 Weißenfels	645	636	12	888	144	539	321	59,6	44	8,2	32	12	864	74,8	789	780	18,5	657	690	6,4	120,1	114,5	91,4	117,9
047 Sangerhausen	543	456	84	741	131	576	364	63,2	42	7,3	34	8	753	71,9	672	588	22,3	549	585	7,2	122,4	115,2	89,3	160,2
048 Stendal	900	801	102	1.306	83	940	582	61,9	93	9,9	38	55	1.260	71,6	984	882	9,4	957	993	9,4	102,9	99,0	78,2	87,9
Sachsen-Anhalt	**9.771**	**9.162**	**609**	**12.117**	**1.361**	**9.840**	**5.681**	**57,7**	**1.201**	**12,2**	**761**	**440**	**13.932**	**70,1**	**11.133**	**10.524**	**12,9**	**10.212**	**10.974**	**10,9**	**109,0**	**101,5**	**79,9**	**141,6**
093 Erfurt	2.664	2.481	183	3.212	319	2.141	1.217	56,8	204	9,5	117	87	3.588	74,3	2.985	2.799	11,4	2.751	2.868	7,1	108,4	104,0	83,1	81,0
094 Altenburg-Gera	1.527	1.383	144	2.170	538	1.211	735	60,7	127	10,5	58	69	2.004	76,2	2.067	1.923	28,0	1.596	1.656	7,7	129,4	124,8	103,1	214,8
095 Gotha	1.068	999	69	1.360	99	1.072	657	61,3	128	11,9	109	19	1.482	72,0	1.167	1.098	9,0	1.086	1.197	10,7	107,4	97,6	78,7	96,6
096 Jena	1.320	1.242	78	1.796	303	1.272	623	49,0	208	16,4	99	109	1.968	67,0	1.623	1.545	19,6	1.428	1.527	13,6	113,6	106,2	82,4	267,1
097 Nordhausen	1.101	1.035	66	1.381	180	1.171	691	59,0	90	7,7	39	51	1.581	69,6	1.281	1.215	14,8	1.152	1.191	7,6	111,2	107,6	81,0	112,0
098 Suhl	1.839	1.749	90	2.270	332	1.953	1.154	59,1	193	9,9	117	76	2.637	69,7	2.172	2.079	16,0	1.914	2.031	9,5	113,4	106,8	82,3	151,6
Thüringen	**9.519**	**8.889**	**633**	**12.189**	**1.771**	**8.820**	**5.077**	**57,6**	**950**	**10,8**	**539**	**411**	**13.263**	**71,8**	**11.292**	**10.659**	**16,6**	**9.930**	**10.470**	**9,1**	**113,7**	**107,8**	**85,1**	**150,8**
nicht zuzuordnen	**0**	**0**	**0**	**154**	**12**	**531**	**82**	**15,4**	**278**	**52,4**	**82**	**196**	**450**	**0,0**	**12**	**12**	**100,0**	**195**	**279**	**100,0**	**6,1**	**4,3**	**2,7**	**10000,0**
Alte Länder	**398.769**	**388.239**	**10.530**	**445.953**	**49.191**	**392.382**	**177.461**	**45,2**	**64.962**	**16,6**	**42.874**	**22.088**	**613.692**	**65,0**	**447.960**	**437.430**	**11,2**	**420.858**	**463.731**	**14,0**	**106,4**	**96,6**	**73,0**	**157,5**
Neue Länder und Berlin	**68.715**	**64.356**	**4.359**	**84.158**	**10.745**	**80.068**	**38.613**	**48,2**	**12.997**	**16,2**	**5.932**	**7.065**	**110.169**	**62,4**	**79.461**	**75.099**	**14,3**	**75.780**	**81.711**	**15,9**	**104,9**	**97,2**	**72,1**	**227,6**
insgesamt	**467.484**	**452.595**	**14.889**	**530.265**	**59.948**	**472.981**	**216.156**	**45,7**	**78.237**	**16,5**	**48.888**	**29.349**	**724.311**	**64,5**	**527.433**	**512.544**	**11,7**	**496.833**	**545.721**	**14,3**	**106,2**	**96,6**	**72,8**	**167,7**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A6: Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber mit und ohne Kontext Fluchtmigration, Berichtsjahre 2016 bis 2020

	Bewerber für Berufsausbildungsstellen (Insgesamt)										darunter:									
											Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration									
	2016		2017		2018		2019		2020		2016		2017		2018		2019		2020	
	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil
Insgesamt	547.728	100,0%	547.824	100,0%	535.623	100,0%	511.799	100,0%	472.981	100,0%	537.475	100,0%	521.396	100,0%	497.324	100,0%	473.666	100,0%	439.797	100,0%
Geschlecht																				
Männer	319.031	58,2%	327.951	59,9%	326.862	61,0%	313.044	61,2%	290.691	61,5%	310.885	57,8%	305.435	58,6%	294.566	59,2%	282.582	59,7%	265.665	60,4%
Frauen	228.696	41,8%	219.864	40,1%	208.739	39,0%	198.742	38,8%	182.272	38,5%	226.589	42,2%	215.952	41,4%	202.736	40,8%	191.091	40,3%	174.114	39,6%
Alter																				
unter 20 Jahre	359.261	65,6%	354.213	64,7%	343.947	64,2%	329.943	64,5%	302.402	63,9%	355.452	66,1%	345.398	66,2%	330.844	66,5%	317.350	67,0%	290.993	66,2%
20 bis unter 25 Jahre	153.900	28,1%	155.218	28,3%	151.885	28,4%	144.247	28,2%	135.325	28,6%	149.846	27,9%	144.748	27,8%	136.660	27,5%	128.206	27,1%	121.401	27,6%
25 Jahre und älter	34.567	6,3%	38.393	7,0%	39.786	7,4%	37.599	7,3%	35.252	7,5%	32.177	6,0%	31.250	6,0%	29.815	6,0%	28.120	5,9%	27.401	6,2%
Schulabschluss																				
Ohne Hauptschulabschluss	8.273	1,5%	8.805	1,6%	8.908	1,7%	8.532	1,7%	7.589	1,6%	7.920	1,5%	7.662	1,5%	7.401	1,5%	7.189	1,5%	6.638	1,5%
Hauptschulabschluss	145.164	26,5%	143.793	26,2%	143.212	26,7%	138.234	27,0%	127.445	26,9%	141.177	26,3%	134.436	25,8%	128.717	25,9%	124.031	26,2%	115.007	26,2%
Realschulabschluss	225.640	41,2%	221.078	40,4%	212.162	39,6%	204.089	39,9%	191.656	40,5%	223.571	41,6%	216.686	41,6%	205.583	41,3%	195.958	41,4%	183.589	41,7%
Fachhochschulreife	75.658	13,8%	75.377	13,8%	71.941	13,4%	67.962	13,3%	61.674	13,0%	75.167	14,0%	74.327	14,3%	70.468	14,2%	66.115	14,0%	59.601	13,6%
Allgemeine Hochschulreife	72.523	13,2%	75.162	13,7%	73.159	13,7%	68.256	13,3%	59.405	12,6%	70.950	13,2%	70.116	13,4%	66.022	13,3%	61.888	13,1%	54.676	12,4%
Keine Angabe	20.470	3,7%	23.609	4,3%	26.241	4,9%	24.726	4,8%	25.212	5,3%	18.690	3,5%	18.169	3,5%	19.133	3,8%	18.485	3,9%	20.286	4,6%
Vermittlungsstatus 30. September																				
einmündende Bewerber	264.447	48,3%	265.320	48,4%	261.359	48,8%	249.971	48,8%	216.156	45,7%	260.986	48,6%	255.845	49,1%	247.387	49,7%	236.538	49,9%	205.801	46,8%
andere ehemalige Bewerber	202.678	37,0%	202.283	36,9%	195.645	36,5%	188.107	36,8%	178.588	37,8%	198.092	36,9%	190.565	36,5%	178.807	36,0%	170.429	36,0%	162.616	37,0%
dar.: mit bekanntem Verbleib	109.276	20,0%	107.976	19,7%	106.709	19,9%	101.723	19,9%	94.229	19,9%	107.608	20,0%	103.760	19,9%	99.380	20,0%	93.661	19,8%	87.004	19,8%
unbekannt verblieben	93.402	17,1%	94.307	17,2%	88.936	16,6%	86.384	16,9%	84.359	17,8%	90.484	16,8%	86.805	16,6%	79.427	16,0%	76.768	16,2%	75.612	17,2%
noch suchende Bewerber	80.603	14,7%	80.221	14,6%	78.619	14,7%	73.721	14,4%	78.237	16,5%	78.397	14,6%	74.986	14,4%	71.130	14,3%	66.719	14,1%	71.380	16,2%
dar.: Bewerber mit Alternative	60.053	11,0%	56.509	10,3%	54.079	10,1%	49.196	9,6%	48.888	10,3%	58.790	10,9%	53.659	10,3%	50.122	10,1%	45.342	9,6%	45.203	10,3%
unversorgte Bewerber	20.550	3,8%	23.712	4,3%	24.540	4,6%	24.525	4,8%	29.349	6,2%	19.607	3,6%	21.327	4,1%	21.008	4,2%	21.377	4,5%	26.177	6,0%
Zur "Ausbildungsnachfrage" gezählt [1)]																				
ja	345.050	63,0%	345.541	63,1%	339.978	63,5%	323.692	63,2%	294.393	62,2%	339.383	63,1%	330.831	63,5%	318.517	64,0%	303.257	64,0%	277.181	63,0%
nein	202.678	37,0%	202.283	36,9%	195.645	36,5%	188.107	36,8%	178.588	37,8%	198.092	36,9%	190.565	36,5%	178.807	36,0%	170.429	36,0%	162.616	37,0%

	darunter:									
	Bewerber im Kontext von Fluchtmigration									
	2016		2017		2018		2019		2020	
	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil	abs.	Anteil
Insgesamt	10.253	100,0%	26.428	100,0%	38.299	100,0%	38.133	100,0%	33.184	100,0%
Geschlecht										
Männer	8.146	79,4%	22.516	85,2%	32.296	84,3%	30.462	79,9%	25.026	75,4%
Frauen	2.107	20,6%	3.912	14,8%	6.003	15,7%	7.651	20,1%	8.158	24,6%
Alter										
unter 20 Jahre	3.809	37,2%	8.815	33,4%	13.103	34,2%	12.593	33,0%	11.409	34,4%
20 bis unter 25 Jahre	4.054	39,5%	10.470	39,6%	15.225	39,8%	16.041	42,1%	13.924	42,0%
25 Jahre und älter	2.390	23,3%	7.143	27,0%	9.971	26,0%	9.479	24,9%	7.851	23,7%
Schulabschluss										
Ohne Hauptschulabschluss	353	3,4%	1.143	4,3%	1.507	3,9%	1.343	3,5%	951	2,9%
Hauptschulabschluss	3.987	38,9%	9.357	35,4%	14.495	37,8%	14.203	37,2%	12.438	37,5%
Realschulabschluss	2.069	20,2%	4.392	16,6%	6.579	17,2%	8.131	21,3%	8.067	24,3%
Fachhochschulreife	491	4,8%	1.050	4,0%	1.473	3,8%	1.847	4,8%	2.073	6,2%
Allgemeine Hochschulreife	1.573	15,3%	5.046	19,1%	7.137	18,6%	6.368	16,7%	4.729	14,3%
Keine Angabe	1.780	17,4%	5.440	20,6%	7.108	18,6%	6.241	16,4%	4.926	14,8%
Vermittlungsstatus 30. September										
einmündende Bewerber	3.461	33,8%	9.475	35,9%	13.972	36,5%	13.433	35,2%	10.355	31,2%
andere ehemalige Bewerber	4.586	44,7%	11.718	44,3%	16.838	44,0%	17.678	46,4%	15.972	48,1%
dar.: mit bekanntem Verbleib	1.668	16,3%	4.216	16,0%	7.329	19,1%	8.062	21,1%	7.225	21,8%
unbekannt verblieben	2.918	28,5%	7.502	28,4%	9.509	24,8%	9.616	25,2%	8.747	26,4%
noch suchende Bewerber	2.206	21,5%	5.235	19,8%	7.489	19,6%	7.002	18,4%	6.857	20,7%
dar.: Bewerber mit Alternative	1.263	12,3%	2.850	10,8%	3.957	10,3%	3.854	10,1%	3.685	11,1%
unversorgte Bewerber	943	9,2%	2.385	9,0%	3.532	9,2%	3.148	8,3%	3.172	9,6%
Zur "Ausbildungsnachfrage" gezählt [1)]										
ja	5.667	55,3%	14.710	55,7%	21.461	56,0%	20.435	53,6%	17.212	51,9%
nein	4.586	44,7%	11.718	44,3%	16.838	44,0%	17.678	46,4%	15.972	48,1%

[1)] Bewerber, die entweder in eine Berufsausbildungsstelle einmünden oder aber zum Stichtag 30. September noch auf Ausbildungsstellensuche waren

Quellen: Bundesagentur für Arbeit: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen). Oktober. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts). Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit. Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Hinweis:
'Personen im Kontext von Fluchtmigration' umfassen nach Definition der BA „Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. […] Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff Aufenthaltsgesetz - AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu 'Personen im Kontext von Fluchtmigration'“ (Bundesagentur für Arbeit 2016). Als 'Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration' werden hier all jene Personen definiert, die von der BA nicht der Kategorie 'Bewerber im Kontext Fluchtmigration' zugeordnet werden (Gesamtzahl der Bewerber minus 'Bewerber im Kontext Fluchtmigration)

Tabelle A7: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen (bundesweit mehr als 500 Neuabschlüsse in 2019) (Teil 1)

	Neu abgeschlossene		Veränderung	
	2019	2020	abs.	in %
Anlagenmechaniker/-in	1.137	1.032	-102	-9.1
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	13.338	13.338	0	0.0
Augenoptiker/-in	3.156	2.961	-192	-6.1
Ausbaufacharbeiter/-in	627	639	9	1.6
Automobilkaufmann/-frau	5.316	4.278	-1.035	-19.5
Bäcker/-in	2.289	2.130	-159	-6.9
Bankkaufmann/-frau	9.210	8.445	-765	-8.3
Baugeräteführer/-in	630	669	39	6.0
Bauten- und Objektbeschichter/-in	618	513	-105	-17.1
Bauzeichner/-in	2.865	2.709	-153	-5.4
Berufskraftfahrer/-in	4.044	3.267	-777	-19.2
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	672	651	-18	-2.8
Chemielaborant/-in	1.674	1.494	-180	-10.7
Chemikant/-in	2.307	2.205	-102	-4.4
Dachdecker/-in	3.531	3.597	63	1.8
Drogist/-in	1.257	1.200	-57	-4.6
Eisenbahner/-in im Betriebsdienst	1.500	1.557	57	3.7
Elektroniker/-in	14.898	14.049	-849	-5.7
Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik	2.337	2.256	-81	-3.4
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	7.170	6.351	-819	-11.4
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	2.118	1.839	-279	-13.2
Fachangestellte/-r für Arbeitsmarktdienstleistungen	717	732	15	2.0
Fachangestellte/-r für Bäderbetriebe	783	633	-153	-19.4
Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste	555	546	-12	-2.0
Fachinformatiker/-in	16.440	15.096	-1.344	-8.2
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	987	792	-195	-19.7
Fachkraft für Lagerlogistik	10.653	9.027	-1.626	-15.3
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	855	741	-111	-13.1
Fachkraft für Metalltechnik	1.731	1.368	-363	-21.0
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	588	588	0	0.0
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.170	1.263	96	8.1
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	1.326	831	-495	-37.4
Fachkraft im Gastgewerbe	2.229	1.695	-534	-24.0
Fachlagerist/-in	6.207	5.325	-885	-14.2
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.512	1.266	-246	-16.3
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	5.241	4.770	-471	-9.0
Fahrzeuglackierer/-in	2.298	1.998	-300	-13.1
Feinwerkmechaniker/-in	2.241	1.647	-594	-26.5
Fertigungsmechaniker/-in	792	747	-45	-5.6
Fleischer/-in	1.353	1.200	-156	-11.4
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in	1.071	1.140	69	6.3
Florist/-in	975	765	-210	-21.6
Fluggerätmechaniker/-in	726	666	-60	-8.4
Forstwirt/-in	672	708	33	5.1
Friseur/-in	9.483	7.704	-1.779	-18.7
Gärtner/-in	5.238	5.490	249	4.8
Gebäudereiniger/-in	873	780	-96	-10.9
Hauswirtschafter/-in	891	735	-159	-17.7
Hochbaufacharbeiter/-in	1.188	1.146	-39	-3.4
Holzmechaniker/-in	513	492	-21	-4.1
Hörakustiker/-in	1.335	1.176	-159	-12.0
Hotelfachmann/-frau	8.508	5.964	-2.547	-29.9
Immobilienkaufmann/-frau	3.153	3.069	-84	-2.6
Industrieelektriker/-in	723	663	-63	-8.6
Industriekaufmann/-frau	17.220	14.502	-2.718	-15.8
Industriemechaniker/-in	12.663	10.737	-1.923	-15.2
IT-System-Elektroniker/-in	1.479	1.443	-36	-2.4
Justizfachangestellte/-r	858	768	-90	-10.5
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	1.506	1.404	-102	-6.8
Kaufmann/-frau für Büromanagement	26.823	23.049	-3.777	-14.1
Kaufmann/-frau für Dialogmarketing	972	837	-135	-13.9
Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement	1.053	684	-369	-35.0

Hinweis: Alle ganzen Zahlen wurden auf ein Vielfaches von drei gerundet. Dies betrifft auch die faktischen Veränderungswerte. Deshalb kann die hier ausgewiesene Differenz von der rechnerischen Differenz der hier genannten Jahreswerte für 2019 und 2020 abweichen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Tabelle A7: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in ausgewählten stärker besetzten Einzelberufen (bundesweit mehr als 500 Neuabschlüsse in 2019) (Teil 2)

	Neu abgeschlossene		Veränderung	
	2019	2020	abs.	in %
Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement	13.137	11.034	-2.103	-16,0
Kaufmann/-frau für IT-System-Management	1.470	1.413	-57	-3,9
Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation	1.446	1.080	-366	-25,4
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung	5.694	4.419	-1.272	-22,4
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	4.872	4.962	90	1,9
Kaufmann/-frau im E-Commerce	1.596	1.485	-111	-6,9
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	22.764	20.187	-2.574	-11,3
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	2.220	2.196	-24	-1,1
Koch/ Köchin	8.205	6.456	-1.749	-21,3
Konditor/-in	1.803	1.656	-147	-8,2
Konstruktionsmechaniker/-in	2.580	2.037	-543	-21,0
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	22.803	20.088	-2.715	-11,9
Land- und Baumaschinenmechatroniker/ -in	2.817	2.706	-111	-3,9
Landwirt/-in	3.891	3.774	-120	-3,1
Maler/-in und Lackierer/-in	6.432	6.456	24	0,4
Maschinen- und Anlagenführer/-in	4.518	3.447	-1.071	-23,7
Maurer/-in	3.651	3.681	30	0,8
Mechatroniker/-in	8.658	7.659	-999	-11,5
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	1.701	1.665	-36	-2,2
Mediengestalter/-in Bild und Ton	759	666	-93	-12,4
Mediengestalter/-in Digital und Print	2.850	2.181	-669	-23,5
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	606	483	-123	-20,1
Medientechnologe/-in Druck	741	564	-177	-23,9
Medizinische/-r Fachangestellte/-r	16.881	15.636	-1.245	-7,4
Metallbauer/-in	5.193	4.548	-645	-12,4
Notarfachangestellte/-r	627	594	-33	-5,4
Orthopädietechnik-Mechaniker/-in	600	546	-54	-9,2
Personaldienstleistungskaufmann/-frau	882	600	-279	-31,8
Pferdewirt/-in	774	819	45	5,8
Pharmazeutisch-kaufmännischer Angestellte/-r	1.422	1.320	-102	-7,2
Raumausstatter/-in	615	579	-36	-6,0
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/-r	1.098	996	-102	-9,4
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	3.072	2.694	-381	-12,4
Restaurantfachmann/-frau	2.610	2.028	-582	-22,3
Schornsteinfeger/-in	705	687	-18	-2,6
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	2.466	2.427	-39	-1,6
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.524	1.254	-267	-17,6
Steuerfachangestellte/-r	7.026	6.273	-753	-10,7
Straßenbauer/-in	1.671	1.758	87	5,2
Straßenwärter/-in	651	678	27	4,1
Technische/-r Produktdesigner/-in	2.553	1.839	-714	-28,0
Technische/-r Systemplaner/-in	1.536	1.371	-165	-10,7
Tiefbaufacharbeiter/-in	1.953	1.944	-9	-0,4
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	2.727	2.748	21	0,7
Tierpfleger/-in	681	633	-48	-7,2
Tischler/-in	8.013	7.758	-255	-3,2
Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)	1.728	711	-1.017	-58,8
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.866	1.191	-675	-36,2
Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik	2.172	1.527	-645	-29,7
Verfahrenstechnologe/-technologin Metall	573	429	-144	-25,3
Verkäufer/-in	22.212	21.459	-750	-3,4
Vermessungstechniker/-in	891	951	60	6,6
Verwaltungsfachangestellte/-r	6.960	6.840	-120	-1,7
Werkzeugmechaniker/-in	2.778	2.070	-708	-25,5
Zahnmedizinischer Fachangestellte/-r	14.064	12.735	-1.329	-9,4
Zahntechniker/-in	1.848	1.686	-162	-8,8
Zerspanungsmechaniker/-in	6.267	4.359	-1.908	-30,5
Zimmerer/ Zimmerin	3.981	4.380	399	10,0
Zweiradmechatroniker/-in	990	1.116	126	12,6
Alle hier aufgeführten Berufe	**493.125**	**438.837**	**-54.288**	**-11,0**
Zum Vergleich: Berufe insgesamt	**525.039**	**467.484**	**-57.552**	**-11,0**

Hinweis: Alle ganzen Zahlen wurden auf ein Vielfaches von drei gerundet. Dies betrifft auch die faktischen Veränderungswerte. Deshalb kann die hier ausgewiesene Differenz von der rechnerischen Differenz der hier genannten Jahreswerte für 2019 und 2020 abweichen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Berechnungen des Arbeitsbereichs 1.1

Begriffe der Ausbildungsmarktbilanzierung

Die Ausbildungsmarktbilanz nimmt die Marktverhältnisse für die Berufsausbildungen in den Fokus, die auf der Grundlage von Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) beruhen.

Zum offiziellen **Ausbildungsplatzangebot** eines Jahres zählen die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, die das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Rahmen seiner Erhebung zum 30. September erfasst (**erfolgreich besetztes Angebot**), und die bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) registrierten betrieblichen Berufsausbildungsstellen, die der Arbeitsverwaltung während des Berichtsjahres zur Vermittlung angeboten wurden und die am 30. September noch nicht besetzt waren (**erfolgloses, unbesetztes Angebot**).

Zur **Ausbildungsplatznachfrage** zählen jene ausbildungsinteressierten Jugendlichen, die entweder einen neuen Ausbildungsvertrag abschlossen und somit über die BIBB-Erhebung zum 30. September erfasst werden (**erfolgreiche Nachfrage**) oder die zum Kreis der Ausbildungsstellenbewerber/-innen gehören, die am 30. September ihre Ausbildungsplatzsuche fortsetzten (erfolglose Nachfrage). Bewerber/-innen, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Alternative entschlossen (z. B. erneuter Schulbesuch, Studium, Erwerbstätigkeit, berufsvorbereitende Maßnahme) und am 30. September nicht mehr oder vorerst nicht mehr nach einer Berufsausbildungsstelle suchen, werden grundsätzlich nicht zu den Ausbildungsplatznachfragern gerechnet (d. h. auch dann nicht, wenn sie diese Alternative aufgrund erfolgloser Bewerbungen anstrebten).

Die **erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation** zeigt an, wie viele Berufsausbildungsangebote rechnerisch auf 100 Ausbildungsplatznachfrager/-innen entfallen. „Erweitert“ bedeutet, dass zu den erfolglosen Ausbildungsplatznachfragern/-nachfragerinnen im Gegensatz zu früheren Berechnungen alle von den Beratungs- und Vermittlungsdiensten erfassten und noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber/-innen gerechnet werden. In früheren Berechnungen wurden nur diejenigen noch suchenden Bewerber/-innen berücksichtigt, die sich nicht um eine zwischenzeitliche Überbrückung (z. B. Arbeit, teilqualifizierender Schulbesuch) kümmern konnten oder wollten. Mit der neuen Berechnung wird verhindert, dass noch suchende Jugendliche aus der Erfassung der (erfolglosen) Ausbildungsplatznachfrage ausgeschlossen werden, nur, weil sie sich, wie institutionell durchaus erwünscht, gegebenenfalls um eine Überbrückungsalternative kümmern. Die eANR liefert somit auch ein deutlich realistischeres Bild vom Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage als die traditionelle Berechnungsform.

Von den Begriffen des Ausbildungsplatzangebots und der Ausbildungsplatznachfrage sind die Begriffe der **gemeldeten Berufsausbildungsstellen** und der **gemeldeten Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen** zu unterscheiden. Die gemeldeten Berufsausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber/-innen für Berufsausbildungsstellen (kurz auch: Ausbildungsstellenbewerber/-innen) bilden die zentralen Größen der Ausbildungsmarktstatistik der BA. Diese konzentriert sich auf diejenigen Marktteilnehmer/-innen, welche bei ihrer Suche die Beratungs- und Vermittlungsdienste einschalten, seien es die Agenturen für Arbeit (AA), die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung (JC gE) oder die Jobcenter in alleiniger kommunaler Trägerschaft (JC zkT). Als Ausbildungsstellenbewerber/-in wird man nur registriert, wenn die individuelle Eignung für die angestrebten Ausbildungsberufe geklärt ist bzw. die Voraussetzungen zur Aufnahme einer Berufsausbildung gegeben sind.

Als **institutionell erfasste ausbildungsinteressierte Personen** gelten alle Jugendlichen, die sich im Laufe des Berichtsjahres zumindest zeitweise für die Aufnahme einer dualen Berufsausbildung interessierten und deren Eignung hierfür festgestellt wurde, sei es über die Eintragung ihrer Ausbildungsverhältnisse bei den zuständigen Stellen oder – sofern sie nicht in eine Ausbildung einmündeten – im Rahmen ihrer Registrierung als Ausbildungsstellenbewerber/-innen bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten. Zu den Ausbildungsinteressierten zählen neben den offiziell ausgewiesenen Ausbildungsplatznachfragern somit auch jene Personen, die sich zwar als Ausbildungsstellenbewerber/-innen registrieren ließen, ihren Vermittlungswunsch aber vor dem Bilanzierungsstichtag 30. September

aus unterschiedlichen Gründen wieder aufgaben. Die Zahl aller ausbildungsinteressierten Personen wird errechnet, indem zur Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge die Zahl jener registrierten Bewerber/-innen hinzuaddiert wird, die nach der Verbleibstatistik der Arbeitsverwaltung nicht in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten. Durch den rechnerischen Bezug der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge auf die Zahl der institutionell erfassten Ausbildungsinteressierten lässt sich die **Beteiligungs- bzw. Einmündungsquote ausbildungsinteressierter Personen in duale Berufsausbildung (EQI)** ermitteln. Sie informiert darüber, wie hoch der Anteil unter den ausbildungsinteressierten Jugendlichen ausfällt, der letztlich für den Beginn einer dualen Berufsausbildung gewonnen werden konnte.

Von einem **Passungsproblem** wird gesprochen, wenn es sowohl relativ viele unbesetzte Ausbildungsplatzangebote als auch relativ viele zum Bilanzierungsstichtag noch suchende Ausbildungsplatznachfrager/-innen gibt, d. h., wenn Besetzungs- und Versorgungsprobleme zusammenkommen. Quantitativ lässt sich das Ausmaß der Passungsprobleme durch Multiplikation der Erfolglosenanteile auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes abbilden. Der „**Index Passungsprobleme**“ (IP) berechnet sich somit als Produkt aus dem Prozentanteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot und dem Prozentanteil der noch suchenden Bewerber/-innen an der Ausbildungsplatznachfrage.
Der Wertebereich variiert damit rechnerisch von 0% * 0% = 0 (keinerlei Passungsprobleme, da keine gemeldete Stelle unbesetzt bleibt und kein Nachfrager am Ende des Berichtsjahres noch sucht) bis hin zum nur rechnerisch, aber praktisch kaum möglichen Wert von 100% * 100% = 10.000 (alle gemeldeten Stellen bleiben unbesetzt und alle Nachfrager suchen am Ende des Berichtsjahres noch weiter). Durch die multiplikative Verknüpfung wird sichergestellt, dass der Indikator auch dann keine Passungsprobleme anzeigt, wenn zwar massive Besetzungsprobleme vorliegen, aber keine Versorgungsprobleme (im Extremfall 100% * 0% = 0), und umgekehrt, wenn keine Besetzungsprobleme existieren, aber die Versorgungsprobleme groß sind (im Extremfall 0% * 100% = 0).

Literaturverzeichnis

Beckmann, Jürgen/Heckhausen, Heinz (2006): Motivation durch Erwartung und Anreiz. In: Heckhausen, Jutta/Heckhausen, Heinz (Hrsg.): Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer, S. 105-142.

Bundesagentur für Arbeit (2016): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration. Oktober 2016. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2019): Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Berichte: Arbeitsmarkt kompakt - Situation am Ausbildungsmarkt, Oktober 2019. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2020a): Arbeitsmarkt in Zahlen - Ausbildungsmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen (Monatszahlen). Deutschland. September 2020. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2020b): Arbeitsmarkt in Zahlen. Der Ausbildungsmarkt Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2020. Deutschland. November 2020. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2020c): Arbeitsmarkt in Zahlen. Zeitreihe Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2020d): Ausbildungsmarktstatistik. Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2020e): Berichte: Arbeitsmarkt kompakt - Situation am Ausbildungsmarkt | Oktober 2020. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.)(2010): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Bundesministerium für Bildung und Forschung (2001): Berufsbildungsbericht 2001. Bonn und Berlin: BMBF.

DAZUBI (2020): „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). Bonn: BIBB.

Dionisius, Regina/Kroll, Stephan/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Wo bleiben die jungen Frauen? Ursachen für ihre sinkende Beteiligung an der dualen Berufsausbildung. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47 6, S. 46-50

Ebbinghaus, Margit (2020): Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Betriebe und Ausbildung (RBS-Info Nr. 44). BIBB: Bundesinstitut für Berufsbildung

Eberhard, Verena/Gei, Julia (2019): Ausbildungsstellenbewerber/-innen der Bundesagentur für Arbeit: Zur Situation bildungspolitisch bedeutsamer Gruppen In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 217-231.

Eberhard, Verena/Ulrich, Joachim Gerd (2017): Sind Jugendliche mit starker Marktposition anspruchsvoller bei der Betriebswahl? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 46 4, S. 19-23

Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2016): BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September. Zentrale Datenquelle für die Ausbildungsmarktbilanz. Bonn: BIBB.

Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.2020. Bonn 2020. - URL: https://www.bibb.de/de/bibb-erhebung_2020_info.php

Granato, Mona/Milde, Bettina/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt - eine vertiefende Analyse für Nordrhein-Westfalen (FGW-Studie Vorbeugende Sozialpolitik 08). Düsseldorf: Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW).

Haverkamp, Katarzyna (2016): Warum bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt? Eine berufliche Mismatch-Analyse. In: WSI-Mitteilungen, 69 8/2016, S. 595-602

Herzer, Philip/Ulrich, Joachim Gerd (2020a): Regionale Mobilität - Ergebnisse der Beschäftigtenstatistik zum Stichtag 30.09.2018. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 207-210.

Herzer, Philip/Ulrich, Joachim Gerd (2020b): Wie die regionale Mobilität von Jugendlichen zur Besetzung von Ausbildungsplätzen beiträgt. In: BIBB REPORT, 5/2020

Jost, Oskar/Seibert, Holger/Wiethölter, Doris (2019): Auszubildende in MINT-Berufen pendeln besonders häufig. In: IAB-Kurzbericht, 2/2019

Kleinert, Corinna (2015): Regionale Disparitäten beim Übergang in duale Ausbildung: eine Typologie des IAB. In: Bundesinstitut für Berufsbildung et al. (Hrsg.): Chancen und Risiken aus der demografischen Entwicklung für die Berufsbildung in den Regionen. Bielefeld: Bertelsmann, S. 63-78.

Kroll, Stephan/Lohmüller, Lydia/Ulrich, Joachim Gerd (2016): Erstmalig mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung als mit Hauptschulabschluss. Wachsendes Interesse von Studienberechtigten an dualer Berufsausbildung. Bonn: BIBB.

Kultusministerkonferenz (2020): Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2019 bis 2030 (Dokumentation Nr. 224 vom November 2020). Berlin: Kultusministerkonferenz.

Maier, Tobias (2020a): Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die duale Berufsausbildung Risiken, Konsequenzen und Handlungsnot-wendigkeiten. BIBB-Preprint. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Maier, Tobias (2020b): Vorausschätzung der Ausbildungsplatznachfrage und des Ausbildungsplatzangebots für 2020. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 60-64.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2014): Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 43 1, S. 5-7

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2016): Mobilität von Auszubildenden. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 96-101.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2017): Veränderungen regionaler Ausbildungsmarktlagen durch mobile Jugendliche. In: WSI-Mitteilungen, 70 8, S. 577–586

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2018): Löst mehr Mobilität die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 47 3, S. 6-7

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2015): Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2014. Duales System vor großen Herausforderungen. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Flemming, Simone/Granath, Ralf-Olaf (2016): Mehr Ausbildungsangebote, stabile Nachfrage, aber wachsende Passungsprobleme. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2015. Bonn: BIBB.

Matthes, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd/Krekel, Elisabeth M./Walden, Günter (2014): Wenn Angebot und Nachfrage immer seltener zusammenfinden. Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Analysen und Lösungsansätze. Bonn: BIBB.

Muehlemann, Samuel/Pfeifer, Harald/Wittek, Bernhard H. (2020): The effect of business cycle expectations on the German apprenticeship market: estimating the impact of Covid-19. In: Empirical Research in Vocational Education and Training, 12 8

Oeynhausen, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2019): Regionale Mobilität. In: Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2019. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld: W. Bertelsmann, S. 232-236.

Oeynhausen, Stephanie/Ulrich, Joachim Gerd (2020): Das Bedürfnis nach sozialer Anerkennung bei der Berufswahl von Jugendlichen In: Brüggemann, Tim/Rahn, Sylvia (Hrsg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster, New York: Waxmann, S. 97-108.

Schier, Friedel/Ulrich, Joachim Gerd (2014): Übergänge wohin? Auswirkungen sinkender Schulabgängerzahlen auf die Berufswahl und Akzeptanz von Ausbildungsangeboten. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 110 3, S. 358-373

Schmidt-Köhnlein, Kristina (2010): Institutionen und Interaktionen auf dem Ausbildungsmarkt - eine institutionenökonomische Analyse und theoretische Neubestimmung der Berufsorientierung. Berlin: Logos.

Seeber, Susan et al. (2019): Ländermonitor berufliche Bildung 2019. Ein Vergleich der Bundesländer mit vertiefender Analyse zu Passungsproblemen im dualen System. Bielefeld: wbv Media.

Statistisches Bundesamt (2020): Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2019/2020. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Uhly, Alexandra/Flemming, Simone/Schmidt, Daniel/Schüller, Frank: Zwei Erhebungen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen: Konzeptionelle Unterschiede zwischen der „Berufsbildungsstatistik zum 31.12." und der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09." (Korrigierte Fassung Mai 2019). Bonn 2009. - URL: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_ausweitstat_methodenpapier-vergleich-BIBB-StBA-2009.pdf

Ulrich, Joachim Gerd (2012a): Indikatoren zu den Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. In: Dionisius, Regina/Lissek, Nicole/Schier, Friedel (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn: BIBB, S. 48-65.

Ulrich, Joachim Gerd (2012b): Indikatoren zur Einmündung in duale Berufsausbildung In: Dionisius, Regina/Lissek, Nicole/Schier, Friedel (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung, S. 66-83.

Ulrich, Joachim Gerd (2016): Berufsmerkmale und ihre Bedeutung für die Besetzungsprobleme von betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 45 4, S. 16-20

Ulrich, Joachim Gerd (2019): Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Ursachen und Lösungsansätze. In: Ausbilder-Handbuch Kapitel 5.2.1.4 - 214. Ergänzungslieferung vom März 2019